

Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018





Inhaltsverzeichnis

1. Die Jahresrechnung im Überblick.....	1
1.1 Erfolgsrechnung	2
1.1.1 Übersicht	2
1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen	3
1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen	4
1.2 Investitionen	6
1.3 Bilanz.....	9
1.4 Nettovermögen/-schuld	11
1.5 Geldflussrechnung.....	12
1.6 Finanzkennzahlen.....	14
2. Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details.....	16
3. Globalbudgets Produktgruppen.....	20
Übersicht	20
A Behörden und politische Rechte	23
B Kultur und Bibliothek	41
C Einwohnerkontakte	51
D Finanzen.....	63
E Steuern.....	75
F Raumplanung.....	81
G Verkehr.....	89
H Ver- und Entsorgung	97
I Landschaft.....	109
J Sicherheit und Gesundheit	121
K Sport, Sportanlagen	135
L Soziale Sicherung	149
M Soziale Dienstleistungen und Beratung	163
N Volksschule.....	179
O Spezielle Förderungen.....	187
P Schulergänzende Leistungen	197
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche	207
Verwaltungsleitung und ressortübergreifende Dienstleistungen	208
Informatik	210
Personal.....	212
Finanzen	214
Liegenschaften.....	216
Schulverwaltung.....	218
5. Personalbestand	221
6. Glossar - Begriffserklärungen	223



1 Die Jahresrechnung im Überblick

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2018 der Stadt Adliswil weist bei einem Aufwand von 136.6 Mio. Franken und einem Ertrag von 139.3 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 2.7 Mio. Franken aus. Budgetiert war für das Jahr 2018 ein Ertragsüberschuss von 1.3 Mio. Franken. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf Minderaufwendungen im Personal-, Sachaufwand und bei den Passivzinsen zurückzuführen. Sämtliche Ressorts haben unter den budgetierten Kosten abgeschlossen.

Bei den Steuereinnahmen sind Mindererträge von 15.9 Mio. zu verzeichnen, welche auf die Steuerauscheidungen zurückzuführen sind. Diese geplanten Einnahmen werden sich ins Jahr 2019 verschieben, da sich die Veranlagung einer jur. Person verzögert hat. Als Folge daraus musste die Stadt Adliswil 15.2 Mio. Franken weniger Rückstellungen für den Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich bilden.

Im Jahr 2018 wurde der Pavillon Neugut mit einem Gewinn von 8.7 Mio. Franken veräussert. Diese Mittel wurden für zusätzliche Abschreibungen von 10 Mio. Franken auf dem Verwaltungsvermögen verwendet. Vor diesen ausserordentlichen Einnahmen und Ausgaben resultiert in der Jahresrechnung 2018 ein Ertragsüberschuss von 4 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

Im Rechnungsjahr 2018 sind überdurchschnittlich hohe Investitionen im Umfang von 33.5 Mio. Franken realisiert worden. Diese konnten mit dem Cashflow (Selbstfinanzierungsgrad 72 %) und aus vorhandenen liquiden Mitteln selbst bezahlt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt über der angestrebten finanzpolitischen Zielsetzung des fünfjährigen Finanzplanes.

Das hohe Investitionsvolumen ist auf die laufenden Grossprojekte zurückzuführen (Schulhäuser Dietlimoos/Wilacker, Sportanlage Tüfi, Erschliessung Dietlimoos, Stadthausenerweiterung und teilweise auf die damit zusammenhängende Erschliessung mit Strassen und Leitungen).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2018 um 11.3 Mio. Franken auf rund 148 Mio. Franken reduziert. Dies ist auf den Abbau der liquiden Mittel, welche für die Finanzierung der Investitionen und zur Schuldenrückzahlung verwendet wurden, zurückzuführen.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses erreicht das Eigenkapital den Betrag von knapp 72 Mio. Franken. Erstmals verfügt die Stadt Adliswil über ein gleich hohes Eigenkapital wie das Fremdkapital.

Per Ende 2018 weist die Stadt Adliswil eine Nettoschuld von 1.5 Mio. Franken aus (79 Franken pro Einwohner/in).

Finanzlage

Nach wie vor präsentiert der Finanzhaushalt der Stadt Adliswil ein positives Bild. Im Jahr 2018 konnten hohe Investitionen selbst bezahlt und zugleich Fremdkapital amortisiert werden. Der Bestand des Eigenkapitals zeigt sich in einer nie da gewesenen Höhe und erlaubt der Stadt Adliswil, die geplanten künftigen Belastungen des Finanzhaushaltes aufzufangen.

Für das laufende Jahr 2019 zeichnet sich eine positive Entwicklung bei den Steuereinnahmen aufgrund der Verschiebung der Steuerauscheidungserträge ab.



1.1 Erfolgsrechnung

1.1.1 Übersicht

Entwicklung Erfolgsrechnung

in 1'000 Franken	R14	R15	R16	R17	R18	Δ zu R17	
						in Fr.	in %
Aufwand	124'103	128'994	124'037	133'896	126'593	-7'303	-5.5%
Ertrag	130'024	132'640	131'318	145'297	130'598	-14'698	-10.1%
Ergebnis (vor a.o. Aufwände/Erträge)	5'921	3'646	7'281	11'401	4'005	-7'395	-64.9%
a.o. Aufwände/Erträge	-2'000	91	-6'266	668	-1'256	-1'924	288.1%
Ergebnis (nach a.o. Aufwände/Erträge)	3'921	3'737	1'015	12'068	2'749	-9'319	-77.2%

Kommentar

Die Jahresrechnung 2018 weist einen Ertragsüberschuss von 2.7 Mio. Franken aus. Vor zusätzlichen Abschreibungen von knapp 10 Mio. Franken und einem Gewinn aus einem Liegenschaftenverkauf von 8.7 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund 4 Mio. Franken.

Die Reduktion des Aufwandes in der Jahresrechnung 2018 gegenüber der Jahresrechnung 2017 ist hauptsächlich auf die tiefere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich zurückzuführen. Ebenfalls fielen Minderaufwendungen beim Personal-, Sachaufwand und den Passivzinsen an. Netto resultiert eine Reduktion der Aufwendungen von 7.3 Mio. Franken oder 5.5 %.

Auf der Ertragsseite fielen hauptsächlich die Steuereinnahmen mit Mindererlösen von 15.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr an. Diese Mindererlöse sind auf die Steuerauscheidungen zurückzuführen. Diese geplanten Einnahmen werden sich ins Jahr 2019 verschieben, da die Veranlagung einer jur. Person sich verzögert hat. Die Erträge reduzierten sich gesamthaft um 10.1 %.

Trotz Steuerfusssenkung von 102 auf 100 % im Jahr 2018 wurde bei den übrigen Steuern ein um total 6.7 Mio. Franken höherer Ertrag gegenüber dem Budget 2018 erzielt.

Die Jahresrechnung der Stadt Adliswil hat (vor a.o. Aufwänden und Erträgen) seit dem Jahr 2010 positiv abgeschlossen. In diesem Zeitraum konnte das Eigenkapital um knapp 44 Mio. Franken auf knapp 72 Mio. Franken erhöht werden. Damit konnte eine gute Voraussetzung geschaffen werden, um die hohen anstehenden Investitionen zu bewältigen.

Die Details zur Jahresrechnung 2018 sind unter 2 Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details zu entnehmen.



1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen

Die Sachgruppen zeigen die Finanzvorfälle in der Erfolgsrechnung nach finanz- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten auf.

in 1'000 Franken	R17		B18		R18		Δ zu B18	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Fr.	%
Aufwand	134'089		152'948		136'571		-16'377	-10.7%
Personalaufwand	32'814		34'004		33'165		-839	-2.5%
Sachaufwand	16'877		18'660		16'785		-1'875	-10.1%
Passivzinsen	1'423		1'227		1'079		-148	-12.0%
Abschreibungen	9'183		23'303		23'931		628	2.7%
Beiträge in den Finanzausgleich	15'908		17'000		1'751		-15'249	-89.7%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'532		16'941		17'436		495	2.9%
Betriebs- und Defizitbeiträge	40'895		41'796		42'004		208	0.5%
Durchlaufende Beiträge	0		0		0		0	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	455		17		419		402	2364.0%
Ertrag		146'157		154'224		139'320	-14'903	-9.7%
Steuern		105'787		106'390		90'497	-15'893	-14.9%
Regalien und Konzessionen		27		35		23	-12	-35.4%
Vermögenserträge		3'115		10'865		10'787	-78	-0.7%
Entgelte		25'997		25'518		25'931	413	1.6%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1'414		1'346		1'477	131	9.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'764		1'785		1'558	-227	-12.7%
Beiträge mit Zweckbindung		7'787		7'907		8'008	101	1.3%
Durchlaufende Beiträge		0		0		0	0	0.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		266		377		1'040	663	175.8%
Ergebnis	12'068		1'276		2'749		1'474	-115.6%

Kommentar

Gegenüber dem Budget 2018 sind die Ausgaben um 10.7 % und die Einnahmen um 9.7 % tiefer ausgefallen. Folgende grössere Abweichungen haben im Jahr 2018 zu diesem Ergebnis geführt:

Beim Personalaufwand Minderaufwendungen von 0,8 Mio. Franken herrührend von den Löhnen des Verwaltungs- (aufgrund von Vakanzen) und des Lehrpersonals (hauptsächlich Kindergarten).

Minderaufwendungen von 1.9 Mio. Franken in sämtlichen Bereichen des Sachaufwands (Material, Anschaffungen, Gebäudenebenkosten, Unterhalt, Spesen, Dienstleistungen Dritter).

Eine nicht budgetierte Wertberichtigung auf dem Zusatzland der Zurich International School, welches zusätzlich im Baurecht abgegeben wurde, führte zu höheren Abschreibungen von 0.6 Mio. Franken.

Weniger Rückstellungen von 15.2 Mio. Franken für den Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich aufgrund der tieferen Steuerkraft (Mindereinnahmen Steuern).

Bei den Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen führten die Löhne der Lehrerinnen und Lehrer (Zusatzlektionen für grössere Klassen und kant. Lohnentwicklung im Kindergarten und in der Primarschule) zu Mehraufwendungen von 0.5 Mio. Franken.

Mindererträge bei den Steuern von 15.9 Mio. Franken. Sie sind auf die Steuerauscheidungen zurückzuführen, welche sich aufgrund von Verzögerungen bei der Veranlagung einer jur. Person ins Jahr 2019 verschieben.

Bei den Entgelten fielen höhere Rückerstattungen von 0.4 Mio. Franken bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV und Flüchtlingen an.



1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen

Die institutionelle Gliederung gliedert die Erfolgsrechnung nach der organisatorischen Struktur der Stadt Adliswil. Sie wird zusätzlich zur vorgeschriebenen funktionalen Gliederung geführt.

in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Δ zu B18	
				Fr.	%
Präsidiales, Einwohnerkontakte	-4'796	-5'773	-4'975	798	-13.8%
Finanzen	-3'153	-4'082	-3'468	614	-15.0%
Bau und Planung	-707	-752	-640	112	-14.9%
Werkbetriebe	-5'421	-6'660	-6'353	307	-4.6%
Sicherheit, Gesundheit und Sport	-5'306	-6'137	-5'987	151	-2.5%
Soziales	-23'074	-24'356	-24'032	323	-1.3%
Bildung	-38'400	-42'013	-40'700	1'313	-3.1%
Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich	92'258	92'238	90'160	-2'079	-2.3%
Ergebnis vor a.o. Positionen	11'401	2'467	4'005	1'539	-62.4%
a.o. Positionen	668	-1'191	-1'256	-65	5.5%
Ergebnis nach a.o. Positionen	12'068	1'276	2'749	1'474	-115.5%

Kommentar

In der Jahresrechnung 2018 ist die grösste Abweichung zum Budget im Bereich „Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich“ zu verzeichnen. Sie ist zur Hauptsache auf die nicht budgetierte Wertberichtigung auf dem Zusatzland der Zurich International School und den Mindererträgen bei den Steuern (inkl. der damit verbundenen Minderzahlungen in den kantonalen Finanzausgleich) zurückzuführen.

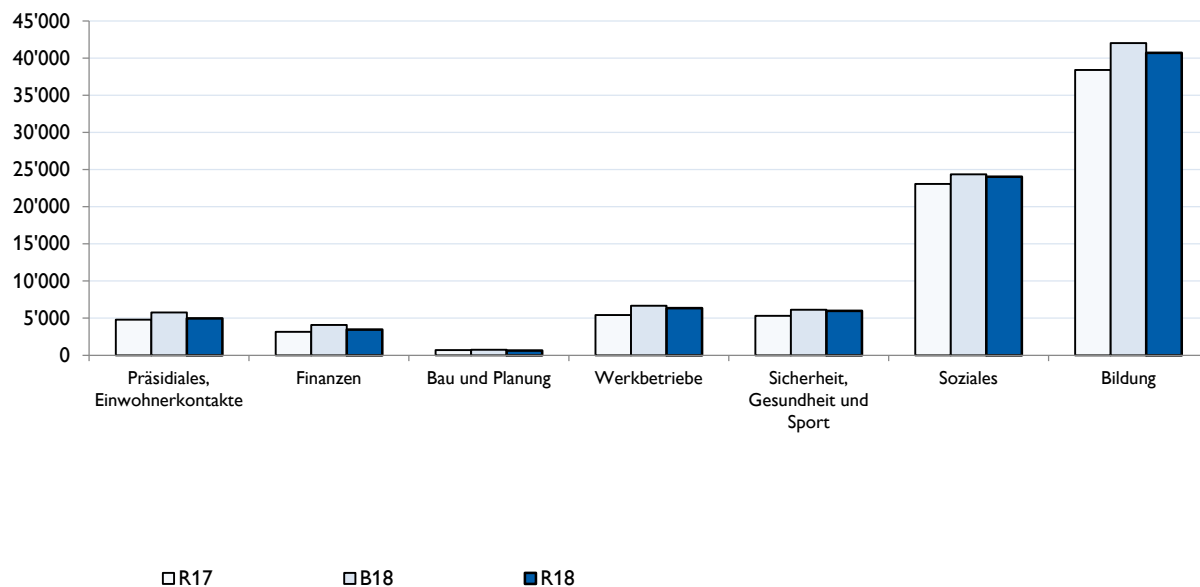
Sehr erfreulich ist, dass sämtliche Institutionen mit den Kosten unter dem Budgetwert 2018 liegen. Die Gründe dafür sind vielfältig und werden separat erläutert.

Details können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden. In den Produktgruppen und Dienstleistungsbereichen wurden Abweichungen zum Vorjahresbudget von +/- 10 % und mindestens 5'000 Franken oder höher als 100'000 Franken begründet.

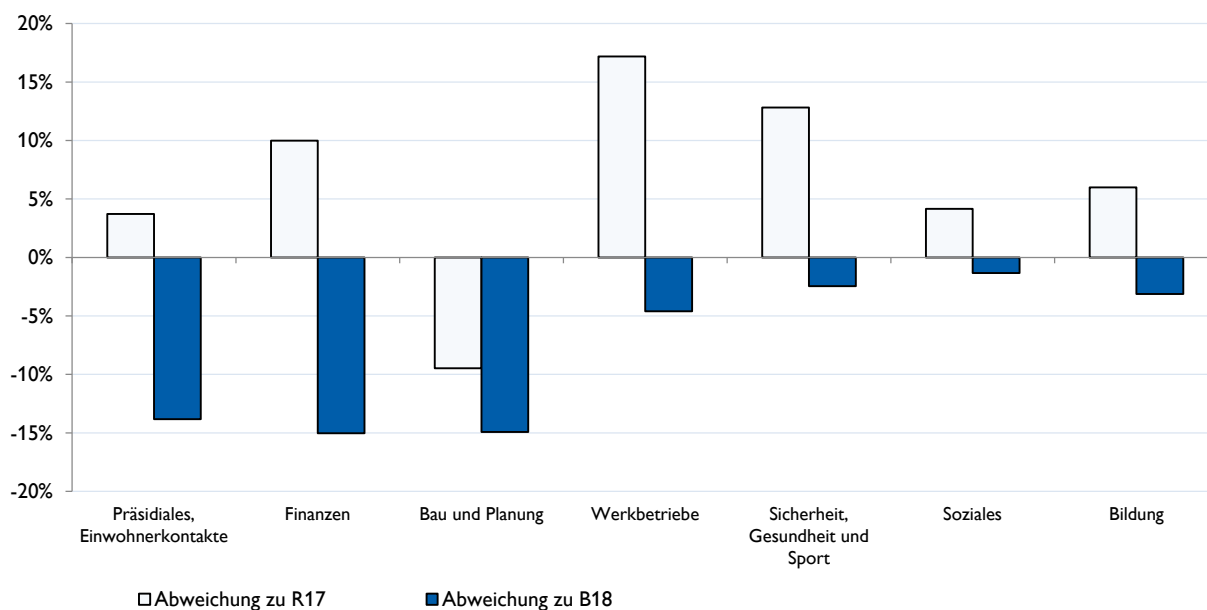


Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen

in 1'000 Franken



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Jahresrechnung 2018 der Institutionen





1.2 Investitionen

1.2.1 Investitionen Verwaltungsvermögen

Investitionsausgaben des Verwaltungsvermögens sind Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung oder die Verbesserung von Vermögenswerten (Renovationen, Sanierungen etc.), die eine mehrjährige Nutzungsdauer haben und für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Diese Ausgaben ermöglichen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte. Dabei werden werterhaltende und wertvermehrende Investitionen unterschieden.

in 1'000 Franken	B18	R18	Δ zu B18	
			in Fr.	in %
Präsidiales, Einwohnerkontakte	750	464	-286	-38.1%
Ersatz- und Neubeschaffungen Informatik	370	281	-89	-24.0%
Buchhaltungssoftware, Einführung HRM2	120	86	-34	-28.2%
Telefonie / Netz, Umbau Zürichstrasse 10 ¹⁾	260	96	-164	-62.9%
Finanzen	3'727	736	-2'991	-80.2%
Zürichstrasse 10/12, Stadthausenerweiterung ²⁾	3'500	1'003	-2'497	-71.3%
Schützenhaus, Instandsetzung und Umbau ³⁾	300	8	-292	-97.4%
diverse Kleinprojekte	25	5	-20	-81.6%
Zürichstrasse 8, gemeinsamer Polizeiposten ⁴⁾	0	109	109	-
Zivilschutzanlage, Instandsetzung und Umnutzung ⁵⁾	225	0	-225	-100.0%
Übertragung von Grundstücken ins Finanzvermögen	-323	-388	-65	20.1%
Bau und Planung	190	35	-155	-81.6%
diverse Kleinprojekte	40	35	-5	-12.5%
Gesamtrevision Bau- und Zonenordnung ⁶⁾	150	0	-150	-100.0%
Werkbetriebe	17'460	18'171	711	4.1%
Abwasserbeseitigung, diverse Leitungen	3'370	3'489	119	3.5%
Strassenbereich, diverse Vorhaben	8'685	8'294	-391	-4.5%
Regionalverkehr, Bushof, Bushaltestelle und Parkhaus ⁷⁾	790	433	-357	-45.2%
Wasserwerk, diverse Leitungen	3'715	3'992	277	7.4%
Abfallentsorgung ⁸⁾	0	112	112	-
Forst ⁹⁾	300	491	191	63.6%
Park, Sport-, Grünanlagen ¹⁰⁾	50	195	145	289.8%
Landwirtschaft ¹¹⁾	550	1'166	616	112.0%
Sicherheit, Gesundheit und Sport	4'720	3'335	-1'385	-29.4%
Fahrzeuge, Anschaffungen	-5	47	52	-1049.3%
Schiessanlage ¹²⁾	125	4	-121	-96.7%
Sportanlage Tüfi ¹³⁾	2'100	3'132	1'032	49.1%
Sportanlage Tal	0	49	49	-
Hallenbad, Sanierung ¹⁴⁾	2'500	102	-2'398	-95.9%
Bildung	12'595	10'775	-1'820	-14.5%
Unterrichtsmöbel, Primar- und Oberstufe	100	84	-16	-16.0%
Kindergarten Hündli ¹⁵⁾	275	0	-275	-100.0%
Hofern, Sanierung Holzschnitzelheizung ¹⁶⁾	150	39	-111	-74.0%
Lebern Dietlimoos, Neubau Schulhaus ¹⁷⁾	6'800	5'133	-1'667	-24.5%
Wilacker, Neubau Schulhaus und Kindergarten ¹⁸⁾	4'350	4'961	611	14.0%
Sonnenberg, Umbau und Erweiterung Schulhaus ¹⁹⁾	600	445	-155	-25.8%
Diverse Vorhaben Schule ²⁰⁾	320	112	-208	-65.0%
Total Investitionen	39'442	33'516	-5'926	-15.0%



Kommentar

Abweichungen ab 100'000 Franken und +/- 10 %

- 1) Die bestehende Lösung konnte vom Lieferanten bereinigt und auf den neusten Stand gebracht werden, womit wider Erwarten keine Neubeschaffung nötig war.
- 2) Der in der Planung eingestellte Betrag stimmte nicht mehr mit dem Projektverlauf überein, weil das Projekt Stadthausenerweiterung gegenüber der ursprünglichen Planung in Verzug war.
- 3) Die Baubewilligung hat sich verzögert, weil das Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich zusätzliche Unterlagen für die Beurteilung nachgefordert hat. Deshalb musste die Ausführung auf das Jahr 2019 verschoben werden.
- 4) Einzelne Planungsarbeiten wurden vorgezogen, um als Entscheidungsgrundlage für den politischen Genehmigungsprozess zu dienen.
- 5) Diese Instandsetzung wurde aufgrund noch offener Fragen bezüglich zukünftiger Nutzung der Anlage zurückgestellt.
- 6) Mit der Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung wurde aufgrund der laufenden und arbeitsintensiven Planungen (Gebietsentwicklung Dietlimoos-Moos, Sood, Lätten, Zentrum Süd), welche massgeblich Arbeitszeit absorbierten, noch nicht begonnen. Zudem war die Abteilung Stadtplanung aufgrund eines Mutterschaftsurlaubes stellenmässig vier Monate lang um 90 % reduziert.
- 7) Die Landverhandlung und Projektierung beim Projekt Bushof hat mehr Zeit beansprucht als ursprünglich veranschlagt. Mit der daraus resultierenden Verzögerung ist der Investitionskostenanteil 2018 tiefer ausgefallen als vorgesehen.
- 8) SRB 2018-73, Verpflichtungskredit 95'000 Franken für die Beschaffung von Presscontainer und Mulden.
- 9) Für den Werkhof Forst waren für die Jahre 2017 100'000 Franken und für 2018 150'000 Franken eingestellt. Die bauliche Ausführung und die Kostenverrechnung der Auftragnehmer in der Höhe von rund 270'000 Franken erfolgten primär im Jahr 2018 (Delta 2018 = 120'000 Franken). Hinzu kam der Ersatz von Fahrzeugen (Bestellung 2017 und 2018, Rechnung 2018) in der Höhe von rund 75'000 Franken, welche bis anhin nicht budgetiert, sondern bei Bedarf beantragt wurden.
- 10) Bei der Projektierung für die Sanierung des Spielplatzes Feldblumenstrasse hat sich gezeigt, dass bei den Nutzern des Spielplatzes ein grosses Bedürfnis für eine WC-Anlage besteht. Die Mehrkosten daraus lagen bei rund 166'000 Franken.
- 11) Für die Sanierungen Scheune Landwirtschaftsbetrieb Tüfi, Abriss und Sanierungen Betrieb Weierweid sowie Instandstellung Scheune Vögeli waren für die Jahre 2017 und 2018 insgesamt 1'200'000 Franken eingestellt. Die Ausführungen und vor allem Rechnungsstellungen erfolgten hauptsächlich 2018.
- 12) Infolge des saisonalen Schiessbetriebes konnte die Altlastensanierung der Kugelfänge der 300m- und 50m-Schiessanlage erst im Winter 2018/2019 ausgeführt werden. Die entsprechenden Kosten und die Kosten der damit zusammenhängenden Projekte fallen deswegen erst im Jahr 2019 an.
- 13) Die Planungsarbeiten sowie die Ausführung wurden konzentriert im Jahr 2018 durchgeführt und abgerechnet. Ein kleinerer Teil als ursprünglich geplant wird erst im Jahr 2019 abgerechnet.
- 14) Die Projektphasen vor dem politischen Genehmigungsprozess wurden später als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Phase der Projektgenehmigung, während derer keine Mittel beansprucht wurden, fiel damit vollständig in das Jahr 2018.
- 15) Die Projektphasen werden später als ursprünglich geplant erfolgen und werden damit vollständig in das Jahr 2019 fallen, nach dem politischen Genehmigungsprozess.
- 16) Der Grund für die Minderaufwendungen liegt im Projektfortschritt, welcher hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückliegt und der Koordination mit dem Projekt Sonnenberg, Umbau und Erweiterung Schulhaus.
- 17) Verzögerungen aufgrund massiver Regenfälle und damit verbundener Baugrundproblematik hatten eine Verschiebung der Bauarbeiten und entsprechend auch der Kosten zur Folge.
- 18) In der Etappe 1 wurden die Foundationen der Etappe 2 vorgezogen ausgeführt und damit mehr Mittel beansprucht.
- 19) Aufgrund des leicht verzögerten politischen Genehmigungsprozesses und entsprechend der nachfolgenden Planungsphasen wurden die eingeplanten Honorare noch nicht fällig.
- 20) Aufgrund strategischer Grundlagenerarbeitungen bezüglich Musikschule wurde das Projekt Kilchbergstrasse 9 zurückgestellt. Zudem wurde aus Ressourcengründen das Projekt Feldweg zurückgestellt. Dazu kommen kleinere Verschiebungen aufgrund von Projektab-



schliessen vor bzw. nach dem Jahreswechsel (Werd, Duschensanierung / Kindergarten Sihlau und Sonnenrain / Kopfholz, Instandsetzungen).

Im Rechnungsjahr 2018 wurden Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von rund 33.5 Mio. Franken ausgeführt (davon 25.9 Mio. Franken steuerfinanziert und 7.6 Mio. Franken gebührenfinanziert).

Das Budget der Investitionen wurde zu 85 % ausgeschöpft. Die Abweichung ist mit obigen Begründungen erläutert.

Das Investitionsvolumen konnte mit dem Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln selbst finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 72 % (Vorjahr 107 %).

1.2.2 Investitionen Liegenschaften Finanzvermögen

Investitionen des Finanzvermögens umfassen Ausgaben und Einnahmen im Zusammenhang mit Sachanlagen des Finanzvermögens, die zu Anlagezwecken gehalten und nicht für die öffentliche Aufgabenerfüllung benötigt werden. Die Anlagegeschäfte von Sachanlagen des Finanzvermögens werden für die Übersichtlichkeit in der Investitionsrechnung Finanzvermögen verbucht.

Im Jahr 2018 fand die budgetierte Veräusserung des Grundstücks Neugut mit einem Gewinn von 8.8 Mio. Franken statt.

Die Ablösung der Personaldienstbarkeit im Gebiet Dietlimoos auf den Baulandgrundstücken B2 & C im Umfang von 10.9 Mio. Franken sowie auf der Parzelle für das Baurechts der Zurich International School (ZIS) im Betrag von 1 Mio. Franken konnte im Jahr 2018, basierend auf dem Landkaufvertrag von 1996, erfolgen. Bezüglich Baurechtland ZIS wurde der damals ausserordentlich tiefe und vom Vertrag abweichende Landwert von der Stadt Zürich nicht mehr gewährt. Aufgrund des höheren Ablösungsbetrags und der Ergebnisse der Vertragsverhandlungen mit der ZIS waren Wertberichtigungen auf dieser Parzelle von rund 1.5 Mio. Franken notwendig.

Im Rahmen verschiedener Landabtausche im Bereich Dietlimoos fanden weitere, nicht budgetierte Transaktionen im Umfang von rund 3.3 Mio. Franken statt. U.a. wurde der Quartierplatz, welcher bisher mit 3.1 Mio. Franken im Finanzvermögen bilanziert war, ins Verwaltungsvermögen übertragen.

Die Projektierungsarbeiten bei der Soodstrasse 38 wurden aufgrund von Verhandlungen mit der Stiftung für Altersbauten Adliswil (SABA) sistiert.

Das Projekt Umbau und Sanierung Hallenbad beinhaltet auch den Längsbau an der Talstrasse 10. Die Projektphasen vor dem politischen Genehmigungsprozess wurden später als ursprünglich geplant abgeschlossen. Die Phase der Projektgenehmigung, während derer keine Mittel beansprucht wurden, fiel damit vollständig in das Jahr 2018.



1.3 Bilanz

In der Bilanz werden Vermögen und Fremdkapital einander gegenübergestellt. Der Saldo ist das Eigenkapital. Das Vermögen sind die Ressourcen, welche die Stadt Adliswil aufgrund vergangener Ereignisse zur Verfügung stehen. Es wird in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Fremdkapital sind die Verpflichtungen (Schulden) der Stadt Adliswil aufgrund vergangener Ereignisse, welche in Zukunft zu wahrscheinlichen Ressourcenabflüssen führen.

in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
AKTIVEN	159'707	-11'280	148'427
Finanzvermögen	93'328	-22'918	70'410
Flüssige Mittel	49'426	-29'696	19'731
Guthaben	12'427	1'004	13'430
Anlagen	29'849	7'306	37'155
Transitorische Aktiven	1'626	-1'531	95
Verwaltungsvermögen	66'379	11'638	78'017
Sachgüter	60'995	12'086	73'081
Darlehen und Beteiligungen	4'655	-453	4'202
Investitionsbeiträge	94	-10	84
übrige aktivierte Ausgaben	635	15	650
Spezialfinanzierungen	0	0	0
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0	0	0
PASSIVEN	159'707	-11'280	148'427
Fremdkapital	84'390	-13'153	71'237
Laufende Verpflichtungen	20'920	2'406	23'326
Kurzfristige Schulden	0	0	0
Langfristige Schulden	30'000	-10'000	20'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	7'751	759	8'510
Rückstellungen	23'041	-3'845	19'196
Transitorische Passiven	2'678	-2'473	204
Verrechnungen	335	-265	70
Quellensteuer	205	-18	187
Steuerausscheidungen und pauschale Steueranrechnungen	-14	-7	-22
Übrige Verrechnungskonten	144	-239	-95
Spezialfinanzierungen	5'980	-611	5'369
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'980	-611	5'369
Eigenkapital	69'002	2'749	71'751
Eigenkapital	69'002	2'749	71'751

Kommentar

Die Bilanzsumme hat sich um rund 11 Mio. Franken (hauptsächlich infolge Abbau der liquiden Mittel für die Finanzierung von Investitionen und Schuldentrückzahlung) auf rund 148 Mio. Franken reduziert. Über Details geben die Bilanz und die nachfolgende Mittelflussrechnung Auskunft.

Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss auf knapp 72 Mio. Franken erhöht. Es entspricht 92 % (Vorjahr 104 %) des Verwaltungsvermögens. Erstmals ist der Bestand des Eigenkapitals höher als das Fremdkapital.



In Fachkreisen wird der einfache Staatssteuerertrag (100 %) als Richtgrösse für die Höhe des Eigenkapitals empfohlen. Dieser liegt bei rund 55 Mio. Franken. Die Stadt Adliswil hat somit eine ausreichende finanzielle Basis, um die anstehenden hohen Investitionen des steuerfinanzierten Haushalts von rund 166 Mio. Franken (gemäss Finanzplan 2018 - 2022) zu bewältigen.

1.3.1 Fremdkapitalvergleich

in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
Fremdkapital gemäss Bilanz	84'390	-13'153	71'237
Nicht verzinsbares Fremdkapital	-46'639	3'912	-42'727
Verzinsbares Fremdkapital	37'751	-9'241	28'510

Kommentar

Das verzinsbare Fremdkapital ist in feste Darlehen gebunden. Im Jahr 2018 konnten 10 Mio. Franken zurückbezahlt werden. In den nächsten Jahren werden diverse Darlehen fällig. Das nächste von 5 Mio. Franken ist Anfang 2019 zur Rückzahlung anstehend.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Adliswil für Fremdkapitalzinsen 1.1 Mio. Franken (Vorjahr 1.4 Mio. Franken) aufgewendet. Dieser Betrag entspricht 2 Steuerprozenten.

Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Nettoverschuldung kontinuierlich reduzieren. Per Ende 2018 verfügte sie über flüssige Mittel im Umfang von knapp 20 Mio. Franken, die sie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen vorsieht. Gemäss Finanzplanung 2018 - 2022 ist mit einem Fremdmittelbedarf von rund 12 Mio. Franken im Jahr 2019 zu rechnen.



1.4 Nettovermögen/-schuld

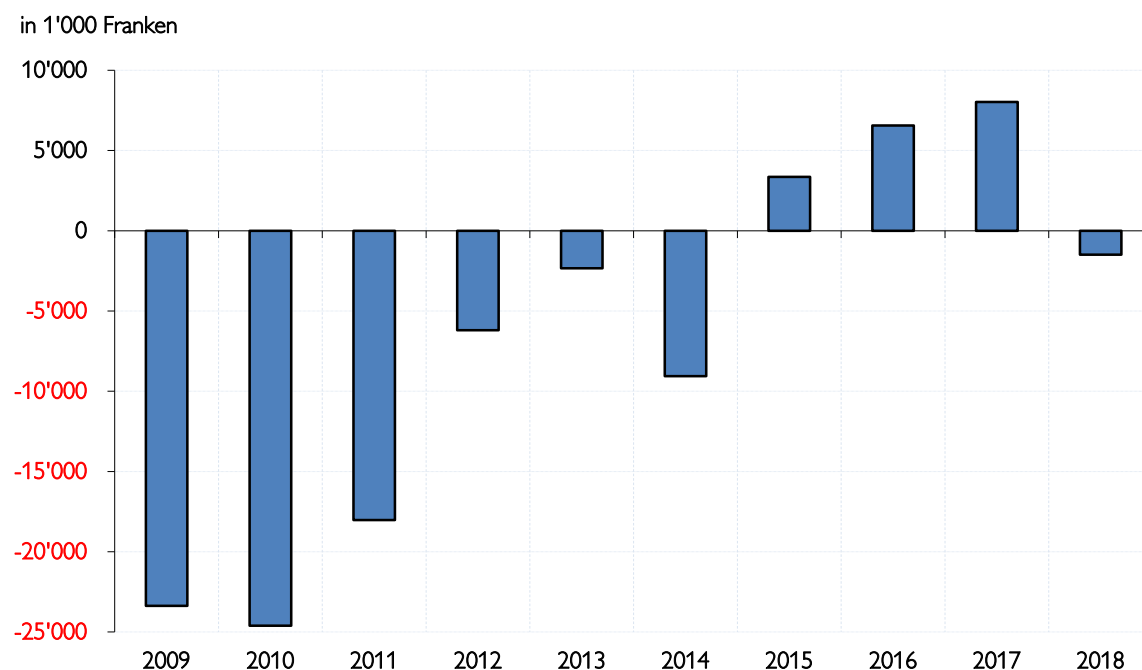
Das Nettovermögen oder die Nettoschuld wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit (siehe Finanzkennzahlen) zu berücksichtigen.

in 1'000 Franken	Bestand 01.01.	Veränderung	Bestand 31.12.
Finanzvermögen	93'328	-22'918	70'410
Fremdkapital	-84'390	13'153	-71'237
Verrechnungen	-335	265	-70
Spezialfonds	-578	-10	-588
Nettovermögen inkl. Gemeindebetriebe	8'025	-9'509	-1'485
Nettoschuld der Gemeindebetriebe	-6'751	-4'695	-11'446
Nettovermögen ohne Gemeindebetriebe	14'776	-4'815	9'961

Kommentar

Die Stadt Adliswil weist per Ende 2018 über den gesamten Haushalt eine Nettoschuld von 1,5 Mio. Franken. Das Nettovermögen des Vorjahres hat sich um 9.5 Mio. zu einer Nettoschuld per Ende 2018 gewandelt. Diese Entwicklung ist auf das hohen Investitionsvolumen 2018 zurückzuführen, welches zu einem Abbau der liquiden Mittel geführt hat. Die Nettoschuld pro Einwohner/in beträgt per Ende 2018 79 Franken und ist somit tief.

Entwicklung Nettovermögen/-schuld (inkl. Gemeindebetriebe)





1.5 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der Geldmittel und zeigt als Ursachenrechnung, wie eine bestimmte Liquiditätssituation entsteht. Sie gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierung des Gemeindehaushalts innerhalb des Rechnungsjahrs.

Die Geldflussrechnung ist ein wichtiges Informations- und Führungsinstrument. Sie liefert vergangenheitsbezogene sowie aktuelle Informationen zur Liquidität und erlaubt Prognosen über den zukünftigen Finanzmittelbedarf und die Fähigkeit, den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Sie ist ein Indikator für die aktuelle Finanzkraft einer Gemeinde oder Stadt.

in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Δ zu B18	
				Fr.	%
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	12'068	1'276	2'749	1'474	115.5%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'924	22'827	21'878	-949	-4.2%
Einlagen/-Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	190	-361	-621	-260	72.2%
Einlagen/-Entnahmen Eigenkapital	0	0	0	0	-
<i>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow/-loss)</i>	<i>21'182</i>	<i>23'742</i>	<i>24'006</i>	<i>264</i>	<i>1.1%</i>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-19'714	-39'442	-33'516	5'926	-15.0%
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-3'618	-6'166	-8'834	-2'668	43.3%
<i>Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit</i>	<i>-2'150</i>	<i>-21'866</i>	<i>-18'343</i>	<i>3'522</i>	<i>-16.1%</i>
Zunahme/-Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichk.	6'217	13'500	2'406	-11'094	-82.2%
Zunahme/-Abnahme langfristige Finanzverbindlichk.	-5'000	-10'000	-10'000	0	0.0%
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	<i>-933</i>	<i>-18'366</i>	<i>-25'937</i>	<i>-7'571</i>	<i>41.2%</i>
Selbstfinanzierungsgrad	107%	60%	72%	11%	19.0%

Kommentar

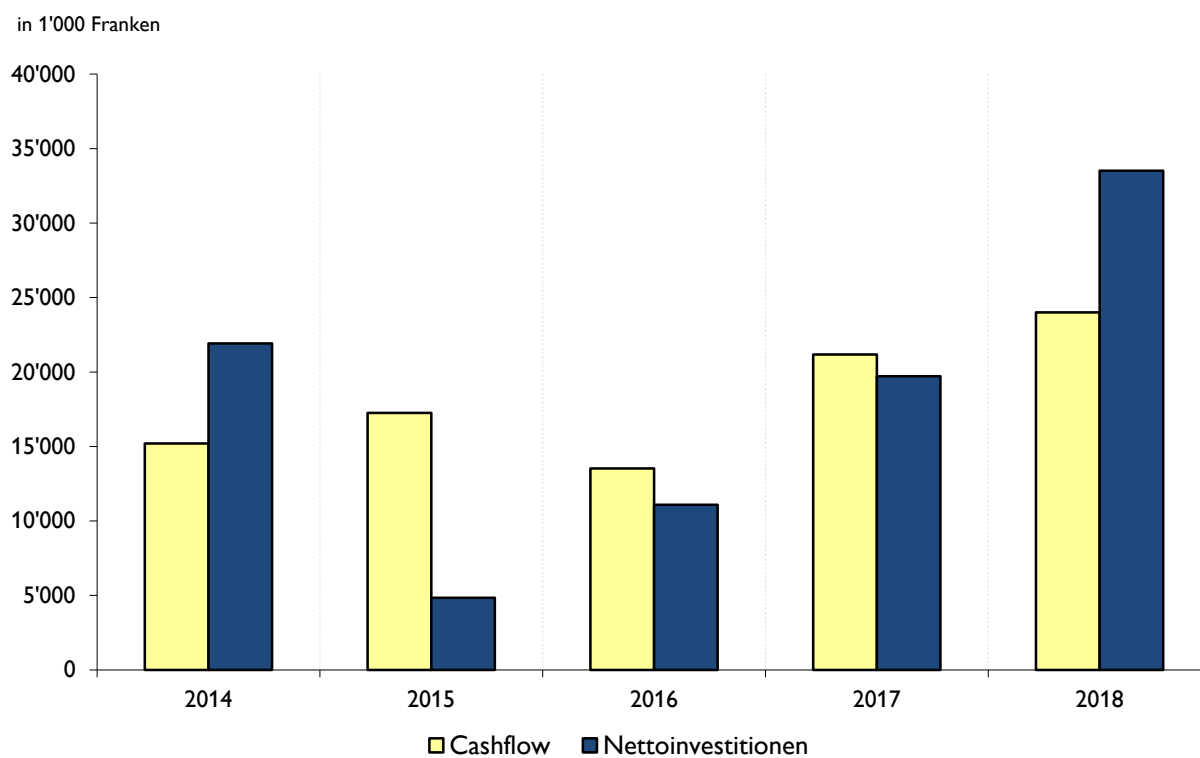
Die Mittelflussrechnung 2018 zeigt einen Netto-Abgang an flüssigen Mitteln von rund 25.9 Mio. Franken.

Die Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens von rund 33.5 Mio. Franken konnten mit dem Cashflow von 24 Mio. Franken zu 72 % selbst finanziert werden. Die Investitionen in Anlagen des Finanzvermögens von 8.8 Mio. Franken und die Amortisation von 10 Mio. Franken Fremdkapital konnten mit vorhandenen liquiden Mitteln selbst bezahlt werden.

In den letzten fünf Jahren lag der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bei 145 %. Die überschüssigen 45 % hat der Stadtrat zur Reduktion der Verschuldung und zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt.



Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen (gesamter Haushalt)





1.6 Finanzkennzahlen

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen fassen in übersichtlicher Form die finanzielle Situation und Entwicklung der Stadt Adliswil zusammen und ermöglichen einen Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden. Daher sind im Finanzplan, im Budget sowie in der Jahresrechnung ausgewählte Finanzkennzahlen offengelegt.

Die finanzielle Lage einer Stadt muss aus einer mittel- oder langfristigen Perspektive beurteilt werden. Kurzfristig können Finanzkennzahlen stark durch die Investitionspolitik oder konjunkturelle Faktoren beeinflusst werden. Daher werden die Finanzkennzahlen über einen mittelfristigen Zeitraum ausgewiesen.

Damit ein Haushalt als gesund und das Wirtschaften als nachhaltig bezeichnet werden kann, muss Eigenkapital zur Verfügung stehen, die Schuldzinsen dürfen den Haushalt nicht über Gebühr belasten und der Unterhalt des Verwaltungsvermögens muss durch regelmässige Investitionen gewährleistet sein. Mit der Offenlegung der Veränderung des Eigenkapitals sowie der Kennzahlen zur Zinsbelastung und zu den Investitionen lassen sich die Lage und die Entwicklung des Haushalts beurteilen.

Kennzahl	R14	R15	R16	R17	R18	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾	69%	357%	122%	107%	72%	145%
Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können.						Beurteilung günstig über 100% ▲ unproblematisch 80-100% ● kritisch 60-80% ● sehr kritisch unter 60% ▼
Kapitaldienstanteil	4%	4%	6%	5%	7%	5%
Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen.						Beurteilung günstig unter 5% ▲ unproblematisch 5-15% ● kritisch 15-25% ● sehr kritisch über 25% ▼
Steuerfuss	104%	104%	104%	102%	100%	103%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken ²⁾	-493	181	352	428	-79	78
Steuerkraft pro Einwohner/in ³⁾	3'655	3'940	4'363	5'198	k.A.	4'289

Kommentar

¹⁾ Der Stadtrat strebt in der 5-jährigen Finanzplanung einen Selbstfinanzierungsgrad von 30 % der steuerfinanzierten Investitionen an.

²⁾ Das Nettovermögen des Vorjahres hat sich aufgrund der hohen Investitionen 2018 zu einer Nettoschuld gewandelt.

³⁾ Aufgrund der hohen Steuernachzahlungen bei den Steuerauscheidungen konnte die Stadt Adliswil ihre Steuerkraft in den letzten Jahren überdurchschnittlich steigern. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil seit dem Jahr 2015 in den kantonalen Finanzausgleichsfonds zahlen muss.

Der Wert 2018 wird durch das statistische Amt des Kantons Zürich im Frühsommer 2019 errechnet und ist noch nicht verfügbar.





2 Erfolgsrechnung nach Sachgruppen-Details

in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Δ zu B18	
				Fr.	%
AUFWAND	134'089	152'948	136'570	-16'378	-10.7%
Personalaufwand	32'814	34'004	33'165	-839	-2.5%
Behörden und Kommissionen	1'065	1'056	1'105	49	4.6%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	17'855	18'585	18'155	-430	-2.3%
Löhne der Lehrkräfte	8'024	8'133	7'745	-389	-4.8%
Sozialleistungen	5'039	5'192	5'192	-0	0.0%
Kleiderentsch., Wohnungs- und Verpflegungszulagen	78	137	88	-49	-36.0%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	225	173	249	76	44.0%
Allgemeiner Personalaufwand	527	728	633	-95	-13.1%
Sachaufwand	16'877	18'660	16'785	-1'876	-10.1%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'311	1'520	1'360	-160	-10.5%
Anschaffung Mobilien	550	719	634	-85	-11.8%
Wasser, Energie, Heizmaterial	1'935	2'223	1'809	-414	-18.6%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	1'338	1'633	1'343	-290	-17.8%
Baulicher Unterhalt	1'852	1'919	1'748	-171	-8.9%
Unterhalt Mobilien	487	641	528	-113	-17.6%
Mieten und Benützungskosten	681	706	672	-34	-4.9%
Spesenentschädigungen	464	664	533	-131	-19.8%
Dienstleistungen Dritter	8'024	8'320	7'913	-407	-4.9%
Allgemeiner Sachaufwand	234	316	246	-70	-22.1%
Passivzinsen	1'423	1'227	1'079	-148	-12.1%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	4	3	4	1	36.7%
Zinsen für kurzfristige Schulden	0	3	0	-3	-100.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'041	740	736	-4	-0.6%
Zinsen an Sonderrechnungen	183	200	169	-31	-15.4%
Allgemeine Passivzinsen	196	281	170	-111	-39.5%
Abschreibungen	9'183	23'303	23'931	629	2.7%
Abschreibungen Finanzvermögen	168	376	481	106	28.1%
Abschreibungen Sachwertanlagen Finanzvermögen	91	100	1'572	1'472	1472.4%
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'924	11'327	10'378	-949	-8.4%
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'000	11'500	11'500	0	0.0%
Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung	15'908	17'000	1'751	-15'249	-89.7%
Beiträge in den Finanzausgleich	15'908	17'000	1'751	-15'249	-89.7%



in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Δ zu B18	
				Fr.	%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'532	16'941	17'436	494	2.9%
Entschädigungen an den Kanton	16'333	16'696	17'132	436	2.6%
Kantonsanteil an den Hundeabgaben	21	21	21	-0	-0.1%
Entschädigungen an andere Gemeinden	178	225	283	59	26.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	40'895	41'796	42'004	208	0.5%
Beiträge an den Bund	84	84	84	0	0.0%
Beiträge an den Kanton	1'605	1'596	1'534	-63	-3.9%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	2'483	2'752	2'684	-68	-2.5%
Beiträge an eigene Anstalten & Betriebe	2'900	3'293	2'812	-481	-14.6%
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'038	4'134	4'244	110	2.7%
Beiträge an private Institutionen	5'631	5'228	5'482	254	4.9%
Beiträge an Private	24'114	24'670	25'125	455	1.8%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	455	17	419	402	2422.9%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	455	17	419	402	2422.9%



in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Δ zu B18	
				Fr.	%
ERTRAG	146'157	154'224	139'319	-14'905	-9.7%
Steuern	105'787	106'390	90'496	-15'894	-14.9%
Steuern Rechnungsjahr	55'987	52'300	55'052	2'752	5.3%
Steuern früherer Jahre	14'842	11'000	14'034	3'034	27.6%
Personalsteuern	404	390	407	17	4.4%
Quellensteuern	10'515	4'500	3'087	-1'413	-31.4%
Aktive Steuerauscheidungen	20'933	35'870	14'905	-20'965	-58.4%
Passive Steuerauscheidungen	-2'426	-2'500	-4'154	-1'654	-66.2%
Pauschale Steueranrechnung	-91	-100	-61	39	38.8%
Nach- und Strafsteuern	547	300	934	634	211.3%
Grundstückgewinnsteuern	4'941	4'500	6'154	1'654	36.7%
Hundeabgaben	137	130	139	9	6.7%
Regalien und Konzessionen	27	35	23	-13	-35.7%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	27	35	23	-13	-35.7%
Vermögenserträge	3'115	10'865	10'787	-78	-0.7%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	0	0	0	0	-
Guthabenzinsen	344	387	305	-82	-21.1%
Darlehens- und Wertschriftenerträge Finanzvermögen	23	22	23	1	2.3%
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	956	902	921	19	2.1%
Buchgewinne von Anlagen des Finanzvermögens	861	8'787	8'722	-65	-0.7%
Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen	932	767	816	49	6.4%
Entgelte	25'997	25'518	25'931	413	1.6%
Gebührenerträge	1'917	1'981	2'172	191	9.7%
Spital- und Heimtaxen, Pensionsgelder	1'253	1'226	1'204	-22	-1.8%
Schulgelder von Privaten	969	1'010	1'053	43	4.2%
Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	11'850	12'586	11'788	-797	-6.3%
Verkaufserlöse	224	203	202	-1	-0.6%
Rückerstattungen	8'338	6'978	7'895	917	13.1%
Bussen	390	470	407	-63	-13.4%
Eigenleistungen für Investitionen	1'056	1'065	1'211	145	13.6%
Übrige Entgelte	0	0	0	0	-
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'414	1'346	1'477	131	9.7%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	-0	-11.1%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	1'413	1'345	1'476	131	9.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'764	1'785	1'558	-227	-12.7%
Rückerstattungen des Kantons	815	806	825	19	2.4%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	949	978	733	-246	-25.1%



in 1'000 Franken	R17	B18	R18	Fr.	Fr. %
Beiträge mit Zweckbindung	7'787	7'907	8'008	100	1.3%
Bundesbeiträge	712	659	749	90	13.7%
Staatsbeiträge	6'524	6'763	6'753	-10	-0.1%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	400	375	421	47	12.5%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	151	112	85	-27	-23.9%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezial-finanzierungen und Stiftungen	266	377	1'040	663	175.7%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	266	377	1'040	663	175.7%
ERFOLG	12'068	1'276	2'749	1'474	115.5%



3 Globalbudgets Produktgruppen

Übersicht

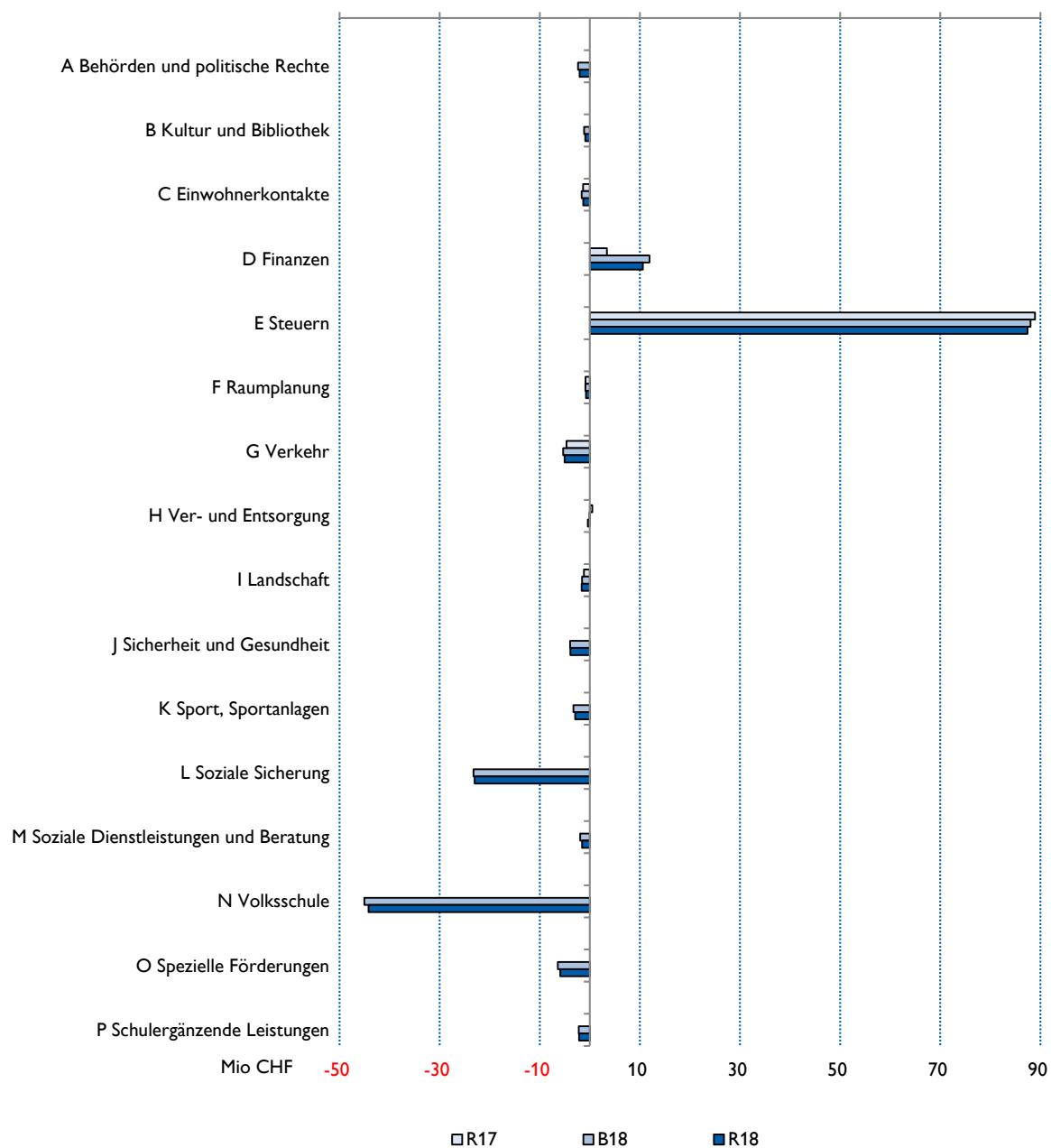
Produktgruppe	R17	B18	R18	Fr.	%
A Behörden und politische Rechte <i>vormals: Grosser Gemeinderat</i>	-480'266	-2'359'105	-2'052'141	306'964	13.0%
B Kultur und Bibliothek <i>vormals: Behörden, Kultur</i>	-1'873'098	-1'162'782	-907'737	255'045	21.9%
C Einwohnerkontakte	-1'368'335	-1'630'046	-1'330'914	299'132	18.4%
D Finanzen	3'408'324	11'910'961	10'588'728	-1'322'233	-11.1%
E Steuern	88'920'704	88'025'328	87'440'235	-585'093	-0.7%
F Raumplanung	-867'093	-885'910	-770'005	115'905	13.1%
G Verkehr	-4'683'880	-5'325'140	-5'051'258	273'882	5.1%
H Ver- und Entsorgung	484'384	-51'557	-398'104	-346'547	672.2%
I Landschaft	-1'178'796	-1'545'679	-1'651'534	-105'855	-6.8%
J Sicherheit und Gesundheit <i>vormals: Sicherheit</i>	-2'008'578	-3'943'288	-3'893'292	49'996	1.3%
K Sport, Sportanlagen <i>vormals: Gesundheit, Umwelt, Sport</i>	-4'232'747	-3'278'074	-2'938'199	339'875	10.4%
L Soziale Sicherung		-23'244'094	-23'019'228	224'866	1.0%
M Soziale Dienstleistungen und Beratung <i>vormals: Soziales</i>	-23'762'332	-1'919'061	-1'566'796	352'265	18.4%
N Volksschule		-45'067'602	-44'231'830	835'772	1.9%
O Spezielle Förderungen		-6'389'069	-5'923'735	465'334	7.3%
P Schulergänzende Leistungen <i>vormals: Bildung</i>	-40'100'070	-2'219'782	-2'165'680	54'102	2.4%
Total Produktgruppen	12'258'217	915'100	2'128'509	1'213'409	-132.6%
Veränderung Spezialfinanzierung	-189'776	360'500	620'862	260'362	-72.2%
ERFOLG	12'068'441	1'275'600	2'749'371	1'473'771	-115.5%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer Saldo = Aufwandüberschuss



Übersicht Globalbudgets





A Behörden und politische Rechte

Produktliste

A1 Grosser Gemeinderat
A2 Stadtrat
A3 Schulpflege
A4 Baukommission

A5 Sozialkommission
A6 Friedensrichteramt
A7 Abstimmungen und Wahlen

Die Produktgruppe umfasst die Aufgaben des Parlaments (Gesetzgebung, Oberaufsicht, Budgethoheit), der Exekutivbehörden (Stadtrat, Schulpflege, Bau- und Sozialkommission), des Friedensrichteramts und des Wahlbüros.

Die Produktgruppenverantwortung der einzelnen Behörden liegt beim jeweiligen Schreiber / bei der jeweiligen Schreiberin bzw. beim jeweiligen Sekretär / bei der jeweiligen Sekretärin.

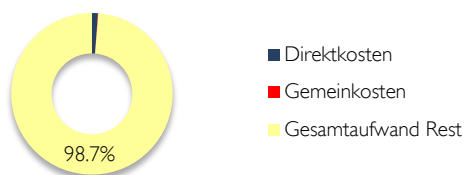
PGV: Stadtschreiber a.i.

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

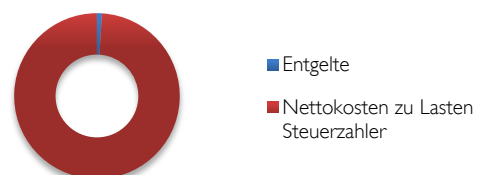
Im Frühjahr 2018 finden die Erneuerungswahlen des Grossen Gemeinderats, des Stadtrats sowie der Schulpflege statt. Ansonsten richten sich die Schwerpunkte für die Leistungsperiode 2018 nach den Zielen der einzelnen Behörden.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Behörden und politische Rechte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Behörden und politische Rechte wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Vervollständigung der Schulintegration	Umstellung des Wahlverfahrens des Schulpräsidenten, Reduktion der Schulpflegemitglieder, Anpassung der organisatorischen Strukturen im Ressort Bildung an diejenigen der Stadtverwaltung.	abgeschlossen
Erneuerungswahlen	Im 2018 finden die Erneuerungswahlen für die Mitglieder des Grossen Gemeinderats und Stadtrats sowie die Schulpflege statt.	abgeschlossen
Neues Gemeindegesetz	Notwendige Vorkehrungen und Anpassungen an das neue Gesetz	Auf Kurs (bis 2020)



A1 Grosser Gemeinderat

Grundauftrag

Die Aufgaben des Grossen Gemeinderates können mit den drei Begriffen Gesetzgebung, Budgethoheit und Oberaufsicht über die Verwaltung zusammengefasst werden. Im Rahmen dieser Kompetenzen erlässt der Grosse Gemeinderat wichtige Erlasse, beschliesst jährlich das Budget mitsamt Steuerfuss, genehmigt grössere Ausgaben und übt die politische Kontrolle über das Wirken des Stadtrates und der gesamten Stadtverwaltung aus. Dies geschieht mit der Abnahme des Jahresberichts oder mit dem Fragerecht, mit welchem dem Parlament Auskunft über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung erteilt wird. Zu diesem Zweck können die Ratsmitglieder Interpellationen oder Anfragen einreichen oder im Rahmen der Fragestunde zu Beginn jeder Ratssitzung mündlich vom Stadtrat Auskunft verlangen. Die einzelnen Ratsmitglieder haben zudem die Möglichkeit, mit Parlamentarischen Initiativen, Motionen und Postulate Neuerungen anzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinden.
- ➡ Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einer Zunahme der Aktivitäten des Grossen Gemeinderates in der Anzahl der Geschäfte führen wird, beispielsweise für die Bereiche Infrastruktur, Bildung und Abstimmungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl behandelte Geschäfte, ohne Einbürgerungen	33	33	21	↘
Anzahl Einbürgerungen	37	31	31	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- ➡ Z2 Der Grosse Gemeinderat beschliesst im Sinne des Volkes.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl eingereichte Parlamentarische Initiativen	0	1	1	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Motionen	2	4	1	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Postulate	1	2	2	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Interpellationen	9	14	3	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Anfragen	2	1	1	➔	●	◐	

Kommentar

Parlamentarische Initiativen (Art. 85bis–85 quinquies GeschO GGR)

- Parlamentarische Initiative von Wolfgang Liedtke (SP), Marianne Oswald (Grüne), Anke Würli (CVP) und Stefan Neubert (GLP) betr. Einführung von Betreuungsgutscheinen (Unterstützungsentscheid am 31.12.2018 pendent)

Motionen (Art. 73–79 GeschO GGR)

- Motion von Bernie Corrodi (FW) und Daniel Schneider (Grüne) betr. Aufwertung der Verkehrsleitungs-Kreisel auf der Albisstrasse (Überweisung am 31.12.2018 pendent)

Postulate (Art. 80–85 GeschO GGR)

- Postulat von Davide Loss (SP), Xhelajdin Etemi (SP) und Wolfgang Liedtke (SP) betr. Mitteilung von Beschlüssen der Schulpflege (Überweisung am 06.06.2018, Bericht und Antrag des Stadtrats am 02.10.2018, Abschreibung am 31.12.2018 pendent)
- Postulat von Wolfgang Liedtke (SP), Kanny Muthuthamby (SP), Marianne Oswald (GP), Angela Brogginini (GP) betr. Unterstützung der Charta zur Lohngleichheit von Frau und Mann (Überweisung am 31.12.2018 pendent)

Interpellationen (Art. 86–87 GeschO GGR)

Die nachstehend aufgeführten Interpellationen wurden im Laufe des Jahres 2018 vom Stadtrat und der Schulpflege beantwortet:

- Interpellation von Simon Pfenninger (CVP), Anke Würli-Zwanziger (CVP), Andrea Näf (CVP), Walter Uebersax (CVP) und Thomas Fässler (CVP) betr. Einsatz von Drohnen und Multikoptern
- Interpellation von Hanspeter Clesle (EVP), Daniela Morf (SVP) und Heinz Melliger (FW) betr. Wählerverwirrung bei der Stadtpräsidentenwahl
- Interpellation von Reto Buchmann (FDP), Silvia Helbling (FDP) und Mario Senn (FDP) betr. Steuerstatistik veröffentlichen

Anfragen (Art. 88–89 GeschO GGR)

Die nachstehend aufgeführten Anfragen wurden im Laufe des Jahres 2018 vom Stadtrat beantwortet:

- Anfrage von Heidi Jucker (SVP) betr. Krankenkassen zahlen kein Pflege- und Verbrauchsmaterial mehr

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Anzahl gutgeheissener Rechtsmittel gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderats	0	0	0	➔
Z1: Erledigung	Anteil der Vorlagen (ohne Einbürgerungen), die innert drei Monaten vorberaten werden (in Prozent)	60	80	90	➔
Z1: Behördendienste GGR	Die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingerecht verschickt (in Prozent)	100	100	100	➔
Z2: Referenden	Anzahl erfolgreicher Referenden gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderats (Stimmvolk entscheidet anders als Parlament)	0	0	0	➔



A2 Stadtrat

Grundauftrag

Der Stadtrat ist zuständig für die politische Planung und Führung. Er regelt die Organisation der Verwaltung. Weiter leitet, lenkt und beaufsichtigt er die Politik nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und vertritt die Gemeinde gegen aussen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.
- ➡ Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einem erhöhten Bedarf an öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung führen wird. In diesem Zusammenhang ergibt sich nicht nur eine intensivere Nutzung sondern auch ein potentieller Ausbau des bestehenden öffentlichen Angebots. In jedem Fall ist jedoch damit zu rechnen, dass sich die Aktivitäten des Stadtrats durch diese Umfeldentwicklung qualitativ und quantitativ intensivieren.
- ➡ Im Frühjahr 2018 finden die Erneuerungswahlen des Grossen Gemeinderats, des Stadtrats sowie der Schulpflege statt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Bevölkerungswachstum in Prozent	0.4	0.5	-0.3	➡
Mittleres steuerbares Einkommen der Steuerpflichtigen in Adliswil	53800	53'200	53'600	➡
Anzahl parlamentarische Vorstösse	14	15	8	➡
Anzahl Initiativen aus Volk	0	0	1	➡
Anzahl Petitionen aus Volk	0	0	0	➡
Anzahl Referenden	2	2	0	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Der Stadtrat leitet, lenkt und beaufsichtigt die Stadt nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- ➡ Z2 Die Beziehungen zu ortsansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Geschäfte	369	350	349	➔	◐	◐	
Behandlung von Rechtsmitteln	2	0	0	➔	○	○	
Erledigung parlamentarischer Vorstösse	14	15	5	➔	◐	◐	
Erledigung von Initiativen	0	0	0	➔	◐	◐	
Erledigung von Referenden	3	2	0	➔	◐	◐	
Erledigung von Petitionen	0	0	0	➔	●	●	
Unternehmensanlässe	1	1	1	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	2	0	0	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des Stadtrats (in Prozent)	93	100	100	➔
Z2: Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	10	10	10	➔



A3 Schulpflege

Grundauftrag

Die Schulpflege ist das Aufsichtsorgan der Schule Adliswil in ihrer Gesamtheit. Sie ist für alle Belange des Schulwesens verantwortlich. Sie fällt Grundsatzentscheide (strategische/politische Entscheide) und delegiert die für deren Erfüllung erforderlichen Folgeentscheide (operative/ betriebliche Entscheide) an die Geschäftsleitung und die Leitungen der Schulen und Dienstseinheiten. Sie leitet und beaufsichtigt die Schulen und nimmt die Aufgaben gemäss §42 des Volksschulgesetzes des Kantons Zürich wahr.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Schule als lernende Organisation entwickelt sich stetig weiter. Mit der Einsetzung der Geschäftsleitung hat die Schule Adliswil einen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht. Die Schulpflege führt zusehends strategisch und hat die operativen Geschäfte an die Geschäftsleitung übertragen, was zu einer Entlastung der Schulpflege geführt hat.
- ➡ Durch die Anpassung der Besuchsordnung nimmt die Schulpflege die Schulen vermehrt als Gesamtheit wahr, was zu einer verstärkt strategischen Diskussion führt.
- ➡ Durch die Teilrevision der Gemeindeordnung wird die Anzahl der Schulpflegemitglieder ab der neuen Legislatur von 9 auf 7 reduziert.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl ergriffene Rechtsmittel gegen Schulpflegentscheide	3	1	1	➡
Anzahl Schulprogramme	5	5	5	➡
Anzahl Entwicklungsplanungen Dienstseinheiten	6	5	0	➡
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	65	44	➡
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	58	40	47	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Schulpflege stellt durch den Einsatz der Ressortleitung die rechtmässigen Abläufe sicher.
- ➡ Z2 Die Schulpflege führt die Schule strategisch.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Personal: Schulverwaltung, Hauswartungen, Schulergänzende Angebote	107	105	97	↗	◐	●	
Personal: Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenzen, Aufgabenhilfe	310	305	287	↗	○	●	
Anzahl Schulpflegesitzungen	11	11	9	➔	○	●	
Anzahl Strategiesitzungen der Schulpflege	8	7	11	➔	○	●	
Anzahl Schulbesuche	377	350	308	➔	○	●	
Mitarbeiterbeurteilungen Lehrpersonal (4-jährlich)	58	47	70	➔	○	◐	
Anzahl Geschäftsleitungssitzungen	49	50	0	➔	●	●	
Schulzeitung: Ausgaben pro Jahr	4	4	4	➔	●	●	
Schulzeitung: Auflage	2'000	2'000	2'000	➔	●	●	

Kommentar

Anzahl Schulbesuche und Anzahl Mitarbeiterbeurteilungen: Diese verändern sich aufgrund der Besuchsordnung und Anzahl Lehrpersonen, die in die 4-jährliche Mitarbeiterbeurteilung eintreten.

Anzahl Geschäftsleitungssitzungen: Die Organisation des Ressorts Bildung wurde im Zuge der Schulintegration analog den anderen Ressorts aufgebaut, weshalb keine Geschäftsleitungssitzungen mehr stattfinden. Die neu entstandenen Abteilungsleitungssitzungen konnten aufgrund der neuen Organisation und der Neurekrutierungen erst sporadisch stattfinden. Der Ressortleiter fasste 505 Beschlüsse im Jahr 2018 (früher Geschäftsleitungsbeschlüsse).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheidungen in Prozent (höchstens)	0	1	0	➔
Z2: Beständigkeit der Entwicklungsplanung von Schulen und Abteilungen	Prozentuale Überarbeitungen	18	18	0	➔

Kommentar

Z2: Es musste keine Entwicklungsplanung und kein Schulprogramm überarbeitet werden im Jahr 2018.



A4 Baukommission

Grundauftrag

Die Baukommission ist zuständig für das Erteilen von Baubewilligungen und denkmalpflegerischen Angelegenheiten. Darüber hinaus stellt sie dem Stadtrat Antrag über Richt-, Nutzungs- und Quartierplanungen, Natur- und Heimatschutzmassnahmen sowie Tiefbauprojekte.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Anzahl der zu behandelnden Baugesuche und Vorprüfungen schwankt in den letzten Jahren zwischen 190 und 240 Geschäften. Die Stadt Adliswil hat gemäss den Vorgaben der übergeordneten Ebenen von Bund, Kanton und Region ihre Planung auf eine innere Entwicklung auszurichten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Eingegangene Baugesuche	0	115	113	➔
Anzahl Planungsgeschäfte	0	8	6	➔
Anzahl Tiefbauprojekte	0	3	3	➔



Leistungsziele

- Z1 Fristgerechtes Erteilen von Baubewilligungen und festlegen einer einheitlichen Bewilligungspraxis bei planungs- und baurechtlichen Auslegungs- sowie gestalterischen Einordnungsfragen.
- Z2 Antragstellung an Stadtrat über zweck- und verhältnismässige Richt-, Nutzungs- und Quartierplanungen, Natur- und Heimatschutzmassnahmen sowie Tiefbauprojekte, die die städtischen Interessen berücksichtigen und die städtebauliche Qualität sichern.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Bewilligungen von Bauvorhaben im ordentlichen Verfahren	0	28	35	➔	◐	◐	
Beratungen von Planungsgeschäften	0	8	6	➔	◐	◐	
Beratungen von Tiefbauprojekten	0	3	3	➔	◐	◐	
Anzahl Baukommissionssitzungen	0	18	20	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte in einheitlicher Praxis erteilte Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren in %	0	98	99	➔
Z2: Anzahl zustimmende Anträge	Zustimmende Anträge an Stadtrat über Planungsgeschäfte und Tiefbauprojekte	0	5	4	➔



A5 Sozialkommission

Grundauftrag

Die Sozialkommission verantwortet die Gewährleistung persönlicher und wirtschaftlicher Hilfe auf der Basis gesetzlicher Grundlagen. Ihr obliegt die strategische Aufsicht für das Kinderhaus Werd. Daneben bewilligt und beaufsichtigt sie vorschulische Kindertagesstätten in Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- Nach der in den letzten Jahren erfolgten Revision der SKOS-Richtlinien ist für das Jahr 2018 bzgl. grundsätzlichen Vorgaben im Bereich der Sozialhilfe mit keinen grösseren Veränderungen zu rechnen. Allenfalls könnten auf kantonaler Ebene angeordnete Veränderungen bzgl. der Unterstützung von vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländern finanzielle Auswirkungen haben.
- Adliswil verfügt über eine gute Abdeckung an vorschulischen Kindertagesstätten. Mit einer wesentlichen Erhöhung des Bedarfs und einer Knappheit an Plätzen ist für das Jahr 2018 nicht zu rechnen.
- Auf kantonaler Ebene könnten politische Interventionen zu einer Lockerung der Krippenrichtlinien führen, was Einfluss auf die Aufsichtsfunktion der Sozialkommission haben könnte.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Arbeitslosenquote (in Prozent, Prognose SECO)	0	3.1	2.8	➔
Sozialhilfequote	0	3.2	3.6	➔
Anzahl Kinderschutzmassnahmen mit Finanzierungsbedarf	0	75	74	➔
Anzahl Kindertagesstätten in Adliswil	0	11	12	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Sozialkommission verantwortet die Gewährleistung persönlicher und wirtschaftlicher Hilfe auf der Basis gesetzlicher Grundlagen
- Z2 Die Sozialkommission bewilligt und beaufsichtigt vorschulische Kindertagesstätten in Adliswil und definiert die strategische Ausrichtung des Kinderhauses Werd

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beschlüsse gem. Kompetenzordnung	0	450	382	➔	○	●	
Anzahl Einzelfallbeschlüsse	0	170	153	➔	◐	●	
Behandlungen von Rechtsmitteln	0	4	2	➔	○	◐	
Erledigung von politischen Geschäften (Vernehmlassungen, Anfragen, Interpellationen etc.)	0	5	1	➔	○	◐	
Anzahl Bewilligungen von Kindertagesstätten	0	4	5	➔	○	●	
Anzahl Beaufsichtigungen von Kindertagesstätten	0	1	4	➔	○	◐	
Anzahl Geschäfte des Kinderhaus Werd betreffend	0	10	8	➔	◐	●	

Kommentar

Die Sozialhilfequote (Personen, die Sozialhilfe beziehen) ist leicht gestiegen. Dies zum einen, weil mehr Personen/Familien nicht in der Lage waren, ihren Lebensunterhalt zu decken, zum anderen aber auch, weil vermehrt Familien mit Kindern Sozialhilfe beziehen. Es wurden weniger Beschlüsse gem. Kompetenzordnung erstellt als budgetiert, da die Zahl der eingehenden Anträge tiefer war als angenommen. Die Anzahl der Einzelfallbeschlüsse variiert von Jahr zu Jahr, da sie abhängig ist vom jeweils individuellen Bedarf. Ein Trend lässt sich aktuell nicht feststellen. An politischen Geschäften hat sich die Sozialkommission 2018 mit der Vernehmlassung zum geplanten neuen Sozialhilfegesetz auseinandergesetzt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissung durch Bezirksrat (Anzahl)	0	1	1	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	fristgerechte Erledigung von politischen Geschäften (in Prozent)	0	100	100	➔
Z2: Rechtsmittel	Gutheissung durch Bezirksrat (in Prozent)	0	0	0	➔



A6 Friedensrichteramt

Grundauftrag

Das Friedensrichteramt führt als erste Instanz in den meisten Streitigkeiten zivilrechtlicher Art die obligatorischen Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen bei Forderungsklagen bzw. Konsumentenstreitigkeiten (Geldstreitigkeiten aus privaten und/oder geschäftlichen Beziehungen aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.), arbeitsrechtliche Klagen (Lohn, Überzeit, Kündigungen, Arbeitszeugnisse etc.), Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen, Unterhaltsklagen, erbrechtliche Klagen (Testamentanfechtungen, Erbteilungsklagen etc.), Nachbarschaftsklagen (Lärm, Einsprachen wegen Sträuchern, Bäumen und Bauten etc.) und Persönlichkeitsverletzungen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die letzten grossen Veränderungen in der Arbeit der Friedensrichter waren durch die Inkraftsetzung der neuen Zivilprozessordnung (ZPO) per 1. Januar 2011 geprägt. Im Bereich der Verfahrensabläufe und auch in Bezug auf Entscheide in Kompetenzfällen kommt es nun immer wieder zu Praxisänderungen durch Bezirksgerichts- und Obergerichtsentscheide, welche in der Arbeit berücksichtigt werden müssen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Betreibungen mit Rechtsvorschlag	433	500	435	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Behandlung und Erledigung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Klagen	54	85	71	➔	○	○	
Anzahl behandelte Klagen im Arbeitsrecht	14	12	15	➔	○	○	
Anzahl Klagebewilligungen	17	29	29	➔	○	○	
Anzahl Entscheide	2	5	1	➔	◐	◐	
Anzahl akzeptierte Urteilsvorschläge	1	3	2	➔	◐	◐	
Anzahl Verfügungen	34	48	39	➔	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Behördendienste FR I	Eintreten auf Klagen innerhalb von 7 Tagen (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Behördendienste FR II	Fallerledigung nach Entscheid nach 7 Tagen (in Prozent)	96	95	95	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote nach Rechtsmitteln (in Prozent)	0	0	0	➔
Z1: Erledigung	Erledigungsquote bei Friedensrichterin liegt über dem kantonalen Durchschnitt (in Prozent)	69	66	59	➔

Kommentar

Z1 Erledigung: Der kantonale Durchschnitt der Erledigungsquote lag bei 65 %.



A7 Abstimmungen und Wahlen

Grundauftrag

Das Ressort Präsidiales ist verantwortlich für die zeitgerechte und korrekte Durchführung von Abstimmungen und Wahlen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. An den Abstimmungs- und Wahlwochenenden sind bis zu 90 Helferinnen und Helfer im Einsatz

Umfeldentwicklung(en)

- Die elektronische Stimmabgabe (e-Voting) wird ausgebaut und weiterentwickelt. Derzeit werden im Rahmen eines Vorprojektes die wichtigsten Anforderungen und Bedürfnisse von Gemeinden, Parteien und Verbänden im Kanton an ein künftiges flächendeckendes, finanziell tragbares und möglichst medienbruchfreies e-Voting-System formuliert. Genaue Termine sind nicht bekannt.
- Es ist zu erwarten, dass die Zunahme der Stimmberechtigten der Stadt Adliswil zu einem Mehraufwand beim Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse führt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Mitwirkende (Behördenmitglieder und Mitarbeitende)	69	160	170	➔
Anzahl Stimmberechtigte	10'066	10'200	9'969	↗
Durchschnittliche Kosten pro Urnengang	32'786	35'000	41'650	↗
Anzahl beauftragte Vorlagen für Abstimmungen und Wahlen	22	29	27	➔
Anzahl Beanstandungen / eingelegte Rechtsmittel	0	0	0	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und gemäss gesetzlichen Vorgaben formal richtig durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl versendete Stimm- und Wahlunterlagen	22	29	27	➔	○	◐	
Anzahl Majorzwahlen	0	4	6	➔	○	◐	
Anzahl Proporzahlen	0	1	1	➔	○	◐	
Anzahl Abstimmungen	4	5	5	➔	○	◐	
Anzahl behandelte Rechtsmittel	0	0	0	➔	○	◐	

Kommentar

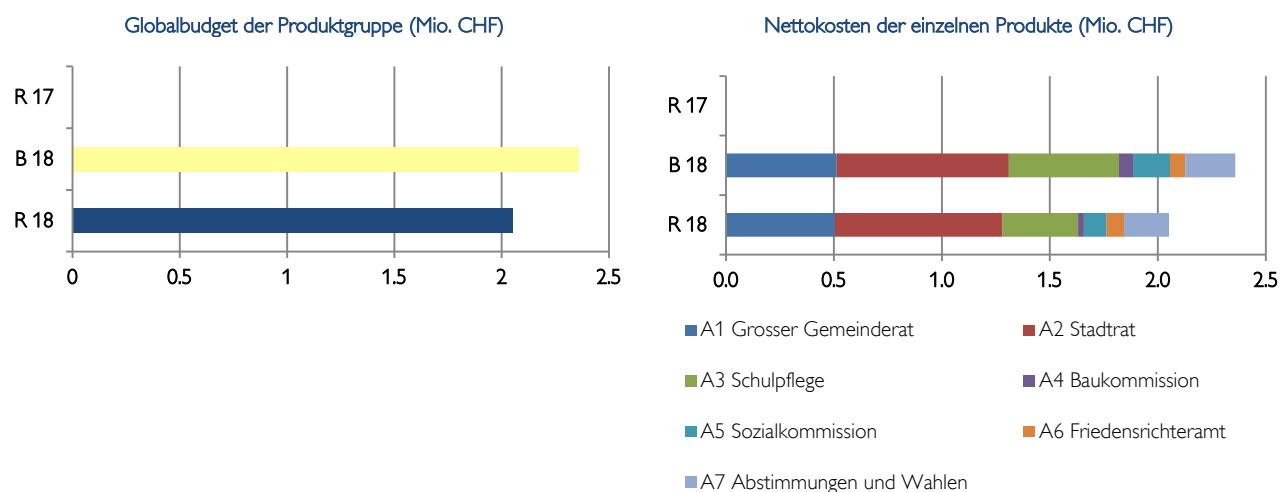
Aufgrund des 2. Wahlganges Präsidium Stadtrat sowie der Ersatzwahl des/der Friedensrichters/-in erhöht sich die Anzahl Majorzwahlen um zwei.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Zeitgerechtigkeit	Publikation des Ergebnisses nach Urnenschliessung (in Stunden)	2.8	5.5	3.3	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	0	0	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Behörden und politische Rechte



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
A1 Grosser Gemeinderat	0	513'132	503'984	-1.8%	
A2 Stadtrat	0	797'037	776'995	-2.5%	
A3 Schulpflege	0	509'718	349'985	-31.3%	
A4 Baukommission	0	65'310	27'019	-58.6%	
A5 Sozialkommission	0	170'947	105'150	-38.5%	
A6 Friedensrichteramt	0	71'140	80'757	13.5%	
A7 Abstimmungen und Wahlen	0	231'821	208'252	-10.2%	
Nettokosten der Produkte	0	2'359'105	2'052'142	-13.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	2'384'605	2'072'392	-13.1%	
Personalaufwand	0	1'595'842	1'593'389	-0.2%	
Sachaufwand	0	409'600	342'052	-16.5%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>2'005'442</i>	<i>1'935'442</i>	<i>-3.5%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>379'163</i>	<i>136'950</i>	<i>-63.9%</i>	
Erlöse	0	-25'500	-20'250	-20.6%	
Entgelte	0	-25'500	-20'250	-20.6%	
Nettokosten	0	2'359'105	2'052'142	-13.0%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	1.1%	1.0%		

Kommentar

Diese Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.



A1 Grosser Gemeinderat

Der Minderaufwand bei den Sachleistungen und den internen Verrechnungen wurde teilweise kompensiert durch Mehraufwand im Personalbereich.

A2 Stadtrat

Für die Frühjahrstagung der Gemeindepräsidentenkonferenz (Durchführung rollierend innerhalb der Bezirksgemeinen) hat der Stadtrat mit SRB 2018-36 einen Zusatzkredit in Höhe von 22'000 Franken bewilligt.

A3 Schulpflege

Für die Beschaffung von mobilen Geräten für die Exekutivtätigkeit hat die Schulpflege mit Beschluss 5/18 einen Verpflichtungskredit ausserhalb Budget in Höhe von 4'194 Franken bewilligt.

Ab 2018 sind alle Behörden in einer Produktgruppe erfasst. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden Vereinbarungen getroffen, welche Leistungen an Behörden und Kommissionen weiter zu verrechnen sind. Diese Umlagen verringern sich um rund 160'000 Franken.

A4 Baukommission

Die Minderkosten von rund 37'000 Franken sind entstanden, da durch einen internen Umlagefehler die Behördenentschädigung (rund 23'000 Franken) nicht auf das Produkt A4, sondern auf die Produktgruppe F Raumplanung umgelegt wurde. Weiter wurde weniger Leistungserfassung auf die Baukommission gebucht, als im Budget angenommen (10'000 Franken), ausserdem werden durch die Neuorganisation der Produktgruppe einzelne Leistungen nicht mehr weiterverrechnet, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten (4'000 Franken).

A5 Sozialkommission

Ab 2018 sind alle Behörden in einer Produktgruppe erfasst. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden Vereinbarungen getroffen, welche Leistungen an Behörden und Kommissionen weiter zu verrechnen sind. Dadurch verringerten sich insbesondere die Umlagen für Leistungen um 28'000 Franken, andere interne Verrechnungen entfielen im Betrag von rund 12'000 Franken. Daneben wurden weniger Kosten für Dienstleistungen Dritter aufgewendet – insbesondere, weil für diverse Aufgaben der Beizug Dritter nur bedingt erfolgte (teilweise Rechtsberatung, Erarbeitung Strategie). Insgesamt beträgt der Nettoaufwand 66'000 Franken weniger als budgetiert.

A6 Friedensrichteramt

Im 2018 wurden ausserordentlich viele arbeitsrechtliche Klagen mit einem Streitwert bis 30'000 Franken eingereicht und erledigt. In diesen Fällen werden gemäss Art. 113 Abs. 2 lit. d ZPO keine Gerichtskosten gesprochen. Weiter waren einige Fälle zu behandeln, in denen das Bezirksgericht Horgen die unentgeltliche Rechtspflege gutgeheissen hat. In diesen Fällen trägt die Stadt die Gerichtskosten. Der Ertrag betrug dadurch rund 12'000 Franken weniger als budgetiert.

A7 Abstimmungen und Wahlen

Die geplante Entschädigung für das Wahlbüro bezüglich der Gesamterneuerungswahl ist um 13'000 Franken geringer ausgefallen. Dem gegenüber steht ein um rund 7'000 Franken höherer Sachaufwand für Inserate und Materialkosten. Für Büromaterial/Posttaxen (interne Verrechnung) wurden rund 18'000 Franken weniger weiterverrechnet (siehe auch A5 Sozialkommission).

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Die tieferen Sachkosten (68'000 Franken) begründen sich damit, dass aufgrund der neuen Produktgruppenstruktur gewisse Kosten nicht mehr direkt den Produkten belastet werden, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Dadurch wurde der Produktgruppe weniger für Drucksachen (42'000 Franken) und Allgemeiner Sachaufwand (6'000 Franken) belastet. Ausserdem wurden weniger Spesenentschädigungen (20'000 Franken) ausbezahlt.



Gemeinkosten

Ab 2018 sind alle Behörden in einer Produktgruppe erfasst. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden Vereinbarungen getroffen, welche Leistungen an Behörden und Kommissionen weiter zu verrechnen sind. Die tieferen Gemeinkosten (- 242'000 Franken) sind entstanden, da beispielsweise Umlagen für Posttaxen, Büromaterial etc. nicht mehr für das ganze Jahr weiterverrechnet wurden (siehe auch Kommentare der einzelnen Produkte).

Erlöse

Die geringeren Gebührenerträge im Friedensrichteramt (- 12'000 Franken) werden durch nicht budgetierte Rückerstattungen von Kinder- bzw. Ausbildungszulagen teilweise kompensiert (+ 7'000 Franken).



B Kultur und Bibliothek

Produktliste

B1 Kultur

B2 Bibliothek

Die Produktgruppe Kultur und Bibliothek umfasst die Kulturförderung und den Betrieb der städtischen Bibliothek, Videothek, Ludothek. Im Bereich Kultur strebt die Stadt Adliswil in Zusammenarbeit mit externen Partnern ein vielfältiges kulturelles Angebot an, welches allen Bevölkerungsgruppen offensteht. Dieses Angebot wird mit einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot in der Bibliothek ergänzt.

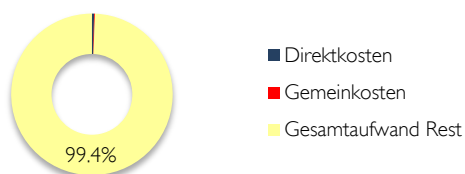
PGV: Herr Guido Zibung

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

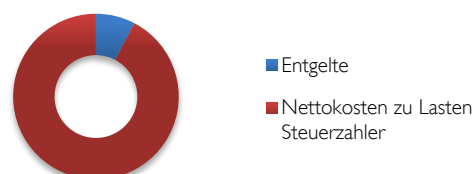
Der Bevölkerung ein bedürfnisgerechtes Angebot an kulturellem Angebot ermöglichen. Mit einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot konkurrenzfähig bleiben und mit einem attraktiven Veranstaltungsprogramm die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungs-ort positionieren.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Kultur und Bibliothek im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Kultur und Bibliothek wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Kulturangebot	Der Bevölkerung steht ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot zur Verfügung.	Auf Kurs (laufend)
Bibliothek	Die Bibliothek erweitert und aktualisiert ihr Angebot (Medien, kulturelle Veranstaltungen, etc.).	Auf Kurs (laufend)



B1 Kultur

Grundauftrag

Leistungserbringer im Bereich Kultur ist primär die Kulturkommission Adliswil (KKA), welche durch den Verein Kulturschachtle Adliswil (VKA) organisiert ist. Die Stadt Adliswil überprüft die mit dem VKA vereinbarte Leistungserbringung. Weiter ist die Abteilung für den Betrieb des Haus Brugg, die Koordination und Bewirtschaftung der Kulturplakatstellen auf dem Stadtgebiet, für die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen sowie für die Projektauswahl im Rahmen der gemeinsamen Entwicklungshilfe Adliswil (GEZA) im Turnus mit den beiden Kirchgemeinden verantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die neue Rollendefinition der Stadt Adliswil im Bereich Kultur ist im Jahr 2016 vollzogen worden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturschachtle Adliswil zielt in den kommenden Jahren darauf ab, der Adliswiler Bevölkerung ein vielfältiges und attraktives Angebot zu bieten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Höhe Fördermittel durch Dritte (in CHF)	38'041	35'000	35'000	➔
Anzahl an die Stadt Adliswil gerichtete Fördergesuche von Institutionen und Vereinen	9	5	5	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Stadt gewährleistet durch die Kulturkommission ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.
- ➡ Z2 Die Stadt fördert die Durchführung von attraktiven und vielfältigen kulturellen Angeboten in Adliswil.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe zugesprochene Mittel der Stadt Adliswil (in CHF)	82'000	82'000	100'000	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil organisierte Anlässe	1	1	1	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil direkt unterstützte Institutionen	9	5	5	➔	●	●	
Koordinationsaufwand Haus Brugg (in Stunden)	463	300	180	↘	◐	●	
Anzahl bewirtschaftete Kulturplakatstellen	17	17	17	➔	●	●	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung	100	100	100	➔	○	●	

Kommentar

Zur weiteren Finanzierung der Kulturaktivitäten in Adliswil wurde mit dem Verein Kulturschachtel Adliswil eine neue Leistungsvereinbarung unterzeichnet und der zugesprochene Betrag mit SRB 2017-269 auf 100'000 Franken erhöht. Verursacht durch eine Vakanz in den Zentralen Diensten sowie Umstrukturierungen im Bereich Kultur wurde teilweise keine Leistungserfassung auf das Haus Brugg rapportiert. Aus diesem Grund fällt der Koordinationsaufwand im Haus Brugg im Jahr 2018 tiefer aus als budgetiert.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Veranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen	29	25	31	➔
Z1: Attraktivität	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	110	60	99	➔
Z2: Auslastung Haus Brugg	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	9'822	8'400	8'744	➔

Kommentar

Im Jahr 2018 konnte der Verein Kulturschachtel Adliswil in Zusammenarbeit mit privaten Veranstaltern rund 31 sehr gut besuchte kulturelle Veranstaltungen durchführen (z.B. Kinderkonzert Marius & die Jagdkappelle, Claudio Zuccolini, Adrian Stern, X-mas Weihnachts-show etc.), die viele Interessierte in die Kulturschachtel gelockt haben.



B2 Bibliothek

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst das Ansehen, Kennenlernen und Ausleihen von Büchern, Hörbüchern, CDs und DVDs. Sämtliche Medien werden in einem Online-Katalog gepflegt und publiziert. Mit einem regelmässigen Angebot an Veranstaltungen ist die Bibliothek ein Ort der Begegnung, fördert die Lesekultur und bereichert das Kulturleben.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Aufgaben für Bibliotheken werden immer vielfältiger und durch die fortschreitende Technologisierung auch komplexer. Vor allem im Bereich der Recherche- und Medienbereitstellung sind sie einem grossen Konkurrenzkampf unterworfen. Nebst den traditionellen Betätigungsfeldern wie Medienewerb und Medienbereitstellung treten neue Tätigkeitsbereiche in den Fokus: Animation, Leseförderung, Veranstaltungsmanagement, Medien- und Recherche-Kompetenzvermittlung, vor allem aber Unterstützung beim Gebrauch der digitalen Medien. Gastgeberqualitäten werden benötigt, um die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für alle Bevölkerungsschichten in der Gemeinde zu positionieren.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Ausleihen	86'600	85'000	86'200	↘
Davon Anzahl Online-Ausleihen	5'871	5'000	7'400	↗
Anzahl Besucher/innen	35'570	30'000	37'870	↗



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Aktueller Medienbestand (Anzahl)	25'000	25'000	25'300	➔	●	●	
Öffnungszeiten (in Stunden)	30	30	30	➔	●	●	
Anzahl Veranstaltungen zur Leseförderung	18	13	22	↗	●	●	
Anzahl Klassenführungen / aktive Pflege des Kontakts zu den Schulen	8	10	7	➔	●	●	
Öffentliche Anlässe und Lesungen	6	5	7	➔	●	●	

Kommentar

Neben den geplanten Veranstaltungen wie Spielenachmittage, „Reim & Spiel“ und Kamishibai wurde die Bibliothek im Jahr 2018 von zwei Spielgruppen angefragt, noch zusätzliche Spielgruppenführungen mit den Eltern zu organisieren. Dazu kamen noch weitere Führungen für die russische und die tschechische Schule sowie weitere öffentliche Lesungen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

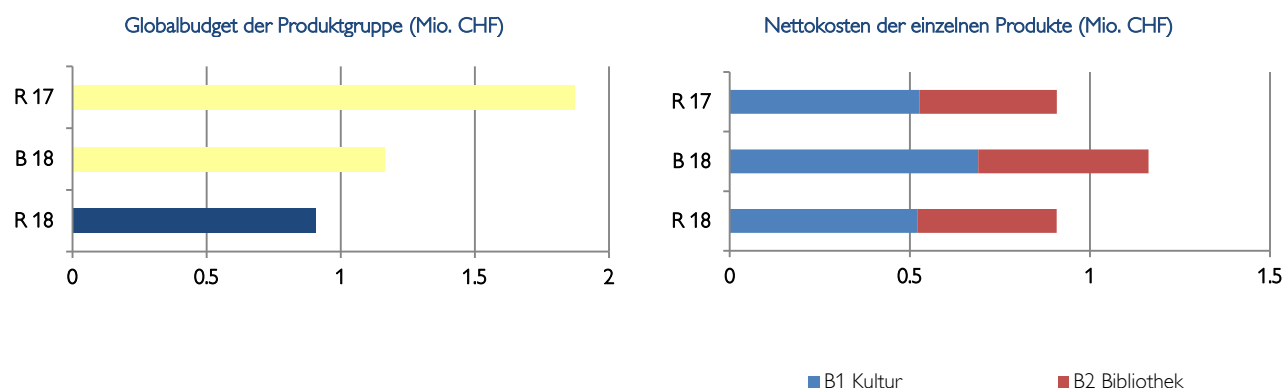
Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Aktueller Medienbestand I	Erneuerung des Medienbestandes (mindestens) (in Prozent)	11	11	10	➔
Z1: Aktueller Medienbestand II	Anzahl Bestandesumsetzungen (mindestens)	3.2	3.4	3.1	➔
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung I	Anzahl Ausleihen (mindestens)	86'600	85'000	86'200	↘
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung II	Anzahl Besucher/innen	35'570	30'000	37'870	↗
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung III	Durchschnittliche Anzahl Ausleihen pro Person	2.4	2.8	2.3	↘
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen I	Anzahl Aktionen	24	18	29	↗
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen II	Anzahl Teilnehmende	425	230	690	↗
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen III	Durchschnittliche Anzahl TN pro Aktion	17.7	13	24	↗

Kommentar

Die angebotenen Veranstaltungen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung „Reim & Spiel“ steigt kontinuierlich an. Durch das zusätzliche Angebot an Veranstaltungen sowie mehrere Besuche der Spielgruppen mit deren Eltern erhöht sich die Besucherzahl ebenfalls.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Kultur und Bibliothek



Nettokosten der Produkte

	R 17*	B 18	R 18	Δ zu	B 18
B1 Kultur	526'422	689'921	520'483	-24.6%	
B2 Bibliothek	381'671	472'862	387'255	-18.1%	
Nettokosten der Produkte	1'873'098	1'162'782	907'738	-21.9%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17*	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	3'265'395	1'241'582	983'422	-20.8%	
Personalaufwand	1'696'125	369'958	242'755	-34.4%	
Sachaufwand	693'221	219'500	174'452	-20.5%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	282'576	274'900	294'161	7.0%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'671'922</i>	<i>864'358</i>	<i>711'368</i>	<i>-17.7%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>593'472</i>	<i>377'224</i>	<i>272'054</i>	<i>-27.9%</i>	
Erlöse	-1'392'297	-78'800	-75'684	-4.0%	
Entgelte	-1'400'723	-78'800	-75'684	-4.0%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	13'186	0	0	0.0%	
Beiträge mit Zweckbindung	-4'760	0	0	0.0%	
Nettokosten	1'873'098	1'162'782	907'738	-21.9%	
Kostendeckungsgrad	42.6%	6.3%	7.7%		

Kommentar

* Die Rechnung 2017 umfasst die gesamte frühere Produktgruppe B "Behörden und Kultur", enthält dementsprechend noch weitere Produkte (Stadtrat, Stadttammann- und Betreibungsamt, Friedensrichteramt, Abstimmungen und Wahlen, Verwaltungsleitung/Standortförderung, Integration). Aufgrund der Umstellung der Produkte und Produktgruppen sind die Rechnungen 2017 und 2018 nicht direkt vergleichbar. Mit dem kommenden Budget 2020 und der Rechnung 2019 wird die Vergleichbarkeit wieder hergestellt.

B1 Kultur

Verursacht durch eine Vakanz in den Zentralen Diensten sowie Umstrukturierungen im Bereich Kultur wurde durch die temporären Hilfen keine Leistungserfassung im Bereich Kultur rapportiert. Der Personalaufwand fällt daher um 79'000 Franken tiefer aus.



Der Sachaufwand ist rund 41'000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Für die Umsetzung der Legislaturziele C1 + C2 (Engagements erfassen und ausbauen + Vereine als wichtige Basis stärken) sind keine nennenswerten Kosten angefallen (10'000 Franken). Der Abschluss des Projekts „Digitalisierung Fotoarchiv Jacques Ritz“ verursachte weniger Kosten von 9'000 Franken. Die Reinigungskosten des Haus Brugg waren um 6'000 Franken tiefer. Die Kosten für Wasser/Abwasser/Heizung, den baulichen Unterhalt sowie diverse Verbrauchsmaterialien werden neu via Abteilung Liegenschaften bezahlt, sodass der budgetierte Betrag nicht aufgebraucht wurde bzw. es zu einer Kostenverschiebung gekommen ist (16'000 Franken). Die erhöhten Betriebs- und Defizitbeiträge resultieren aus der neuen Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Adliswil und dem Verein Kulturschachtel Adliswil (SRB-2017-269 und GRB vom 7. Februar 2018) mit einer Beitragserhöhung von rund 18'000 Franken. Hinzu kommt, dass im Bereich Miete (vgl. Begründung in der Produktgruppe D Finanzen) 64'000 Franken weniger Gemeinkosten dem Produkt belastet werden.

B2 Bibliothek

Der effektive Zeitaufwand für die diversen Veranstaltungen ist geringer ausgefallen. Die Events konnten ebenfalls mehrheitlich während den Öffnungszeiten abgehalten werden. Seit Sommer 2018 wird das Haus Brugg durch das Team der Bibliothek verwaltet und daraus entstehende Aufwände der Kostenstelle Haus Brugg weiterverrechnet. Insgesamt führte dies zu weniger Personalaufwand von 48'000 Franken. Hinzu kommt, dass im Bereich Informatik (vgl. Begründung im DLB Informatik) 16'000 Franken und im Bereich Miete (vgl. Begründung in der Produktgruppe D Finanzen) 21'000 Franken weniger Gemeinkosten dem Produkt belastet werden.

Zusatzinformation zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der rund 127'000 Franken tiefere Personalaufwand resultiert aus Kultur - 79'000 Franken und Bibliothek - 48'000 Franken (vgl. Begründung beim Produkt).

Sachaufwand

Der rund 45'000 Franken tiefere Sachaufwand setzt sich wie folgt zusammen: Kultur - 41'000 Franken (vgl. Begründung beim Produkt) und Bibliothek - 4'000 Franken.

Gemeinkosten

Die ca. 105'000 Franken tieferen Gemeinkosten setzen sich zusammen aus: Kultur - 69'000 Franken und Bibliothek - 36'000 Franken (vgl. Begründung beim jeweiligen Produkt).



C Einwohnerkontakte

Produktliste

C1 Einwohnerwesen

C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

C2 Zivilstandswesen

C3 Bestattungswesen

C4 Einbürgerungen

Die Produktgruppe umfasst die Kontakte mit der Bevölkerung im Bereich Einwohner- und Zivilstandswesen. Es ist die Triagestelle für unsere Bevölkerung. Weiter umfasst die Produktgruppe das Bestattungswesen sowie die Aufgaben des Betreibungs- und Stadtmannamts sowie die Einbürgerungen.

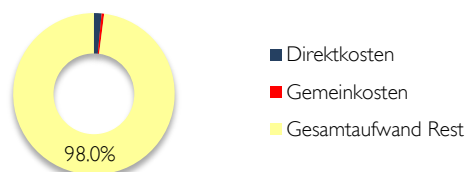
PGV: Herr Guido Zibung

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

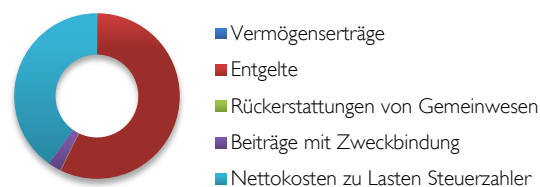
Im neu geplanten Stadthaus erhält die Bevölkerung eine zentrale Anlaufstelle, wo die unterschiedlichen Dienstleistungen angeboten werden. Die Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten an einer Stelle Auskunft über alle Dienste oder werden gegebenenfalls an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt. Mit attraktiven Online-Diensten und erweiterten Schalteröffnungszeiten wird das Leistungsangebot ausserhalb der üblichen Bürozeiten verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Einwohnerkontakte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Einwohnerkontakte wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behörden-gang erledigt werden können.	auf Kurs (bis 2021)
e-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und Angebot laufend ausbauen.	auf Kurs (laufend)



C1 Einwohnerwesen

Grundauftrag

Das Einwohnerwesen führt das vollständige Einwohner-, Ausländer- und Stimmregister aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben. Es ist die Anlaufstelle für Zu-, Weg-, und Umzüge sowie für sämtliche Belange betreffend Bewilligungen der ausländischen Bevölkerung. Zudem betreibt das Einwohnerwesen den Empfang, das Fundbüro und die Telefonzentrale.

Umfeldentwicklung(en)

- Per 1. November 2016 wurde in Adliswil die elektronische Umzugsplattform (eUmzugZH) eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass der elektronische Weg für die Kunden ein klarer Service Public darstellt, jedoch seitens Verwaltung zu Mehraufwand führt. Auch andere Kantone möchten diesen eUmzugZH übernehmen, was zu weiteren Umstellungen in den Prozessen Zu- und Wegzug führen wird.
- Die Verordnung für das im 2016 eingeführte neue Gesetz über das Meldewesen und Einwohnerregister ist zurzeit im Gemeindeamt in Ausarbeitung. Die daraus resultierenden Prozessänderungen für die Gemeinden sind noch nicht bekannt. Voraussichtlich wird die neue Verordnung noch in diesem Jahr den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet.
- Nach wie vor bestimmt das stark genutzte Freizügigkeitsabkommen für EU Bürger die Mobilität der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern, was dementsprechend zu mehr An- bzw. Abmeldungen führt. Die Komplexität der möglichen Bewilligungen bedingt seitens des Einwohnerwesens laufende Aktualisierung des entsprechenden Fachwissens.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Einwohner/innen	18'731	18'800	18'678	↗
Ausländeranteil (in Prozent)	35.8	35	36.4	↗
Anzahl Zuzüge	1'659	1'700	1'550	➔
Anzahl Wegzüge	1'548	1'600	1'602	➔
Anzahl Einwohner/innen pro 100 % Stelle	4'459	4'638	4'245	➔
Arbeitslosenquote (in Prozent)	3.2	3.3	3.1	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1: Führen eines vollständigen Einwohnerregisters und Erfassung aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben
- ➡ Z2: Die Leistungen im Bereich Einwohnerwesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Einwohnerregister	49'541	70'000	40'328	➔	○	◐	
Anzahl Ausländerbewilligungen	4'031	3'000	4'217	↗	○	◐	
Anzahl Registerauszüge	3'537	4'500	3'546	➔	○	●	
Fundbüro: Anzahl Funde	147	105	114	➔	●	●	
Fundbüro: Anzahl Vermittlungen	41	50	53	➔	●	●	

Kommentar

Im Jahr 2018 war geplant, den Rückversand der Heimatscheine vorzunehmen. Dies hätte zu mehr Mutationen im Einwohnerregister geführt. Aus Personalgründen wurde das Projekt auf 2019 verschoben. Die höhere Anzahl an Ausländerbewilligung ist auf die gestiegene Mobilität der ausländischen Wohnbevölkerung zurückzuführen. Häufig werden nur noch Kurzaufenthalts- und Jahresbewilligungen ausgestellt, welche halbjährlich oder jährlich verlängert werden müssen. Die Anzahl Registerauszüge ist tiefer, weil Abmeldebestätigungen nur noch auf Wunsch ausgestellt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Aktualität	Erfassung der Mutationen erfolgt zeitgerecht (innerhalb von Tagen)	1	<3	1	➔
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<3	0	➔
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	0	<3	0	➔



C2 Zivilstandswesen

Grundauftrag

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Personenstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Neben dem Zivilstandswesen werden auch die Organisationen von Bestattungen wahrgenommen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zunahme der Bevölkerung in Adliswil führt in allen Bereichen des Zivilstandswesens zu einer Zunahme der Geschäftsfälle.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Adliswil und Langnau a.A.	26'231	26'700	26'200	↗
Anzahl Todesfälle in Adliswil und Langnau a.A.	118	130	96	➔
Anzahl Geburten	2	2	6	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1: Alle relevanten Zivilstandsereignisse werden zeitgerecht im Personenstandsregister beurkundet.
- ➡ Z2: Die Leistungen im Bereich Zivilstandswesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Personenstandsregister	1'036	1'100	1'011	➔	○	◐	
Anzahl Ehevorbereitungen mit Eheschliessung in einem anderen Amt	30	40	36	➔	○	◐	
Anzahl Eheschliessungen	89	95	73	➔	○	◐	
Anzahl Eingetragene Partnerschaften	1	2	2	➔	○	◐	
Erfassung Personendaten	332	380	353	➔	○	○	
Anzahl Kindesanerkennungen	37	40	55	➔	○	○	
Anzahl Namenserkklärungen	25	25	16	➔	○	○	
Anzahl Ereignisse im Ausland	111	50	45	➔	○	○	
Anzahl Beurkundung Todesfälle	118	125	141	➔	○	○	

Kommentar

Vermeehrt entscheiden sich Paare ohne Trauschein zusammenzuleben und eine Familie zu gründen. Dies erklärt den Rückgang der Eheschliessungen sowie die gleichzeitige Erhöhung der Kindesanerkennung.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Aktualität	Beurkundung erfolgt zeitgerecht (in Prozent)	99	100	99	➔
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<5	2	➔
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	0	< 2	0	➔



C3 Bestattungswesen

Grundauftrag

Das Bestattungswesen setzt sich für umfassende Beratungen und Dienstleistungen rund um den Tod und Bestattungen ein.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auch auf die Art der Bestattungen aus. Dies zeigt sich durch vermehrte Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab aus allen Bevölkerungsschichten mit christlichem Glauben oder ohne Konfession.
- ➔ Im Bestattungswesen werden die Wünsche der Verstorbenen und deren Angehörigen immer individueller. So werden längst nicht alle Urnen auf dem Friedhof beigesetzt. Die Asche der Verstorbenen wird oft an einem Ort verstreut, der für die Angehörigen oder die Verstorbenen von Bedeutung ist.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Bestattungen in Adliswil	111	110	107	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1: Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Todesfälle von Einwohnern Adliswils	148	130	155	↗	○	◐	
Anzahl Bestattungsgespräche	153	140	160	↗	○	●	
Anzahl Erdbestattungen	14	11	10	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen in Urnennischen	17	16	16	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Reihen- oder Familiengrab	37	38	32	➔	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	43	45	49	➔	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Anzahl Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	1	0	0	➔



C4 Einbürgerungen

Grundauftrag

Prüfen der Voraussetzungen im kommunalen Einflussbereich und Einhalten des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensablaufs rund um die Einbürgerung von in- und ausländischen Staatsangehörigen

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Umfassende Totalrevision der Gesetzesbestimmungen im Bereich des Bürgerrechts
- ➡ Neu wird bei Gesuchstellung eine Aufenthaltsbewilligung C verlangt. Ein allfälliger Rückgang von Einbürgerungsgesuchen könnte eintreten.
- ➡ Die Annahme der erleichterten Einbürgerung für die dritte Generation und für die erleichterte Einbürgerung im Allgemeinen durch das Stimmvolk bewirkt, dass mehr Arbeitsaufwand (bspw. für die Erarbeitung von Erhebungsberichten) auf die Gemeinden zukommt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Einbürgerungsanträge	79	60	99	➡
Anzahl EinwohnerInnen mit Niederlassungsb.>=10J.in der Schweiz und >=4J.in Adliswil	0	1595	1'619	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Einhaltung der Gesetzesvorgaben und Umsetzen der kommunalen Aufgaben

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungsgespräche	k.A.	85	165	➔	◐	◐	
Anzahl behandelter Einbürgerungsgesuche	k.A.	73	69	➔	○	○	
Anzahl Einbürgerungsgespräche	k.A.	63	68	➔	◐	◐	
Anzahl Rückzüge	k.A.	10	2	➔	○	○	
Anzahl Anmeldungen zum kantonalen Deutschtest	k.A.	10	13	➔	○	○	
Anzahl erstellte Erhebungsberichte	k.A.	24	1	➔	○	○	

Kommentar

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner hatten sehr viele Fragen zum neuen Einbürgerungsgesetz. Dies führte zu einer Vielzahl an Beratungsgesprächen. Die Anforderungen sind durch die neue Gesetzgebung verschärft worden und müssen zum grossen Teil bereits bei der Gesuchstellung erfüllt sein. So ist es nur noch selten nötig, dass ein Gesuch zurückgezogen werden muss. Seit 2018 muss von der Einwohnergemeinde für Bewerberinnen und Bewerber der erleichterten Einbürgerung ein Erhebungsbericht erstellt werden. Die neue Gesetzgebung hat beim Staatssekretariat für Migration (SEM), welches für die erleichterten Einbürgerungen zuständig ist, zu einem Rückstau der Gesuche geführt. Die Gesuche nach neuem Einbürgerungsrecht gehen erst 2019 bei den Wohngemeinden ein.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	k.A.	0	0	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Anträge im Einflussbereich (in Prozent)	k.A.	100	100	➔



C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

Grundauftrag

Das Betreibungs- und Stadtmannamt ist als Organ der Rechtspflege tätig. Die Hauptaufgabe des Betreibungsamtes ist die Zwangsvollstreckung von offenen Geldforderungen. Das Stadtmannamt ist Inhaber der öffentlichen Gewalt und der Stadtmann übt als Urkundsperson verschiedene Tätigkeiten, wie das Ausstellen von Beglaubigungen und das Verfügen von Verboten, aus.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Aufgrund der vielschichtigen Bevölkerung nehmen Pfändungsvollzüge in Zeitaufwand und Komplexität zu. Ebenfalls zeitaufwendig ist die Bewirtschaftung laufender Pfändungen (Revisionen, Neueinvernahmen infolge Stellenwechsel, Arbeitslosigkeit etc.).
- ➔ Bei zwangsrechtlichen Ausweisungen ist ein hohes Durchsetzungsvermögen des Verwaltungspersonals gefordert. Aufgrund des potentiellen medialen Echos werden zunehmend höhere Anforderungen an die Sozialkompetenz des Verwaltungspersonals gestellt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Rechtsvorschläge	433	500	425	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Betreibungs- und stadtmannamtliche Handlungen werden wirtschaftlich und gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl gerichtliche Aufträge	25	40	24	➔	○	◐	
Anzahl amtliche Zustellungen	159	150	140	➔	○	◐	
Anzahl Zahlungsbefehle	6'054	6'000	5'588	➔	○	◐	
Anzahl Steuerbetreibungen	887	850	569	➔	○	◐	
Anzahl Requisitionen	583	550	463	➔	○	◐	
Anzahl Pfändungen	3'113	2'700	2'827	➔	○	◐	
Anzahl Registerauskünfte	6'053	5'900	6'040	➔	○	◐	
Anzahl Tagebücher (z.B. Rückweisungen)	828	650	724	➔	○	◐	
Anzahl Abrechnungen	873	850	939	➔	○	◐	
Anzahl Verlustscheine	2'008	2'100	2'012	➔	○	◐	
Anzahl Beglaubigungen	390	450	462	➔	○	◐	

Kommentar

Vom kantonalen Steueramt sowie von der Mehrwertsteuer wurden im letzten Quartal keine Betreibungen eingeleitet, was zu einem Rückgang der Anzahl Steuerbetreibungen führt. Die Anzahl Requisitionen sinken, weil Betreibungsurkunden wieder vermehrt am Wohnort der betriebenen Person zugestellt werden können. Das Betreibungsamt erhält immer mehr Begehren, welche am falschen Betreibungsort eingereicht werden. Diese müssen dem Gläubiger via Tagebuch zurückgewiesen werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

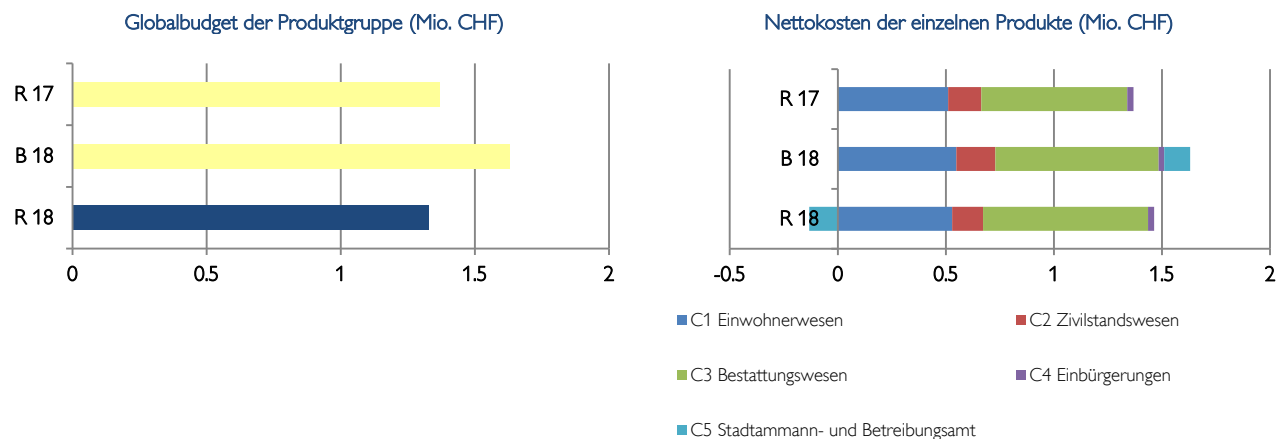
Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Finanzierung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	102.9	98	113.8	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	6	5	0	➔

Kommentar

Das Betreibungsamt Sihltal hält sich an die gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften, weshalb keine gutgeheissene Beschwerde eingetroffen ist.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Einwohnerkontakte



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
C1 Einwohnerwesen	510'381	548'629	528'751	-3.6%	
C2 Zivilstandswesen	153'679	180'138	142'974	-20.6%	
C3 Bestattungswesen	675'370	755'842	763'510	1.0%	
C4 Einbürgerungen	28'905	25'552	28'317	10.8%	
C5 Stadtmann- und Betreibungsamt	0	119'884	-132'638	-210.6%	
Nettokosten der Produkte	1'368'335	1'630'046	1'330'915	-18.4%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	2'168'983	3'571'846	3'315'258	-7.2%	
Personalaufwand	978'268	1'744'421	1'551'693	-11.0%	
Sachaufwand	530'426	806'000	811'139	0.6%	
Abschreibungen	62	1'000	0	-100.0%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	84'134	84'000	84'044	0.1%	
Interne Verrechnungen	37'845	36'000	35'743	-0.7%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'630'736</i>	<i>2'671'421</i>	<i>2'482'619</i>	<i>-7.1%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>538'247</i>	<i>900'425</i>	<i>832'639</i>	<i>-7.5%</i>	
Erlöse	-800'647	-1'941'800	-1'984'343	2.2%	
Vermögenserträge	-11'750	-10'000	-2'264	-77.4%	
Entgelte	-581'413	-1'731'800	-1'893'941	9.4%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-61'534	-90'000	-3'344	-96.3%	
Beiträge mit Zweckbindung	-145'950	-110'000	-84'794	-22.9%	
Nettokosten	1'368'335	1'630'046	1'330'915	-18.4%	
Kostendeckungsgrad	36.9%	54.4%	59.9%		



Kommentar

C2 Zivilstandsamt

Die Mitarbeitenden im Zivilstandswesen bearbeiten auch die Einbürgerungsgeschäfte. Aufgrund des höheren Arbeitsaufwands bei den Einbürgerungen verblieb weniger Zeit für die Geschäfte im Zivilstandswesen. Des Weiteren ging man bei der Budgeterstellung davon aus, dass mehr Leistungserfassung dem Produkt Zivilstandsamt zugewiesen werden kann (- 31'000 Franken). Der tiefere Sachaufwand resultiert aus weniger Abklärungen bezüglich internationalen Dokumenten in Zusammenhang mit zivilstandsrechtlichen Vorgängen (- 8'000 Franken).

C4 Einbürgerung

Für die zusätzliche Stelle im Bereich Einbürgerung wurde mit SRB 2018-313 ein Zusatzkredit von 5'000 Franken für die Einrichtung eines Arbeitsplatzes gesprochen.

C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

Im Stadtmann- und Betreibungsamt waren über eine längere Zeit mehrere Stellenprozente nicht besetzt, was zu einem tieferen Personalaufwand von rund 154'000 Franken geführt hat. Der Sachaufwand reduzierte sich um 36'000 Franken aufgrund Optimierungen in der physischen Ablage. Weiter werden die Betreibungsurkunden für die Erst- und Samstagszustellung durch Pfändungsbeamte zugestellt und nicht mehr der Post übergeben, da die Zustellqualität nicht gewährleistet werden konnte. Hinzu kommt, dass im Bereich Informatik (vgl. Kommentar im DLB Informatik) 21'000 Franken weniger Informatikkosten und im Bereich Miete (vgl. Begründung in der Produktgruppe D Finanzen) 18'000 Franken weniger Mietkosten dem Produkt belastet werden. Die genannten Prozessanpassungen hatten Mehreinnahmen im Einleitungsverfahren zur Folge. Mit der Revision der Jahresrechnung 2017 verlangte die Revisionsstelle, dass das konsolidierte Eigenkapital des Betreibungsamts aufgelöst werden muss. Dies erfolgte in der Jahresrechnung 2018, was zur Folge hatte, dass Mehreinnahmen von rund 61'000 Franken im Betreibungsamt resultierten. Die Konsolidierung der Erfolgsrechnung hatte Mehreinnahmen von 36'000 Franken zur Folge. Bedingt durch das gute Jahresergebnis des Betreibungsamts Sihltal erhält die Gemeinde Langnau am Albis einen Ertragsüberschuss von 54'000 Franken. Im Budget 2018 war ein Kostenanteil von 20'000 Franken vorgesehen.

Zusatzinformation zur Produktgruppe

Personalaufwand

Im Stadtmann- und Betreibungsamt waren über eine längere Zeit mehrere Stellenprozente nicht besetzt, was zu einem tieferen Personalaufwand von rund 154'000 Franken geführt hat. Dem Produkt Zivilstandsamt wurde weniger Leistungserfassung zugewiesen (- 31'000 Franken). Des Weiteren setzt sich der Betrag zusammen aus: Einwohnerwesen - 5'000 Franken und Bestattungswesen - 6'000 Franken.

Vermögenserträge

Eine Rechnung in Höhe von rund 5'000 Franken wurde fälschlicherweise als Ertragsminderung gebucht. Der korrekte Vermögensertrag wäre 7'099 Franken.

Rückerstattung Gemeindewesen

Der Kostenanteil der Gemeinde Langnau am Albis ist um 87'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert, weil die Nettokosten von Betreibungsamt und Zivilstandsamt insgesamt tiefer ausgefallen sind.

Beiträge mit Zweckbindung

Tendenziell werden für Bestattungen immer weniger Reihengräber gewählt und somit braucht es weniger oder gar keine Bepflanzung. Dies führt zu einer Abnahme des Grabfonds um 25'000 Franken.



D Finanzen

Produktliste	D1 Dienstleistungen für Dritte
	D2 Tresorerie
	D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen
	D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Die Produktgruppe Finanzen umfasst Finanz- und Immobilienmanagementdienstleistungen für die Stadt Adliswil und nahestehende öffentliche Institutionen. Das Ressort Finanzen erbringt mehrheitlich interne Dienstleistungen, diese werden separat dargestellt (Dienstleistungsbereiche). Das Vermögen der Stadt Adliswil besteht zur Hauptsache aus Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens. Diese Anlagen sollen professionell bewirtschaftet und dem Nutzer optimal zur Dienstleistungserbringung dienen. Die liquiden Mittel und Schulden werden mittels eines langfristig ausgelegten Cashmanagements bewirtschaftet und erreichen einen optimalen Kosteneffekt.

PGV: Herr Rocco Rotonda

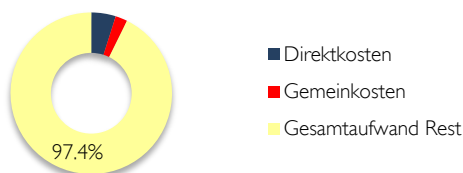
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Der Stadtrat hat seine politischen Schwerpunkte in der Produktgruppe Finanzen wie folgt festgelegt:

- Er strebt eine ausgeglichene Jahresrechnung (vor a.o. Aufwendungen und Erträgen) mit einer Reduktion des Fremdkapitals an
- Anstehende Investitionen in die Infrastruktur können selbst finanziert werden
- Das Eigenkapital soll für die anstehenden Investitionen gefestigt werden
- Der Baubeginn der strategischen Projekte aus den Legislaturzielen soll erfolgen
- Die Arbeiten für die Umstellung auf HRM2 sind umgesetzt.

Stadträtin: Frau Karin Fein

Aufwand für Finanzen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schulraumplanung Sonnenberg-Wilacker	Machbarkeitsstudie sowie eine Gesamtstrategie werden erarbeitet. Darauf basierend werden Bauprojekte entwickelt.	auf Kurs (bis 2021)
Neubau Schulhaus Dietlimoos	Schulhaus für 15 Klassen soll auf das Schuljahr 2020/2021 bezugsbereit sein.	auf Kurs (bis 2020)
Konzentration Stadtverwaltung	Die Stadtverwaltung wird im neuen Gebäude an der Zürichstrasse 10 und 12 konzentriert.	verzögert (bis 2021)



D1 Dienstleistungen für Dritte

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling führt die Rechnung und Geschäfte von Drittorganisationen gemäss besonderem Auftrag aus. Sie übernimmt die Bewirtschaftung von deren Versicherungsportefeuille und führt ein internes Kontrollsystem (IKS) gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Die Abteilung Liegenschaften bewirtschaftet die übertragenen Liegenschaften Dritter treuhänderisch. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung.

Umfeldentwicklung(en)

- Im Rahmen der Rechnungsführung für die ARA Sihltal wurde das Budget 2019 und der Finanzplan 2018 - 2022 an das HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) angepasst.
- Die Einführung von HRM2 bedurfte einer Anpassung der Buchhaltungssoftware. Das führte dazu, dass neben der Stadt und der ARA Sihltal auch die Daten der Pensionskasse, des Tageselternvereins und der Stiftung für die Adliswiler Jugend in das neue System überführt werden mussten.
- Die Dienstleistungen der Abteilung Liegenschaften für die Bewirtschaftung der Liegenschaften der stadteigenen Pensionskasse wurden per 1. Januar 2018 an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Die Eigentümer- und Bauherrenvertretung wird weiterhin von der Abteilung Liegenschaften wahrgenommen.
- Infolge von Pensionierungen in der Abteilung Liegenschaften werden die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services analysiert und allenfalls angepasst.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	2'590	2'700	2'638	↗
Anzahl betreuter Salär- und Rentenbezüger (PK, ARA, TEV, SAJ)	256	240	264	➔
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	21	21	21	➔
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	49	49	49	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.
- ➡ Z2 Kostendeckende Bewirtschaftung der Liegenschaften und des Projektmanagements für Dritte.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	8	10	9	➔	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	4	3	4	➔	●	●	
Konsequente, verursachergerechte Leistungserfassung	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	Nein	Nein	➔	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Ja	Nein	Nein	➔	●	●	

Legende

1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).

2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Kommentar

Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse

Ab 1. Januar 2017 wurde der Tageselternverein zusätzlich in die Buchführung aufgenommen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Termineinhaltung	Pünktliche Ablieferung von Finanzplan, Budget und Jahresrechnung	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z1: Ordnungsgemässe Rechnungsführung	Führung eines gesetzeskonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG, usw.)	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	115	100	131	➔

Kommentar

Kostendeckungsgrad

Eine tiefere Leistungserfassung der Personalkosten aufgrund der effektiv geleisteten Arbeiten führte zu einem höheren Deckungsgrad.



D2 Tresorerie

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling hat die Verantwortung für die Schulden- und Vermögensverwaltung der Stadt Adliswil. Sie bewirtschaftet deren Versicherungsportefeuille und führt das Controlling mit einem gesetzeskonformen internen Kontrollsystem (IKS).

Umfeldentwicklung(en)

- Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Verschuldung kontinuierlich senken. Sie verfügte im Jahr 2018 einen Liquiditätsüberschuss, den sie zur Finanzierung der hohen Investitionen einsetzte.
- Weitere 10 Mio. Franken wurden zur Amortisation von langfristigen Schulden verwendet.
- Im Jahr 2019 ist die Einführung des HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) im Kanton Zürich vorgeschrieben. Das wird zu einem Restatement (Neubewertung) der Anlagen im Verwaltungsvermögen führen und zu einer Änderung der Abschreibungspraxis. Die Abschreibungen werden neu linear nach der Nutzungsdauer und nicht mehr wie bisher degressiv vorgenommen. Das wird für neue Investitionsvorhaben zu tieferen Abschreibungen in der laufenden Rechnung führen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Durchschnittzinssatz der Schulden (in Prozent)	3,25	3,25	3,25	↘
Nettovermögen/ -schuld pro Einwohner (in CHF)	428	-1'099	-79	↗
Liquiditätsgrad 1. Stufe (Cash-ratio) (in Prozent)	209	70	84	↘
Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)	107	60	72	↘



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sicherstellt ist.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	29	31	33	➔	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	1	1	1	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Lieferantenmahnungen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens)	0	5	0	➔
Z1: Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	Debitorenausstände in Prozent des Umsatzes (höchstens)	3	3	3	➔

Kommentar

Lieferantenmahnungen

Durch eine konsequente Prioritätensetzung auf die Kreditorenverarbeitung konnten die Rechnungen durchgehend innert Wochenfrist nach Eingang in der Abteilung Finanzen und Controlling bezahlt werden.



D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist für die Verwaltungs-Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Abteilung Liegenschaften ist auch Kompetenzzentrum bezüglich des öffentlichen Beschaffungswesens. Zudem stellt sie die Verbindung zu den gemeinnützigen Wohnbauträgern sicher.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, benennt diesen Bedarf effektiv und ist Basis für die Erarbeitung eines Immobilienleitbildes im Sinne einer Immobilienstrategie. Insgesamt wird ein Grossteil des Arbeitsvolumens aus dem bestehenden Portfolio generiert; einerseits in der Bewirtschaftung und andererseits im Projektmanagement.
- Das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Adliswil führt, wie in anderen Infrastrukturbereichen, zur Ausweitung des Immobilienportfolios. Insbesondere die Schulraumplanung ist aufgrund des Bevölkerungswachstums grossen Veränderungen unterworfen, was im Endeffekt zu Schulraumbautätigkeiten führt.
- Mit der vom Volk angenommenen Vervollständigung der Schulintegration rückt der Infrastrukturbereich der Schule noch näher mit der Abteilung Liegenschaften zusammen. In der Folge sind die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	0	51	51	↗
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	0	95	95	↗
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	0	230	228	↗



Leistungsziele

- ☉ Z1 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden unter dem Fokus des Substanzerhalts und der Nachhaltigkeit erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	0	Ja	Ja	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	0	Nein	Nein	→	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	0	Nein	Nein	→	●	●	

Legende

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0	0.6	0.57	→
Z1: Energieeffizienz	Energieverbrauch in kWh pro m2 Energiebezugsfläche (EBF)	0	130	128	→
Z1: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent) bezüglich der vermieteten Flächen	0	0.9	0.81	→

Kommentar

Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung

Die Instandsetzungen konnten nicht im vollen vorgesehenen Masse umgesetzt werden. Der Fokus lag stark auf den laufenden Projekten und damit wurden grössere Massnahmen in der zweiten Jahreshälfte teilweise zurückgestellt. Mit einer klaren Priorisierung der Massnahmen konnten die vorhandenen Ressourcen bedarfsgerecht eingesetzt werden. Im Unterhaltsbudget resultierte ohne Einschränkungen der Gebrauchstauglichkeit eine Unterschreitung.



D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist für die Finanz-Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Bewirtschaftung der Finanz-Liegenschaften ist renditeorientiert und die Erträge werden unter Berücksichtigung des herrschenden Marktumfelds optimiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, benennt diesen Bedarf effektiv und ist Basis für die Erarbeitung eines Immobilienleitbildes im Sinne einer Immobilienstrategie. Insgesamt wird ein Grossteil des Arbeitsvolumens aus dem bestehenden Portfolio generiert; einerseits in der Bewirtschaftung und andererseits im Projektmanagement.
- Die Marktdaten liessen, wie bereits in den Jahren 2016/2017, eine weitere Entspannung auf dem Wohnungsmarkt erwarten. So hatte sich die Menge an inserierten Mietwohnungen massiv erhöht. Gleichzeitig verzeichneten die Angebotsmieten und die Abschlussmieten einen Rückgang. Diese Entwicklung wird unter anderem durch den Baumarkt beeinflusst, der mehr als genügend Bauvolumen umsetzt, um die Nachfrage zu befriedigen.
- Der im Budget 2018 geplante Verkauf des Stadthausareals wurden noch nicht genehmigt.
- Das sich verändernde Marktumfeld und die baulichen Erneuerungen im Bestand generieren einen grösseren Aufwand in der Bewirtschaftung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	0	9	10	↗
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	0	9	10	↗
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	0	12	16	↗
Fläche der unbebauten Grundstücke (m2)	0	317'000	285'101	↘
Fläche der im Baurecht abgetretenen Grundstücke (m2)	0	48'400	48'755	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften im Finanzvermögen werden unter dem Fokus des Substanzerhalts, der Erzielung einer marktüblichen Rendite und der Nachhaltigkeit erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	0	Ja	Ja	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	0	Nein	Nein	→	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	0	Nein	Nein	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0	0.6	0.47	↘
Z1: Energieeffizienz	Energieverbrauch in kWh pro m ² Energiebezugsfläche (EBF)	0	155	91	↘
Z1: Rendite der Liegenschaften im Finanzvermögen	Bruttorendite (in Prozent)	0	3.5	3.47	→
Z1: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent) bezüglich aller Flächen	0	0.7	0.35	↘

Kommentar

Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung

Der Fokus in der Bewirtschaftung lag auf der Implementierung des externen Mandates. Mit klaren Zielvorgaben hinsichtlich der Bewirtschaftung konnte das Unterhaltsbudget ohne Einschränkungen der Gebrauchstauglichkeit unterschritten werden.

Energieeffizienz

Aufgrund der Anpassung des Globalbudgets mit der Aufteilung in D3 Verwaltungsvermögen und D4 Finanzvermögen musste auch der Indikator aufgeteilt werden. Der Budgetwert 2018 war aufgrund eines Auswertungsfehlers zu hoch abgebildet. Der langjährige Wert beträgt im Mittel rund 90 kWh pro m² Energiebezugsfläche und war auch im vergangenen Jahr auf diesem Niveau.

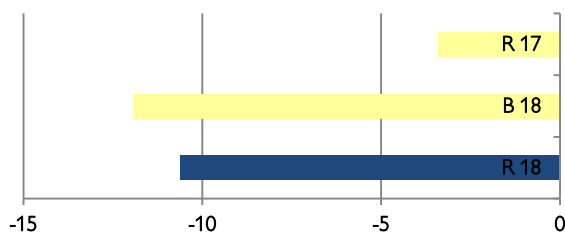
Leerstandsquote

Die bereits im Vorjahr initiierten Massnahmen zur weiteren Senkung des Leerstands mit einem verhältnismässigen Aufwand wurden in die Implementierung des externen Mandates miteinbezogen und zeigten entgegen den gemäss Marktumfeld vermuteten Veränderungen ihre positive Wirkung.

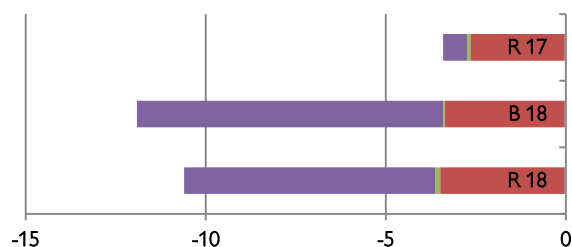


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Finanzen

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- D1 Dienstleistungen für Dritte
- D2 Tresorerie
- D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen
- D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
D1 Dienstleistungen für Dritte	-35'126	-33'448	-36'402	8.8%	
D2 Tresorerie	-2'618'751	-3'323'400	-3'452'562	3.9%	
D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-87'941	-51'413	-138'464	169.3%	
D4 Liegenschaften Finanzvermögen	-666'505	-8'502'701	-6'961'300	-18.0%	
Nettokosten der Produkte	-3'408'323	-11'910'962	-10'588'728	-11.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	3'299'461	2'936'338	4'279'813	45.8%	
Personalaufwand	2'133'338	1'874'366	2'103'756	12.2%	
Sachaufwand	1'874'971	2'350'300	2'051'152	-12.7%	
Passivzinsen	1'227'333	946'000	909'252	-3.9%	
Abschreibungen	91'110	100'000	1'572'493	1472.5%	
Interne Verrechnungen	1'596'144	2'200'900	1'751'471	-20.4%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'922'896</i>	<i>7'471'566</i>	<i>8'388'124</i>	<i>12.3%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-3'623'435</i>	<i>-4'535'228</i>	<i>-4'108'311</i>	<i>-9.4%</i>	
Erlöse	-6'707'784	-14'847'300	-14'868'541	0.2%	
Regalien und Konzessionen	-27'066	-35'000	-22'593	-35.4%	
Vermögenserträge	-2'298'613	-10'170'400	-10'073'488	-1.0%	
Entgelte	-350'253	-165'600	-220'672	33.2%	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-1'384'349	-1'320'000	-1'437'346	8.9%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	57	0	0	0.0%	
Interne Verrechnungen	-2'647'559	-3'156'300	-3'114'442	-1.3%	
Nettokosten	-3'408'323	-11'910'962	-10'588'728	-11.0%	
Kostendeckungsgrad	203.3%	505.6%	347.4%		



Kommentar

D2 Tresorerie

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank an die Stadt Adliswil fiel um 117'000 Franken höher aus als budgetiert. Weitere Positionen im Finanzaufwand und interne Verrechnungen an die anderen Ressorts im Umfang von rund 12'000 führten zu Minderkosten in der Tresorerie.

D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Bei den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen fielen die direkten Kosten um rund 0.5 Mio. Franken geringer aus, was auf die tieferen Investitionen und die daraus resultierenden Abschreibungen und Passivzinsen zurückzuführen ist. Das führte auch dazu, dass die Gemeinkosten, das heisst die Verrechnung an die anderen Abteilungen, um etwa diesen Betrag tiefer ausfielen. Auf der Ertragsseite fielen die Entgelte um rund 68'000 Franken höher aus als budgetiert. Dies war auf die Rückerstattungen bei den Schul- und Verwaltungsliegenschaften zurückzuführen. Diese Mehrerträge führen schliesslich zu einem besseren Resultat bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Der Hauptteil der Mindererträge gegenüber dem Budget 2018 von rund 1.528 Mio. Franken ist auf die höheren Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Baurecht des Zusatzlandes der Zurich International School (ZIS) im Umfang von knapp 1.5 Mio. Franken zurückzuführen. Weitere kleinere Abweichungen bei den Buchgewinnen und den Mietzinsen ergaben zusammen Mindererträge von knapp 47'000 Franken.

Zusatzinformationen zur der Produktgruppe

Personalaufwand

Im Bereich Schulhausabwartung wurden rund 178'000 Franken mehr direkt auf die Produkte gebucht, was zusammen mit einer höheren Leistungserfassung von rund 51'000 Franken zur Erhöhung der Personalkosten bei den Produkten führte.

Sachaufwand

Die Gesamtreduktion von knapp 0.3 Mio. Franken setzt sich aus rund 100'000 Franken im Bereich Unterhalt der Mobilien und Immobilien (s. auch Kommentar zu Instandhaltungsfaktor bei Ziele / Indikatoren) und aus rund 231'000 Franken im Bereich Wasser / Energie / Heizmaterial inkl. Verbrauchsmaterialien, insbesondere bei den grösseren Anlagen der Schule, zusammen. Die Verbräuche waren aufgrund der kurzen Heizperiode und milden Temperaturen geringer. Zudem konnten Erfolge im Einkauf erzielt werden. Der reduzierte Leerstand trägt zu einer weiteren Verbesserung von 17'000 Franken bei. Den Reduktionen steht eine Summe diverser kleinerer Abweichungen von insgesamt rund 49'000 Franken Mehraufwand gegenüber.

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen um 1.47 Mio. Franken höher als budgetiert. Im Budget 2017 waren einmalige Abschreibungen (aufgrund kantonalen Bewertungsrichtlinien) von knapp 1 Mio. Franken für das Zusatzland der Zurich International School (ZIS) vorgesehen. Da die Vertragsverhandlungen im Jahr 2017 nicht abgeschlossen werden konnten, wurde die Bewertung nicht durchgeführt. Anschliessend wurde dafür im Finanzplan 2018 – 2022 ein Betrag von 1.8 Mio. eingesetzt. Schliesslich resultierte in Jahr 2018, aufgrund der durchgeführten Verhandlungen, eine Bewertungskorrektur im Betrag von rund 1.5 Mio. Franken.

Interne Verrechnungen (Kosten)

Es sind weniger interne Verrechnungen von Abschreibungen im Betrag von rund 450'000 Franken auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens angefallen. Dies ist auf die tiefere Realisierungsquote der Investitionen zurückzuführen (Hauptsächlich die Stadthausweiterung).

Gemeinkosten

Hauptsächlich weniger hohe interne Verrechnungen von Abschreibungen auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens führten zu Minderverrechnungen der internen Miete an andere Abteilungen.



Regalien und Konzessionen

Die Umsatzbeteiligung an der Vermietung der Plakatstellen ist aufgrund eines allgemeinen Einnahmerückgangs tiefer als im langjährigen Schnitt ausgefallen.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge waren um 97'000 Franken geringer als budgetiert. Die beiden Liegenschaften im Finanzvermögen Zürichstrasse 1/3 (Verkauf vorgesehen) und Soodstrasse 38 (Verkauf/Bauprojekt vorgesehen) sowie weitere kleinere Verbesserungen generierten einen nicht budgetierten Ertrag von 87'000 Franken. Hingegen konnte der mit 68'000 Franken budgetierte Baurechtszins an die ZIS für das Zusatzland noch nicht verrechnet werden.

Im Verwaltungsvermögen ergaben sich Mindererträge von 51'000 Franken. Sie setzen sich zusammen aus nicht realisierten Einnahmen an der Zürichstrasse 10 von 8'000 Franken (die geplante Handänderung des Zwischenbaus konnte noch nicht vollzogen werden), den Mieten der umgenutzten Wohnungen von 27'000 Franken in den Schulhäusern Sonnenberg (Bauprojekt) und Kronenwiese (Tagesstruktur) und weiteren Abweichungen in der Summe von 6'000 Franken. Eine weitere Reduktion von 10'000 Franken ergibt sich aus Nebenkosten, die mit der Übernahme der Bewirtschaftung von der Schule nicht mehr als Ertrag, sondern als Aufwandminderung verbucht werden. Der Buchgewinn aus der Veräusserung des Pavillons Neugut fiel rund 65'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der Buchwert war um diesen Betrag gegenüber dem Budgetbetrag höher als geplant.

Entgelte

Nicht budgetierte Versicherungsleistungen der Gebäude-, Unfall- und Krankentaggeldversicherung führten bei den Schulliegenschaften zu Mehrerträgen von 56'000 Franken. Im Bereich Verwaltungsliegenschaften (Verwaltung und Abwartung) wurden höhere Dienstleistungen von total 12'000 Franken an die Pensionskasse weiterverrechnet.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Beteiligung am Reingewinn der Zürcher Kantonalbank wurde aufgrund der Empfehlung des Gemeindeamtes des Kantons Zürich budgetiert. Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank an die Gemeinden fiel besser aus, so dass insgesamt ein Mehrertrag von 117'000 Franken resultierte.



E Steuern

Produktliste

E1 Ordentliche Steuern

E5 Nach- und Strafsteuern

E2 Quellensteuern

E3 Grundsteuern

E4 Steuerauscheidungen

Die Produktgruppe Steuern deckt die hoheitlichen Pflichten der Stadt Adliswil bei der Erhebung der direkten Steuern ab, welche für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund erhoben werden. Diese Tätigkeit umfasst die korrekte Führung des Steuerregisters, das Steuererklärungsverfahren, die Veranlagung und den Einzug der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern. Mitgewirkt wird bei der Erhebung der Quellensteuern für ausländische Lohnempfänger, bei den interkommunalen Steuerauscheidungen und den Nach- und Strafsteuern. Die Grundstückgewinnsteuern, die vollständig der Stadt zukommen, werden bearbeitet und dem Grundsteuerausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Den gesetzlichen Rahmen bildet das Steuergesetz des Kantons Zürich und das Gesetz über die direkte Bundessteuer. Es besteht eine enge Verflechtung mit dem kantonalen Steueramt, das fachlich die Oberaufsicht wahrnimmt und, abgeleitet vom Zürcher Steuergesetz, zahlreiche für die Tätigkeit der Abteilung Steuern relevante Weisungen erlässt.

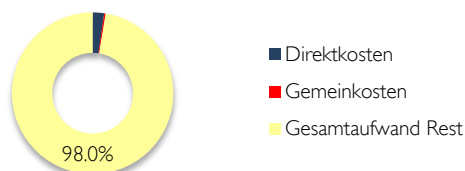
PGV: Herr Rocco Rotonda

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Der Stadtrat hat sich im aktuellen Legislaturplan zum Ziel gesetzt, fit für die Digitale Zukunft zu sein. Damit soll ein effizienter Service Public sichergestellt werden. Die Bevölkerung soll öffentliche Dienste elektronisch nutzen können. Das digitale Angebot von Online-Diensten für die Steuerpflichtigen wird ausgeweitet und gefördert. Im Bereich Steuern erfolgt die Einführung von Chatbots. Der Stadtrat ist bestrebt eine konstante und nachhaltige Steuerfusspolitik zu betreiben.

Stadträtin: Frau Karin Fein

Aufwand für Steuern im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Unkomplizierte Behördengänge	Zentraler Bürgerschalter im neuen Stadthaus	auf Kurs (bis Jahr 2021)



E1 Ordentliche Steuern

Grundauftrag

Steuerbezug für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund.

Umfeldentwicklung(en)

- Der AHV-Steuer-Deal (STAF), die Neuauflage der gescheiterten Unternehmenssteuerreform III, kommt mittels Referendum wohl vor das Stimmvolk. Diese würden über die neue Vorlage am 19. Mai 2019 abstimmen. Die finanziellen Folgen für die Stadt sind noch nicht einschätzbar.
- Die Steuerkraft der Stadt Adliswil liegt seit dem Jahr 2013 über dem Kantonsmittel. Hingegen liegt der Steuerfuss seit dem Jahr 2014 unter dem Kantonsmittel.
- Nach Annahme der FABI-Vorlage durch das Schweizer Volk können Fahrtkosten des Arbeitsweges bei der direkten Bundessteuer ab 1. Januar 2016 nur noch bis max. 3'000 Franken in Abzug gebracht werden. Bei den kantonalen Steuern gilt die Maximalpauschale von 5'000 Franken ab 1. Januar 2019.
- Der Verarbeitungsrückstand des Kantonalen Steueramtes beim Einzug der Quellensteuern liegt nach wie vor bei rund 3 Monaten, wodurch die Einnahmen der Stadt nicht konstant anfallen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Steuerpflichtige	13'630	13'500	13'489	↗
Gesamtsteuereinnahmen (in Mio. CHF)	105'787	106'390	89'023	↗
Steuerkraft pro Einwohner (in CHF)	5'198	5'374	k. A.	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz
- ➡ Z2 Vorschriftenkonforme Abwicklung des Steuererklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezuges
- ➡ Z3 Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.
- ➡ Z4 Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	4	4	4	➡	●	●	
Laufende Veranlagungsschulung der Mitarbeitenden	Ja	Ja	Ja	➡	●	●	
Kontrolle auf Stadtgebiet zur Gewährleistung eines lückenlosen Steuerregisters (alle 3 Jahre)	Nein	Ja	Ja	↘	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen (in CHF)	27	40	37	↘
Z2: Quote der Steuererkl. des Vorjahres, welche bis am 15. Dez. def. an das kant. Steueramt abgeliefert ist	Veranlagungsquote (mind. Prozent)	73.8	65	70	➡
Z2: Vorschriftenkonformität	Anzahl gutgeheissene Einwendungen auf Einschätzungsentscheide (rund 5'000 p.a.) des Gemeindesteueramtes	17	15	9	➡
Z3: Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwesens (höchstens Tage)	7	7	7	➡
Z3: Datenqualität	Steuerpflichtigen (rund 11'000) ohne Ablieferung einer Steuererklärung für zurückliegende Steuerjahre (max.)	2	5	1	➡
Z4: Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ordentlichen Steuern in Prozent des Steuerertrags (höchstens)	8.4	6.5	6.2	➡

Kommentar

Vorschriftenkonformität

Die Anzahl gutgeheissener (vollumfänglicher) Einwendungen auf Einschätzungsentscheide des Gemeindesteueramtes konnte um 40 % gesenkt werden.

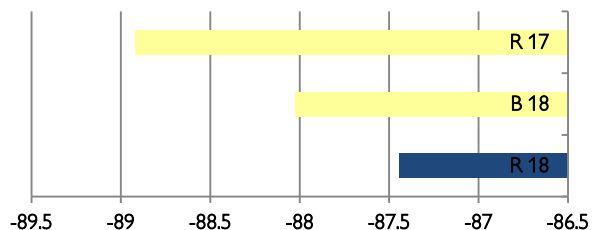
Datenqualität

Durch die zeitnahe und konsequente Registerführung waren diejenigen Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeliefert haben, marginal (bei jährlich rund 11'000 versandten Steuererklärungen).

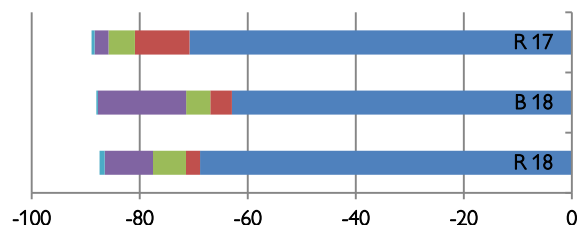


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Steuern

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ E1 Ordentliche Steuern ■ E2 Quellensteuern ■ E3 Grundsteuern
 ■ E4 Steuerauscheidungen ■ E5 Nach- und Strafsteuern

Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
E1 Ordentliche Steuern	-70'801'131	-62'932'427	-68'837'962	9.4%	
E2 Quellensteuern	-10'080'865	-4'007'893	-2'587'297	-35.4%	
E3 Grundsteuern	-4'914'270	-4'456'672	-6'108'343	37.1%	
E4 Steuerauscheidungen	-2'578'541	-16'336'668	-8'975'569	-45.1%	
E5 Nach- und Strafsteuern	-545'898	-291'668	-931'064	219.2%	
Nettokosten der Produkte	-88'920'704	-88'025'328	-87'440'235	-0.7%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	17'146'077	18'700'672	3'289'715	-82.4%	
Personalaufwand	626'764	758'212	632'013	-16.6%	
Sachaufwand	72'911	73'800	62'753	-15.0%	
Passivzinsen	196'101	281'000	170'041	-39.5%	
Abschreibungen	161'441	350'000	461'257	31.8%	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	15'907'886	17'000'000	1'751'440	-89.7%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	615'070	642'000	688'400	7.2%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>17'580'174</i>	<i>19'105'012</i>	<i>3'765'904</i>	<i>-80.3%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-434'097</i>	<i>-404'340</i>	<i>-476'189</i>	<i>17.8%</i>	
Erlöse	-106'066'781	-106'726'000	-90'729'950	-15.0%	
Steuern	-105'650'681	-106'260'000	-90'357'794	-15.0%	
Vermögenserträge	-343'196	-386'000	-304'774	-21.0%	
Entgelte	-72'904	-80'000	-67'382	-15.8%	
Nettokosten	-88'920'704	-88'025'328	-87'440'235	-0.7%	
Kostendeckungsgrad	618.6%	570.7%	2758.0%		



Kommentar

Nettoerträge der Produkte

E1 Ordentliche Steuern

Bei den Steuern des laufenden Jahres sowie bei den Nachträgen aus früheren Jahren konnten mehr Einnahmen als budgetiert verbucht werden (je rund 3 Mio. Franken). Ein grosser Teil davon ist den besseren Abschlüssen bei den juristischen Personen zuzuschreiben.

E2 Quellensteuern

Die Verarbeitungskadenz des kantonalen Steueramtes konnte mitunter Dank des zusätzlichen Personals verkürzt werden, darunter befinden sich jedoch viele nachträglich ordentlich veranlagte Abrechnungen (NVA), die den Ertrag der Quellensteuern um 1.42 Mio. Franken schmälern. Dafür werden diese im Folgejahr den ordentlichen Steuern angerechnet.

E3 Grundsteuern

Die Mehreinnahmen von 1.65 Mio. Franken ergaben sich insbesondere aus einem Grundstückgewinnsteuerfall. Die Anzahl Transaktionen (Handänderungen) waren im vergangenen Jahr rückläufig.

E4 Steuerauscheidungen

Der tatsächliche Nettoertrag aus den Steuerauscheidungen vor Verbuchung des kantonalen Finanzausgleichs (Kosten von 1.7 Mio. Franken) betrug rund 10.7 Mio. Franken. Die effektiven Mindereinnahmen von rund 5.6 Mio. Franken resultieren vor allem von einer juristischen Person.

E5 Nach- und Strafsteuern

Aufgrund der internationalen Bemühungen um Steuertransparenz (u.a. dem automatischen Informationsaustausch AIA) stiegen die Eingänge von Nach- und Strafsteuern weiter an bei annähernd linearer Anzahl an Fällen. Der Mehrertrag beträgt rund 640'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm um annähernd 130'000 Franken ab. Zurückzuführen ist dies auf die zwischenzeitliche Senkung der Stellenprozente und den Einsparungen durch den Ruhestand des ehemaligen Leiters.

Sachaufwand

Der Aufwand für Dienstleistungen Dritter wurde (v.a. Betriebskosten) im Berichtsjahr weiterhin kontinuierlich verringert.

Passivzinsen

Die Passivzinsen waren um 111'000 Franken tiefer als budgetiert. Mit der Zinsfusssenkung (Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich) per 1. Januar 2017 von 1.5 % p.a. auf 0.5 % p.a. werden sich die Passivzinsen weiterhin verringern.

Abschreibungen

Zwei ausserordentlich hohe Abschreibungsfälle des Jahres 2011 entfallen hier auf die Gesamtabschreibungen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Der Minderaufwand betrug 15.2 Mio. Franken. Aufgrund der Steuerertragslage bei den Steuerauscheidungen muss ein Beitrag von rund 1.7 Mio. Franken an den kantonalen Finanzausgleich geleistet werden. Durch die Verzögerung bei der Veranlagung einer juristischen Person reduzierte sich der Beitrag an den Finanzausgleich massiv, was sich auf die direkten Kosten auswirkte.

Gemeinkosten

Die Einflüsse auf die Gemeinkosten sind vielseitig. Einerseits konnte der Aufwand für Dienstleistungen an Dritte (vgl. Sachaufwand) reduziert werden, andererseits nahmen die Bezugsentschädigungen für die Staats- und Quellensteuern sowie der Kirchensteuer zu.

Steuern

Der Gesamterlös ist rückläufig und insbesondere den Mindereinnahmen der Steuerauscheidungen sowie den Quellensteuern geschuldet.



Vermögenserträge

Die Vermögenserträge lagen um 82'000 Franken tiefer als budgetiert. Diese beinhalten die den Steuerpflichtigen bei verspäteten Zahlungen belasteten Ausgleichs- und Verzugszinsen (0.5 % bzw. 4.5 %). Wirksam wurde die Senkung des Ausgleichzinssatzes (vgl. Passivzinsen) aber erst ab dem Steuerjahr 2017, was sich nun bei den Mindereinnahmen niederschlägt.

Entgelte

Besonders die Betreuungskosten sanken um 21 %, was die Entgelte insgesamt schmälert.



F Raumplanung

Produktliste

F1 Bau

F2 Planung

Mit der Produktgruppe Raumplanung wird die räumliche Entwicklung und die Stadtgestaltung von Adliswil gesteuert. Dabei stehen die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens sowie die Sicherstellung städtebaulicher und architektonischer Qualitäten auf dem Stadtgebiet im Vordergrund. Die Produktgruppe umfasst die beiden Bereiche Bau und Planung. Im Bereich Bau werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Bauwillige beraten und Bauentscheide zuhanden der Bewilligungsbehörde vorbereitet. In der Planung werden auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene die städtischen Interessen vertreten und in geeigneten Planungsinstrumenten abgefasst, die durch die zuständigen Behörden festgesetzt werden.

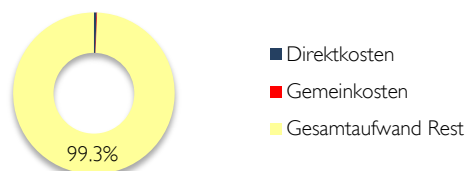
PGV: Herr Thomas Vorrufs

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

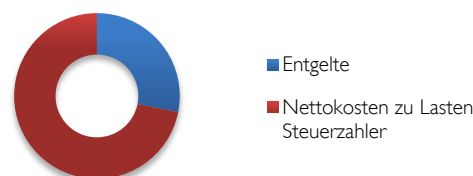
Die Bebauung von Adliswil Nord ist etappenweise weiterzuentwickeln. Am 15. Februar 2017 hat der Kanton die Ergänzung der Teilrevision der Nutzungsplanung für das Gebiet Dietlimoos-Moos, zwischen Zürichstrasse und Autobahn A3 gelegen, genehmigt. In der Folge sind die Arbeiten zur Erlangung der Baureife auf den einzelnen Grundstücken umzusetzen. Im Gebiet Zentrum Süd, zwischen Albis-, Florastrasse und Bahn gelegen, ist im Anschluss an die kooperative Planung, der die Mehrheit der Grundeigentümer zugestimmt hat, die Masterplanung in die Nutzungsplanung zu überführen. Die langfristige Entwicklung der Stadt Adliswil ist mittels eines Konzepts Stadtentwicklung vorausschauend zu gestalten und zu koordinieren. Das Konzept dient dem Stadtrat in seiner Entscheidungsfindung als Orientierungsrahmen zu Fragen der künftigen Entwicklung Adliswils über Legislaturperioden hinweg.

Stadtrat: Herr Felix Keller

Aufwand für Raumplanung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Raumplanung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord	Im Anschluss an die ausstehende Inkraftsetzung der Teilrevision der Nutzungsplanung ist auf den einzelnen Grundstücken die Baureife zu erwirken.	auf Kurs (bis 2019)
Zentrum Süd Masterplanung	Mit den Grundeigentümern ist ein kooperativer Planungsprozess zur Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungsvorstellungen in Form einer behördenverbindlichen Masterplanung durchzuführen.	abgeschlossen (2016)
Nutzungsplanung Zentrum Süd	Die kooperativ erarbeitete Masterplanung ist in die Nutzungsplanung zu überführen und durch den Grossen Gemeinderat festzusetzen. Die parallel zur Nutzungsplanung laufende Studie zur Umgestaltung der Albisstrasse im Abschnitt Zentrum Süd ist zu erarbeiten	auf Kurs (bis 2019)
Konzept Stadtentwicklung	Ausgehend von fünf Handlungsfeldern Gesellschaft, Wirtschaft, Raumordnung, Mobilität und Regionale Einbettung ist unter Mitwirkung Dritter ein Konzept Stadtentwicklung zu verfassen.	abgeschlossen (2018)



F1 Bau

Grundauftrag

Baugesuche und Anfragen sind gemäss der jeweils gültigen planungs- und baurechtlichen Gesetzgebung unter Berücksichtigung der relevanten Verordnungen innerhalb der gesetzlichen Fristen zu bearbeiten. Besteht in der Beurteilung von Baugesuchen Interpretationsspielraum, ist zusammen mit den zuständigen Behörden eine verbindliche Praxis festzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Beratungstätigkeit im Rahmen des formellen Baubewilligungsverfahrens beansprucht zunehmend mehr Zeit. Die Unterlagen der Gesuchsteller sind z. T. unvollständig und mangelhaft. Zudem sind vermehrt planungs- und baurechtliche Fragen unabhängig von konkreten Baugesuchen zu beantworten.
- ➡ Die Anzahl der bearbeiteten Baugesuche und Vorprüfungen schwankt in den letzten Jahren zwischen 190 und 240 Geschäften.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'851	18'716	18'733.5	➔
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.6	94.5	92.5	➔
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	85.7	85.8	81.6	➔
Eingegangene Baugesuche	106	115	113	➔
Eingegangene Rekurse	3	6	4	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Prüfen der planungs- und baurechtlichen Vorgaben und gestalterischen Anforderungen sowie einhalten gesetzlicher Bearbeitungsfristen. Die Beratungs- und Prüfungsaufwendungen werden wirtschaftlich erbracht. Die Baurechtsentscheide sind so zu begründen, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	1'375	1400	1514	↗	◐	◐	
Bearbeitete Baugesuche und Vorprüfungen	183	185	200	→	○	◐	
Bearbeitete Rekurse in Prozent	2	4	2	→	○	◐	
Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen	89	135	112	→	○	◐	

Kommentar

Beratungen und Auskünfte in Stunden

Die Anzahl der Beratungsstunden nahm 2018 wie erwartet zu. Sie liegt u. a. aufgrund der erhöhten Beratungstätigkeit im Zusammenhang mit den Grossüberbauungen im Entwicklungsgebiet Dietlimoos-Moos noch höher als budgetiert.

Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen

Die Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen haben aufgrund der regen Bautätigkeit und einer Massierung von Abschlüssen laufender Projekte gegenüber dem Vorjahr zugenommen, allerdings nicht in dem angenommenen Ausmass.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen I	Baugesuche/ Entscheide (mindestens)	99	98	99	→
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen II	Baukontrollen/ Abnahmen	100	98	99	→
Z1: Rechtsgleichheit	Gutgeheissene Rekurse (höchstens) in Prozent	0	30	18	→
Z1: Aufwertung Stadtbild	Anzahl angeordneter Überarbeitungen aufgrund der Gestaltungsaspekte durch die Bewilligungsbehörde (höchstens) in Prozent	21	25	16	↘
Z1: Wirtschaftlichkeit der Prüfungsaufwendungen	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	43	55	48	↗

Kommentar

Z1: Rechtsgleichheit

2018 wurden ein Rekurs ganz und ein Rekurs teilweise gutgeheissen. Gleiches gilt bei den abgewiesenen Rekursen. Drei Rekurse wurden abgeschrieben (aufgrund Rückzug). Vier Rekurse sind derzeit sistiert.

Z1: Aufwertung Stadtbild

Aufgrund der vermehrten Beratungstätigkeit vor der Baubewilligung konnte die Rückweisung zur Überarbeitung aufgrund ungenügender Gestaltung weiter reduziert werden. Problematisch erwiesen sich vor allem Projekte wie Dachaufbauten.

Z1: Wirtschaftlichkeit der Prüfungsaufwendungen

Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich gegenüber 2017 um weitere 5 %. Dies ist auf die aktuell rege Bautätigkeit und die grössere Anzahl an Grossprojekten zurückzuführen. Die Gebührenerträge für die Baugesuche erfolgten 2018 allerdings noch aufgrund der alten Gebührenordnung, weshalb der Kostendeckungsgrad noch nicht erreicht wurde. Mit der auf 1. Januar 2019 in Kraft getretenen neuen Baugebührenordnung verfolgt man das Ziel, den Kostendeckungsgrad von 55 % zu erreichen.



F2 Planung

Grundauftrag

In der Planung werden die räumliche Stadtentwicklung koordiniert und Rahmenbedingungen geschaffen, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen. Dazu werden Planungsprozesse und -instrumente der Aufgabe angemessen und phasengerecht eingesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Mit dem Primat der Innenentwicklung, dem die Mehrheit der Bevölkerung in verschiedenen nationalen und kantonalen Abstimmungen (Kulturlandinitiative 2012, Revision Raumplanungsgesetz 2013) zugestimmt hat, konzentriert sich die Stadtentwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet. Planungen im bestehenden Siedlungsgebiet erfordern in erhöhtem Masse eine Abwägung der verschiedenen Interessen unter Einbezug der relevanten Akteure. Die Abgabe eines Mehrwertanteils, welcher aufgrund einer planerischen Handlung entsteht (z.B. Einzonung oder Aufzonung), wird bei Planungsdiskussionen vermehrt zu berücksichtigen sein.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'851	18'917	18'733.5	➔
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.6	94.1	92.5	➔
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	85.7	86.2	81.6	➔



Leistungsziele

- Z1 Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen zur Stadtentwicklung. Effiziente Vorbereitung der Richt- und Nutzungsplanung sowie von Sondernutzungsplanungen (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften).
- Z2 Förderung von kooperativen Planungsprozessen mit Privaten in Bezug auf die strategische Stadtentwicklung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	600	450	460	➔	◐	◐	
Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen	3	6	5	➔	●	●	
Stadtentwicklung in Stunden	560	400	330	➔	◐	●	
Richt- und Nutzungsplanung in Stunden	0	860	640	↗	◐	◐	

Kommentar

Stadtentwicklung in Stunden

Die Aufwendungen für übergeordnete Fragestellungen ohne konkrete Planungsvorhaben (Richt-, Nutzungs-, Sondernutzungsplanungen u. a.) reduzierten sich insbesondere, da der regionale Richtplan am 9. Januar 2018 genehmigt wurde und entsprechend nicht überarbeitet werden musste. Zudem konnte im Juni 2018 das Projekt Stadtentwicklung abgeschlossen werden.

Richt- und Nutzungsplanung in Stunden

Die Aufwendungen für die Richt- und Nutzungsplanungsvorhaben (u. a. Teilrevisionen, Gestaltungspläne) wurden das erste Mal erfasst. Die Anzahl Stunden fiel geringer aus als budgetiert, da mit der Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung aufgrund von fehlenden Personalkapazitäten noch nicht begonnen wurde.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Effiziente Bearbeitungszeit	Anzahl Monate von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	10	10	11	➔
Z2: Förderung von Kooperationen	Anzahl laufende Planungsprozesse	3	3	4	➔

Kommentar

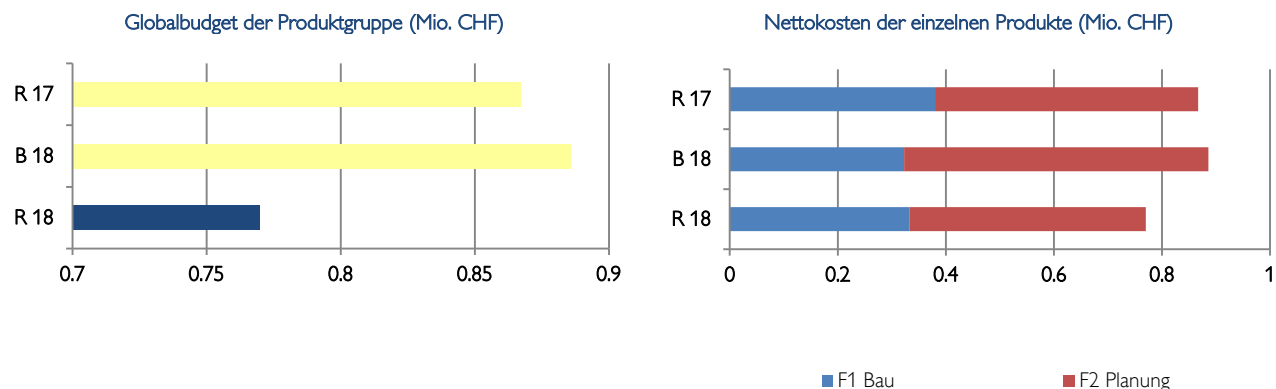
Z1 Effiziente Bearbeitungszeit

Anmerkung: Die Entwürfe von Planungsinstrumenten wie z. B. Sonderbauvorschriften, Gestaltungspläne oder auch Änderungen der Bau- und Zonenordnung werden jeweils vom Kanton im Rahmen der Vorprüfung auf Recht- und Zweckmässigkeit untersucht. Dies beansprucht im Schnitt drei bis vier Monate. Danach erfolgt die Überarbeitung und abschliessende Vorprüfung. Im Anschluss wird das Planungsdossier 2 Monate öffentlich aufgelegt. Nach einer allfälligen weiteren Anpassung kann das Planungsdossier dem Stadtrat vorgelegt werden, welcher es z. Hd. des Grossen Gemeinderates verabschiedet. Dieser setzt das Planungsdossier nach der Behandlung in der Sachkommission fest. Erfahrungsgemäss beansprucht dieser Prozess durchschnittlich 18 Monate, wobei die Bearbeitungszeit einer Planung mit deren Komplexität steigt. Für das anschliessende Genehmigungsverfahren wird nochmals mit ca. 6 Monaten gerechnet.

Im letzten Jahr wurde ein Planungsgeschäft, welches vom Stadtrat initiiert wurde, behandelt. Die Überarbeitung der Sonderbauvorschriften Zentrum Süd hat seit der ersten kantonalen Vorprüfung vom November 2017 sieben Monate bis zur abschliessenden Vorprüfung im Juni 2018 in Anspruch genommen. Dadurch konnte das Planungsdossier im September 2018 (innert elf Monaten seit der ersten Vorprüfung) dem Stadtrat vorgelegt werden. Dieser verabschiedete es z. Hd. der Festsetzung des Grossen Gemeinderates, welche im Februar 2019 erfolgte.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Raumplanung



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
F1 Bau	379'799	322'667	332'416	3.0%	
F2 Planung	487'293	563'243	437'590	-22.3%	
Nettokosten der Produkte	867'093	885'910	770'005	-13.1%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	1'156'637	1'290'910	1'071'682	-17.0%	
Personalaufwand	586'988	636'580	598'545	-6.0%	
Sachaufwand	111'581	161'000	117'933	-26.7%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	82'136	72'500	57'518	-20.7%	
Interne Verrechnungen	88'909	106'000	93'082	-12.2%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>869'613</i>	<i>976'080</i>	<i>867'078</i>	<i>-11.2%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>287'023</i>	<i>314'830</i>	<i>204'604</i>	<i>-35.0%</i>	
Erlöse	-289'544	-405'000	-301'676	-25.5%	
Entgelte	-289'544	-405'000	-301'676	-25.5%	
Nettokosten	867'093	885'910	770'005	-13.1%	
Kostendeckungsgrad	25.0%	31.4%	28.1%		

Kommentar

Nettokosten der Produkte

F2 Planung

Die Minderkosten im Produkt Planung lagen bei rund 126'000 Franken. Diese sind insbesondere auf tieferen Personalaufwand, geringere interne Verrechnungen, tiefere Betriebs- und Defizitbeiträge sowie geringere Belastungen durch Umbuchungen zurückzuführen. Die Gründe beim Personalaufwand liegen bei einer Vakanz von 20 Stellenprozenten sowie eines Mutterschaftsurlaubs (inkl. entsprechend reduzierter Leistungserfassung um rund 38'000 Franken tieferen Kosten gegenüber Budget). Beim Sachaufwand konnten rund 5'000 Franken eingespart werden. Die Minderkosten bei den internen Verrechnungen gehen auf rund 13'000 Franken weniger Abschreibun-



gen zurück. Der Anteil bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen fiel mit 15'000 Franken weniger ebenfalls geringer aus (Begründung s. Zusatzinformationen). Bei den Gemeinkosten reduzierte sich die Belastung gegenüber dem Budget um rund 55'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Insgesamt betrug der Sachaufwand bei der Produktgruppe Raumplanung 43'000 Franken weniger als budgetiert. Die Kosten für Dienstleistungen Dritter im Produkt Bau sind rund 40'000 Franken geringer ausgefallen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass bei Bauentscheiden zur Klärung von planungs- und baurechtlichen sowie prozessualen Fragen weniger Dienstleistungen Dritter beansprucht werden mussten (- 26'000 Franken). Ebenfalls wurden bei der Bauberatung und bei der Baukontrolle weniger Dienstleistungen Dritter beansprucht (- 10'000 Franken). Im Weiteren wurden bei der Nachführung der Grundbuchvermessung rund 4'000 Franken weniger beansprucht als budgetiert. Die übrigen 3'000 Franken wurden weniger für Büromaterial, Drucksachen und Pläne beansprucht.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Insgesamt fielen die Betriebs- und Defizitbeiträge um 15'000 Franken geringer aus als budgetiert. Zum einen war der Beitrag an die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ), der sich relativ zur Bevölkerungszahl und Steuerkraft der beteiligten Gemeinden berechnet, um 14'000 Franken geringer. Zum anderen wurden rund 1'000 Franken weniger für private Institutionen verwendet.

Interne Verrechnungen (Zinsen, Abschreibungen)

Der zugewiesene Anteil an den Passivzinsen ist um 400 Franken und derjenige an den Abschreibungen um rund 12'600 Franken geringer ausgefallen.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten betragen rund 110'000 Franken weniger als budgetiert. Dieser Wert ergibt sich u. a. aufgrund tieferer interner Umlagen sowie den verwaltungsintern weiterverrechneten Gemeinkosten für Mieten, Informatik, Software etc. Letztere betrugen rund 37'000 Franken weniger als budgetiert.

Entgelte

Die Baugebührenerträge und Erträge aus der baurechtlichen und ortsplannerischen Beratung sowie der Baukontrolle fielen insgesamt tiefer aus, als im Budget geschätzt. Die Mindereinnahmen im Produkt F1 Bau betragen gegenüber dem Budget 104'000 Franken. Die Begründung dafür liegt in der bis Ende 2018 geltenden Richtlinie über die Erhebung von Gebühren im Bauwesen, welche generell mit zu tiefen Werten rechnete. Ab 2019 ist die neue Baugebührenordnung die Grundlage für die Berechnung der Gebühren. Damit sollten sich die Erträge aus den Baugebühren erhöhen. Im Produkt F2 Planung konnten keine Beratertätigkeiten an Private verrechnet werden.



G Verkehr

Produktliste

G1 Öffentlicher Verkehr

G2 Verkehrsnetz

Im Produkt Öffentlicher Verkehr werden in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU Leistungen in den Bereichen Konzept- und Angebotsentwicklung, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes erbracht. Im Weiteren wird für den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen) gesorgt. Das Produkt Verkehrsnetz beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schulen und weiteren Liegenschaften.

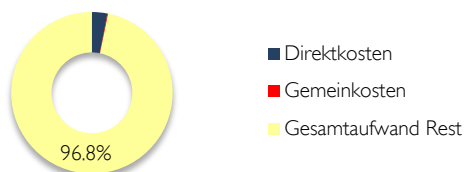
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

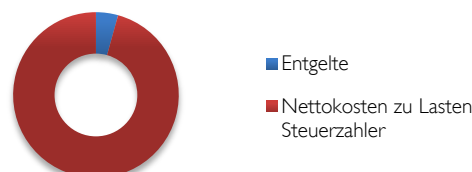
Neuer Bushof Florastrasse: Für den neuen Bushof mit Tiefgarage an der Florastrasse wird ein Bauprojekt ausgearbeitet und im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt. Die künftige Verkehrsführung soll auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgestimmt sein und den Vorgaben an Fussgängersicherheit und Hindernisfreiheit entsprechen.

Stadträtin: Frau Carmen Marty Fässler

Aufwand für Verkehr im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Verkehr wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Infrastruktur)	Adliswil Nord wird stufenweise weiterentwickelt. Im Gebiet Dietlimoos-Moos werden die Arbeiten für die künftige Überbauung sowie die Projektierung der städtischen Infrastruktur abgeschlossen.	auf Kurs in Abhängigkeit mit privaten und kantonalen Projekten
Umgestaltung Sihltalstrasse	Die als Umfahrungsstrasse konzipierte Sihltalstrasse soll entsprechend dem heutigen urbanen Anspruch neu gestaltet und saniert werden.	auf Kurs in Absprache mit Kanton



G1 Öffentlicher Verkehr

Grundauftrag

Erfassen der Bedürfnisse der Stadt Adliswil und Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Bereitstellen und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Infolge der zunehmenden Bevölkerungszahl und der Ausweitung der bebauten Gebiete steigt die Anzahl der ÖV-Benutzer.
- ➔ Mit der Neuerschliessung städtischer Gebiete und der damit erweiterten ÖV-Infrastruktur steigt der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	11	11	11	➔
Anzahl Haltestellen	45	46	46	➔
Anzahl Wartehallen	15	12	15	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird nachfrageorientiert, nach wirtschaftlichen Aspekten sowie gemäss den Interessen der Stadt Adliswil weiterentwickelt respektive konsolidiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher Unterhalt der Haltestellen (Anzahl)	45	46	46	➔	◐	◐	
Anzahl Verbindungen	11	11	11	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Anzahl Einsteiger auf Gemeindegebiet (Mio.)	3.7	3.8	3.5	➔
Z1: Wirtschaftlichkeit	Aufwand pro Einsteiger (CHF)	0.33	0.36	0.35	➔
Z1: Interessenvertretung	Anwesenheit der Adliswiler Delegierten in relevanten Gremien (mindestens)	3	2	3	➔



G2 Verkehrsnetz

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Dienstleistungen für Dritte, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen sowie betrieblicher Unterhalt an Gewässern, Sandfängen, Stadtentwässerung, Schulen und weiteren Liegenschaften sind in diesem Produkt enthalten.

Umfeldentwicklung(en)

- Viele ältere Strassen sind in einem schlechten baulichen Zustand und entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen bezüglich Aufbau des Strassenkörpers. Sie werden jedoch zunehmend durch immer schwerere LKW befahren. Entsprechend steigt der Sanierungsbedarf.
- Die Sanierung der Strassen mit ebenfalls sanierungsbedürftigen Werkleitungen führen zu Synergiegewinnen.
- Zunehmend längere Fahrzeuge des ÖV erfordern bauliche Anpassungen der Strassenführung und der Anordnung von Parkfeldern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege (km)	95	95	95	➔
Wiederbeschaffungswert der Strassen und Wege (Mio. CHF)	137	138	139	➔
Anzahl Brücken und Unterführungen	26	26	26	➔
Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten (Mio. CHF)	27.5	27.5	28	➔
Flächen der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	➔
Wiederbeschaffungswert der Flächen und Plätze (Mio. CHF)	3.5	3.5	3.5	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

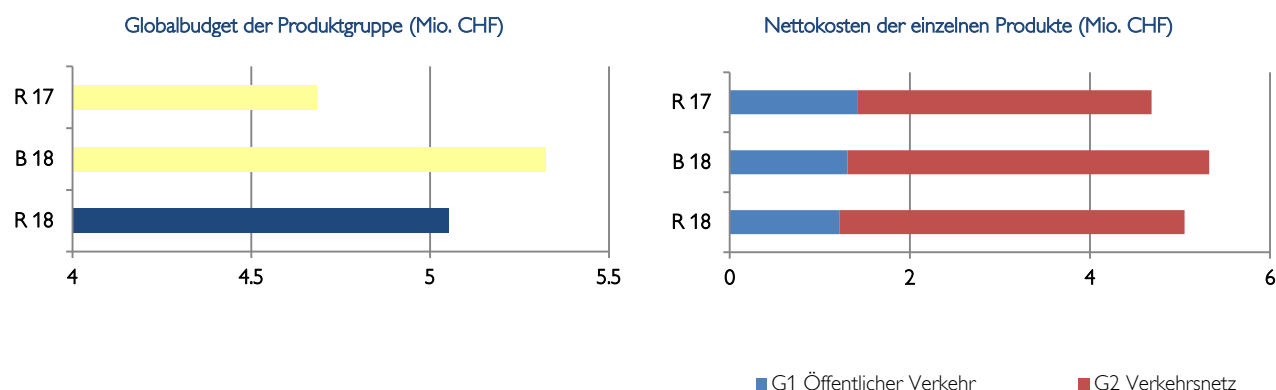
Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Strassen und Wege (km)	95	95	95	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Kunstbauten (Anzahl)	26	26	26	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	➔	◐	◐	
Dienstleistungen für Dritte (Ressourceneinsatz in Prozent)	38	20	35	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Werterhaltung der Verkehrsflächen	Werterhaltungsmassnahmen in Prozent des Anlagewertes (Jahresdurchschnitt über 10 Jahre)	1.1	2	1.34	➔
Z1: Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung (CHF pro m2)	5.2	5	4.8	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Verkehr



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
G1 Öffentlicher Verkehr	1'423'608	1'307'306	1'216'692	-6.9%	
G2 Verkehrsnetz	3'260'273	4'017'834	3'834'566	-4.6%	
Nettokosten der Produkte	4'683'881	5'325'140	5'051'258	-5.1%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	4'905'152	5'545'140	5'279'178	-4.8%	
Personalaufwand	900'637	869'674	775'813	-10.8%	
Sachaufwand	832'863	879'800	729'582	-17.1%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'312'861	1'200'000	1'149'464	-4.2%	
Interne Verrechnungen	1'681'160	2'403'000	2'367'571	-1.5%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>4'727'521</i>	<i>5'352'474</i>	<i>5'022'430</i>	<i>-6.2%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>177'631</i>	<i>192'666</i>	<i>256'748</i>	<i>33.3%</i>	
Erlöse	-221'271	-220'000	-227'920	3.6%	
Entgelte	-221'271	-220'000	-227'920	3.6%	
Nettokosten	4'683'881	5'325'140	5'051'258	-5.1%	
Kostendeckungsgrad	4.5%	4.0%	4.3%		

Kommentar

G1 Öffentlicher Verkehr:

Die Minderkosten in Höhe von rund 91'000 Franken sind entstanden, da einerseits weniger Aufwand für Dienstleistungen für den Ortsbus angefallen sind (41'000 Franken) und andererseits weniger Beiträge an den ZVV fällig wurden (50'000 Franken).

G2 Verkehrsnetz

Die Nettoaufwendungen für das Verkehrsnetz sind rund 183'000 Franken tiefer. Dies hauptsächlich infolge geringerem Sachaufwand in verschiedenen Positionen um rund 109'000 Franken (Energie, Betriebs- und Verbrauchsmaterial, baulicher Unterhalt und Dienstleistungen Dritter). Abschreibungen und Zinsen sind rund 36'000 Franken tiefer. Zudem fallen höhere Entgelte an aus der Differenz zwischen höheren Eigenleistungen für Investitionen und geringeren Benützungsgebühren, dies in Höhe von rund 8'000 Franken. Um rund 103'000



Franken tiefer ist der Personalaufwand (unbezahlter Urlaub eines Mitarbeiters und Verrechnungen gegenüber Investitionen). Die Gemeinkosten sind rund 71'000 Franken höher infolge diverser Umlagen im Teilprodukt Verkehrsnetz.

Zusatzinformation zur Produktgruppen

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist rund 93'000 Franken geringer. Infolge eines unbezahlten Urlaubs eines Mitarbeitenden wurde weniger Leistungserfassung verrechnet, als im Budget angenommen. Zudem konnten höhere Leistungen für Investitionen verrechnet werden.

Sachaufwand

Dieser ist rund 150'000 Franken tiefer – einerseits infolge tieferen Aufwendungen für Dienstleistungen für den Ortsbus (u.a. weniger Schneeräumungen, Planungsaufwand etc. im Betrag von rund 41'000 Franken), andererseits infolge tieferen Aufwendungen im Produkt Verkehrsnetz im Sachaufwand (Energie, Betriebs- und Verbrauchsmaterial, baulicher Unterhalt und Dienstleistungen Dritter) sowie Abschreibungen und Zinsen (siehe Begründung bei G2).

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sind rund 71'000 Franken höher, dies verteilt auf verschiedene Positionen (siehe Begründung bei G2).



H Ver- und Entsorgung

Produktliste

- H1 Wasser
- H2 Energie
- H3 Stadtentwässerung
- H4 Abfall

Die Stadt Adliswil erstellt und unterhält im Bereich Wasser ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Energie 360° AG Zürich (EGZ) wahrgenommen. Der bauliche Unterhalt ist bei der Stadt Adliswil angesiedelt. Im Bereich Energie werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/ oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmennutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Stadtentwässerung gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung). Die Abfallbewirtschaftung beinhaltet die Koordination mit externen Leistungserbringern und dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

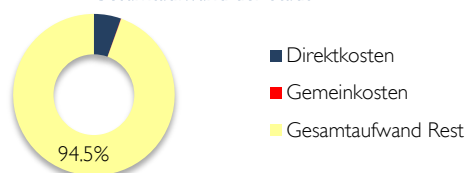
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

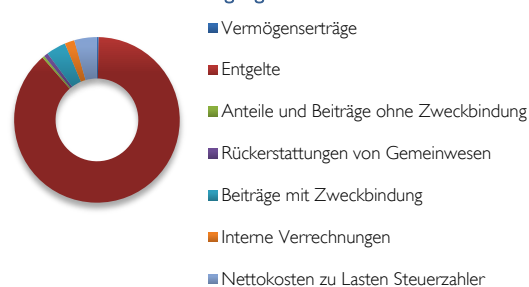
Die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser ist eine der wesentlichen Prioritäten des Stadtrates. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, wird die Infrastruktur (Quellen, Pumpwerke, Reservoirs, Leitungsnetz, Steuerung) kontinuierlich erneuert. Das Reservoir Rellsten ist sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aktuell steht die Projektierung vor dem Abschluss. Die Ausführung ist ab diesem Jahr geplant.

Stadträtin: Frau Carmen Marty Fässler

Aufwand für Ver- und Entsorgung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Ver- und Entsorgung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Reservoir Rellsten	Neubau	auf Kurs (bis 2019)
Anschluss Gebiet MSA an Wasserversorgung	Erneuerung der Hauptleitung im Gebiet MSA und Anschluss an die obere Druckzone.	verzögert (bis 2019)
Sanierung der Versorgungsleitung in der Sihlstrasse	Erneuerung der Hauptleitung und Realisierung des Ringschlusses zu Erhöhung der Versorgungssicherheit	auf Kurs (bis 2019)



H1 Wasser

Grundauftrag

Gewährleisten der Versorgungssicherheit für Trinkwasser. Erstellen und Unterhalten der erforderlichen Infrastruktur (Reservoir, Verteilnetz, Steuerung, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerke).

Umfeldentwicklung(en)

- Leitungen aus den 1960er und 1970er Jahren müssen zum Teil infolge Korrosion bereits vor dem Erreichen der erwarteten Lebensdauer von über 70 Jahren ersetzt werden.
- Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch nimmt kontinuierlich ab. Gleichzeitig verteuert sich die Infrastruktur infolge vorzeitigem Sanierungsbedarf des Leitungsnetzes (siehe oben).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Trinkwassermenge (Mio. m3)	1.34	1.4	1.42	➔
Länge Hauptleitung (km)	62.6	63	63.3	➔
Anzahl Rohrbrüche Hauptleitung	4	≤ 10	8	➔
Länge Hauszuleitungen (km)	41.0	40.2	40.9	➔
Anzahl Rohrbrüche Hauszuleitung	6	≤ 10	7	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Produktion Trinkwasser (Mio. m ³)	1.34	1.4	1.42	→	○	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauptleitung (km)	62.6	62.6	63.3	→	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauptleitung (Anzahl)	4	≤ 20	10	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauszuleitungen (km)	41.0	40.7	40.9	→	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauszuleitungen (Anzahl)	6	≤ 10	10	→	◐	◐	
Unterhalt der Hydranten (Anzahl)	538	540	542	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Reservoirs (Anzahl)	5	5	5	→	◐	◐	

Kommentar

Von den 15 Rohrbrüchen wurden 5 durch die eigene Netzprüfung frühzeitig aufgefunden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Leitungsnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.49	≥ 1.5	1.60	→
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	93.4	≤ 100	--	↗
Z1: Wirtschaftlichkeit	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	96.66	≥ 100	95.1	↗
Z1: Interventionszeit	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs in Prozent	100	≥ 90	100	→

Kommentar

Tarifgestaltung: Mit der auf spätestens Anfang 2020 vorgesehenen Gebührenerhöhung wurde auf die aufwendige Aktualisierung aller Daten verzichtet.

Wirtschaftlichkeit: Die ausserordentlich hohen Investitionen, auch mit der Neuerschliessung Dietlimoos, führten zu entsprechend hohen Abschreibungen, welche den Kostendeckungsgrad zusätzlich belasten.



H2 Energie

Grundauftrag

Erbringen von konzeptionellen und planerischen Leistungen für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmennutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit)

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhtes Umweltbewusstsein der Bevölkerung fördert die effektivere Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen.
- ➔ Ökologische Notwendigkeit zur Begrenzung der Klimaerwärmung erfordert die Weiterführung CO₂-reduzierender Massnahmen.
- ➔ Fördermassnahmen von Bund und Kanton verändern sich stetig und hemmen so langfristige Investitionen (bspw. Einspeisevergütung).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Gebäudeflächen Minergie (in m ²)	187'533	190'000	193'762	↗
Anzahl Erdsonden	71	80	140	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Veranstaltungen und Aktionen (Anzahl)	2	≥ 3	2	➔	●	●	
Informationsmaterial an Haushalte (Anzahl)	3	≥ 2	3	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Label Energiestadt	Bestehen Reaudit mit einer Bewertung von min. 70 % (max. mögliches Ergebnis 100 %)	72	70	72	➔
Z1: Information und Kommunikation	Anzahl Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewussten Verhaltens	3	3	2	➔



H3 Stadtentwässerung

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Gewährleisten der Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP), sowie die Kontrollverantwortung für private Hausanschlüsse (GAL).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhung der gesetzlichen Anforderungen an die Reinigungsleistung der ARA verteuert die Kosten.
- ➔ Die Abwassermenge pro Einwohner nimmt ab, womit sich die spezifischen Kosten pro m³ zu entsorgendem Abwasser erhöhen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Abwassermenge (Mio. m ³)	1.34	1.4	1.42	➔
Länge der Hauptkanäle (km)	78	78	78	➔
Anzahl Sandfänge	24	24	24	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Vorgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern und Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der öffentlichen Kanalisation (km)	78	78	78	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Verbandskanäle ARA-Sihltal (km)	5.4	5.4	5.4	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Rückhaltebecken (Anzahl)	2	2	2	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Sandfänge (Anzahl)	24	24	24	→	◐	◐	
Baulicher Unterhalt der Bachläufe / Vorfluter (km)	27.2	27.2	27.2	→	◐	◐	
Diverse Massnahmen für den Hochwasserschutz (Anzahl)	4	4	4	→	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Kanalnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.36	≥ 1.5	1.43	→
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	75.4	≤ 100	--	↗
Z1: Kostendeckung	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	101.72	≤ 100	101.2	↗

Kommentar

Tarifgestaltung: Mit der auf spätestens Anfang 2020 vorgesehenen Gebührenerhöhung wurde auf die aufwendige Aktualisierung aller Daten verzichtet.

Bericht Hochwasserschutz 2018 (Leistungsziele Z1)

Ein grosses Hochwasserschutzprojekt konnte im „Schwarzbächli“ umgesetzt werden. Die ausgesprochen naturnahe Verbauungsweise wurde durch die kantonalen Fachgremien positiv bewertet. Kleinere Sanierungsarbeiten wurden am Schattlibach vorgenommen. Defekte Holzsperrern mussten auf einer Länge von 70 Metern ersetzt werden. Das gesamte Verbauungsholz wurde aufgrund der schlechten Zugänglichkeit mit dem Helikopter auf die Baustelle geflogen. In den Gebieten „Vögeli“ und „Aegerten“ mussten alte Quelfassungen und Drainagen erneuert werden. Die Kapazität der Rohre wurde erhöht und das bis anhin unkontrolliert abfliessende Oberflächenwasser wird nun in das nächstgelegene Gewässer eingeleitet. Im „Vögeli“ wurde ein eingedoltes Gerinne offengelegt sowie zusätzlich eine Hecke gepflanzt und mit verschiedenen Kleinstrukturen ergänzt. In Zusammenhang mit verschiedenen Bauvorhaben in der Stadt wurden diverse planerische Abklärungen betreffend Hochwasserschutz erbracht. Vorhandene Defizite beim Hochwasserschutz können dadurch – vor allem in Kombination mit Strassensanierungen – schrittweise gelöst werden.



H4 Abfall

Grundauftrag

Der durch die Wohnbevölkerung und durch die Gewerbebetriebe in Adliswil anfallende Abfall ist auf umweltgerechte und wirtschaftliche Weise zu entsorgen oder wiederzuverwerten. Dazu werden bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Abfallentsorgung angeboten und betrieben. Es werden in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, insbesondere dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, die Kehrrixtabfuhr und Separatsammlungen organisiert sowie Neben- und Hauptsammelstellen betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Auf den 1. Januar 2016 ist die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) in Kraft getreten. Diese ersetzt die bisherige Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Die neue Verordnung soll dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Abfallwirtschaft soll sich zur Kreislaufwirtschaft entwickeln. Zu den wichtigsten Neuerungen der VVEA gehört eine klare Priorisierung der stofflichen gegenüber der energetischen Verwertung. Biogene Abfälle wie beispielsweise Lebensmittel oder Holzabfälle sollen nicht mehr verbrannt werden, sondern rein stofflich oder durch Vergären verwertet werden.
- Die Hauptsammelstelle Tüfi ist eine der grösseren Entsorgungsstellen im direkten Umfeld der Stadt Adliswil und deshalb auch bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Nachbargemeinden sehr beliebt, obwohl die Einrichtung ursprünglich nur für Adliswil geplant war. Ein striktes Nutzungsverbot für Einlieferungen aus anderen Gemeindegebieten kann und soll aber nicht durchgesetzt werden. In Teilbereichen können grössere Abfallmengen je nach Vergütungspreis sogar die Netto-Betriebskosten senken. Die Betriebsaufnahme einer ähnlich grossen Sammelstelle in der unmittelbaren Nachbarschaft von Adliswil ist heute nicht absehbar. Im Gegenteil könnte die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Recyclingpreis (Einlieferung) Almetall (CHF/t)	76	100	108	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Grünglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	0	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Weissglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	10	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Braunglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	10	➔
Recyclingpreis (Einlieferung) Altpapier (CHF/t)	101	100	117	➔
Einlieferpreis Verbrennungsabfall (CHF/t)	143	135	140	➔
Anzahl bediente Sammelstellen (alle Fraktionen) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	2	2	2	➔



Leistungsziele

- ☉ Z1 Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Gesamtmenge Verbrennungsabfall (t)	3'876	4'100	3879	➔	○	◐	
Verbrennungsabfall pro Einwohner (kg)	207	222	208	➔	○	◐	
Altpapier pro Einwohner (kg)	46	45	44	➔	○	◐	
Grünabfuhr pro Einwohner (kg)	60	55	61	➔	○	◐	
Glas pro Einwohner (kg)	34	30	33	➔	○	◐	
Karton pro Einwohner (kg)	20	16	21	➔	○	◐	
Häckseldienst (Anzahl Aufträge p.a.)	125	100	107	➔	●	◐	

Kommentar

Der Recyclingpreis bei Vetorecycling (Einlieferung Weiss- und Braunglas) ist gesunken. Parallel dazu sind auch die Kosten für das Einsammeln zurückgegangen, wodurch in etwa ein Ausgleich besteht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstelle (Anzahl Einwohner maximal)	2341	2350	2335	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung I	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	24	10	22	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung II	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	6	5	--	➔

Kommentar

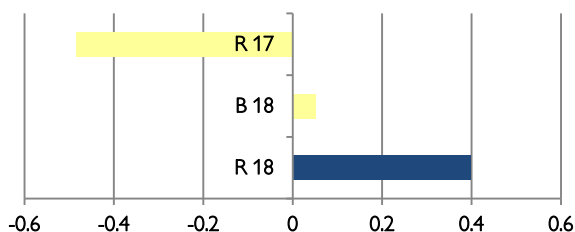
Die Anzahl der eruierten „Abfallsünder“ lässt sich nicht voraussagen, aber als Kennzahl führen. Die Anzahl lag 2018 im Bereich des Vorjahres. Es wird empfohlen, diesen Indikator zukünftig als Kennzahl zu führen und kein Maximum zu definieren.

Die Anzahl der „begründeten“ Reklamationen ist nicht erfassbar. So lautet z.B. eine relativ häufige Meldung, dass ein Abfallsack nicht abgeholt worden sei. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrzahl dieser „Reklamationen“ als solche unbegründet ist, wenn der Abfall zu spät an die Strasse gestellt wurde. Es wird empfohlen, diesen Indikator in Zukunft ohne „begründete“ zu führen.

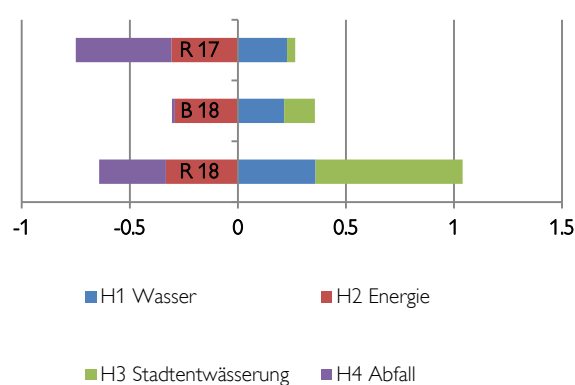


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Ver- und Entsorgung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
H1 Wasser	227'540	214'300	359'436	67.7%	
H2 Energie	-308'062	-291'243	-332'852	14.3%	
H3 Stadtentwässerung	38'054	142'100	680'729	379.0%	
H4 Abfall	-441'916	-13'600	-309'209	2173.6%	
Nettokosten der Produkte	-484'384	51'557	398'104	672.2%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	8'113'775	9'465'357	9'000'338	-4.9%	
Personalaufwand	30'731	37'648	23'020	-38.9%	
Sachaufwand	3'400'942	3'306'000	2'921'330	-11.6%	
Abschreibungen	0	1'000	0	-100.0%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	40'047	41'000	38'550	-6.0%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'000'855	1'049'500	1'076'232	2.5%	
Interne Verrechnungen	3'483'775	4'842'600	4'824'095	-0.4%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>7'956'349</i>	<i>9'277'748</i>	<i>8'883'228</i>	<i>-4.3%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>157'425</i>	<i>187'609</i>	<i>117'110</i>	<i>-37.6%</i>	
Erlöse	-8'598'159	-9'413'800	-8'602'234	-8.6%	
Vermögenserträge	-31'080	-27'000	-31'080	15.1%	
Entgelte	-7'885'393	-8'724'000	-7'940'311	-9.0%	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-28'727	-25'000	-39'026	56.1%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-80'740	-82'000	-73'396	-10.5%	
Beiträge mit Zweckbindung	-407'301	-370'000	-347'772	-6.0%	
Interne Verrechnungen	-164'918	-185'800	-170'648	-8.2%	
Nettokosten	-484'384	51'557	398'104	672.2%	
Kostendeckungsgrad	106.0%	99.5%	95.6%		



Kommentar

H1 Wasser

Die rund 145'000 Franken höheren Nettokosten sind entstanden, da einerseits weniger Benützungsgebühren eingenommen wurden als im Budget geplant (450'000 Franken). Diese aussergewöhnlich hohe Abweichung steht im Zusammenhang mit der anstehenden Revision der Gebührenordnung. Bevor diese jedoch umgesetzt werden kann, müssen die Auswirkungen von HRM 2 abgewartet werden, da sie Einfluss auf die Nettokosten haben werden. Andererseits sind durch die ausserplanmässige Reparatur einer tiefliegenden Wasserhauptleitung zusätzliche Kosten angefallen (16'000 Franken). Diesen Mehrkosten stehen tiefere Abschreibungen und Zinsen (67'000 Franken), tiefere Kosten für den Wassereinkauf aufgrund einer zu spät eingereichten Rechnung (77'000 Franken), nicht im Jahr 2018 verrechneten Kosten für das Betriebsführungsmandat (99'000 Franken) sowie eine Rückerstattung der Gebäudeversicherung für einen Hydranten (82'000 Franken) gegenüber.

H2 Energie

Die rund 41'000 Franken tieferen Nettokosten resultieren im Wesentlichen aus den geringeren Aufwendungen für Energieplanung und Massnahmen im Energiebereich (wurde direkt in den Projekten umgesetzt). Für die Miete der Batterie des Fahrzeugs Renault Zoe hat der Stadtrat mit SRB 2018-376 einen Zusatzkredit in Höhe von 1'068 Franken bewilligt.

H3 Stadtentwässerung

Die rund 539'000 Franken höheren Nettokosten ergeben sich schwerpunktmässig aus den noch tief gehaltenen Verbrauchsgebühren (490'000 Franken). Erst mit dem Wissen um die Auswirkungen von HRM 2 kann realistisch abgeschätzt werden, wie hoch eine Gebührenerhöhung wirtschaftlich notwendig ist. Mit den ausserordentlich hohen Investitionen sind auch die Abschreibungen und Zinsen etwas höher ausgefallen (rund 50'000 Franken).

H4 Abfall

Die Nettokosten beim Abfall sind rund 296'000 Franken geringer ausgefallen. Rund 76'000 Franken höhere Erträge und rund 208'000 Franken geringere Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter (gemietete Mulden wurden durch eigene und effizienter bewirtschaftbare ersetzt) führen zu diesem Resultat.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der geringere Personalaufwand erfolgte hauptsächlich im Bereich Energie. Massnahmen konnten grossenteils direkt in Sanierungsprojekten umgesetzt werden.

Sachaufwand

Der rund 380'000 Franken tiefere Sachaufwand resultiert schwerpunktmässig aus den geringeren Aufwendungen bei der Wasserbeschaffung (rund 77'000 Franken, siehe auch H1) sowie den rund 320'000 Franken geringeren Aufwendungen bei Dienstleistungen Dritter (Massnahmen Energie von rund 27'000 Franken; der erst 2019 buchbare Dezemberrechnung für Betriebsführung und Material der Wasserversorgung von rund 99'000 Franken sowie dem tieferen Aufwand im Bereich Abfall von rund 208'000 Franken, siehe H4).

Gemeinkosten

Die um rund 70'000 Franken tieferen Gemeinkosten setzen sich hauptsächlich aus den geringeren Umlagen aus den Bereichen Unterhalt Tiefbau und Planung Werke für den Abfallbereich zusammen (Sammelstellen und Kehrlichtabfuhr).

Entgelte

Die rund 780'000 Franken geringeren Entgelte sind auf die noch nicht erhöhten Wasser- und Abwassergebühren zurückzuführen (siehe auch Erläuterungen unter H1 und H3). Die Erträge beim Abfallwesen sind rund 76'000 Franken höher als budgetiert, da lediglich Schätzwerte budgetiert werden. Die von der Gebäudeversicherung erfolgte Rückerstattungen für den Ersatz eines Hydranten war um 82'000 Franken höher als budgetiert (siehe auch H1).



I Landschaft

Produktliste

I1 Wald, Bäche, Wiesen

I2 Grünraum im Siedlungsgebiet

I3 Landwirtschaft

Das Produkt Wald, Bäche, Wiesen beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüslikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Das Produkt Grünraum führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften sowie Grünanlagen im Strassenbereich, Durchführung von Beerdigungen, Gräberbepflanzung und Grabunterhalt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Im Teilprodukt Landwirtschaft werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

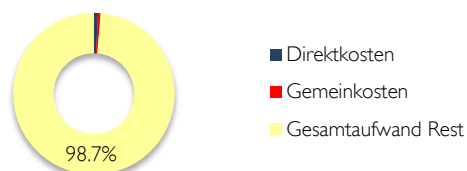
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

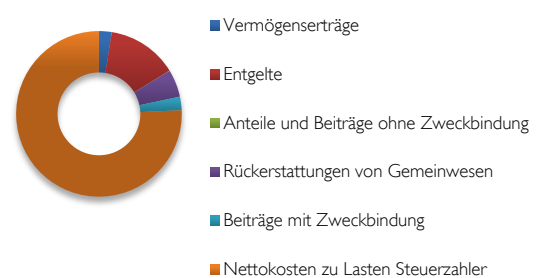
Hochwasserschutz bei den Seitenbächen zur Sihl ist ein Thema, welches dauerhaft mit hoher Priorität bearbeitet werden soll. Der Albishang befindet sich stetig in Bewegung, weshalb sich auch Bachläufe immer wieder verändern können und Rutschungen im Auge behalten werden müssen. Massnahmen an den Bachläufen direkt oder im Wald, der zur Stabilisierung des Albishanges wesentlich beiträgt, werden langfristig geplant und kontinuierlich umgesetzt.

Stadträtin: Frau Carmen Marty Fässler

Aufwand für Landschaft im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Landschaft wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Chrumhaldenbach	Neue Führung des Bachlaufes	auf Kurs (bis 2019)
Chräbsbach	Rückhaltebereich und Sanierung Eindolung	nicht auf Kurs (kantonale Vorgaben und angrenzendes Bauprojekt)
Vernetzungsprojekt	Projekt zur ökologischen Vernetzung landwirtschaftlicher Flächen zur Abstimmung der Bewirtschaftung.	abgeschlossen



I1 Wald, Bäche, Wiesen

Grundauftrag

Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem Dienstleistungen für Dritte, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschlikon und von Privaten. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ➡ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um die Ziele der Bewirtschaftung des Grünraums transparent zu machen und um das wertvolle Naherholungsgebiet der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Fläche Stadtwald (in ha)	132	132	132	➡
Fläche Privatwald (in ha)	75	75	75	➡
Naturschutzflächen (in ha)	26	26	29	➡
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Gewährleistung der Schutzfunktion des Waldes um Schäden in den Siedlungsgebieten zu vermeiden
- ➡ Z2 Vermeidung von Rutschungen und Bachaustritten
- ➡ Z3 Sichern der Naturschutzgebiete gemäss übergeordneten Vorgaben
- ➡ Z4 Erbringen von kostendeckenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Pflege Stadtwald (in ha)	132	132	132	➔	◐	◐	
Beratung und nach Auftrag Pflege Privatwald (in ha)	75	75	75	➔	◐	●	
Waldrandpflege (in km)	12.1	12.1	12.1	➔	◐	◐	
Pflege der Naturschutzflächen (in ha)	26	26	29	➔	◐	◐	
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➔	◐	◐	
Öffentlichkeitsarbeit in h (neu)	163	200	270	↗	●	●	

Kommentar

Die forstlichen Massnahmen standen im Zeichen vom Sturm „Burglind“ im Januar und der ausgesprochen Trockenheit im Sommer. Die Aufräumarbeiten der Sturmschäden – vorwiegend im Betriebsteil Rüslikon – führten zu Programmänderungen und vermehrten Untermehereinsätzen. Die grosse Trockenheit schuf zudem ideale Bedingungen für den Borkenkäfer und zusätzlichen Stress für bereits geschwächte Eschen.

Pflege Naturschutzflächen: Die zusätzlichen Pflegeflächen von rund 3 Hektaren sind beitragsberechtigt und konnten ohne Mehrkosten bewirtschaftet werden. Sie gehen von den Flächen für die Landwirtschaft ab.

Öffentlichkeitsarbeit: Die höhere Leistung resultiert hauptsächlich aus den Bedürfnissen von Schulklassen zur Weiterbildung und Sensibilisierung der Schulkinder im Kontext auf Naturschutz und Wald.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Wirksamer Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit in m3 (Jahresdurchschnitt der laufenden Betriebsplanperiode 2019 - 2028)	691	700	653	➔
Z2: Hochwassersichere Bachläufe	Auslichtung der Bachränder im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 km (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	850	800	800	➔
Z3: Grösse des Naturschutzgebietes	Fläche des Naturschutzgebietes (in ha)	26	26	29	➔
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	68.3	≥ 100	87.6	➔

Kommentar

Z1: Die Beseitigung der Sturmschäden und absterbenden Eschen machte einen wesentlichen Teil des vorgesehenen Hiebsatzes aus. Dank Beiträgen vom Kanton konnten die Mehrkosten für Holzereiarbeiten praktisch aufgefangen werden.



Z3: Die beitragsberechtigten Naturschutzflächen konnten um 3 ha vergrössert werden. Entsprechend reduzierten sich die landwirtschaftlichen Flächen.

Z4: Die Kostensätze bei Dienstleistungen für stadtinterne Abteilungen berücksichtigen nicht die Aufwendungen für den Overhead, weshalb der Kostendeckungsgrad tiefer ausgefallen ist.



12 Grünraum im Siedlungsgebiet

Grundauftrag

Ausführen von Aufträgen für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt. Das Durchführen von Beerdigungen, Erstellen der Gräberbepflanzung und Durchführen des Grabunterhaltes. Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen erbracht.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Grünraumbewirtschaftung erfolgt zunehmend nach strengen ökologischen Grundsätzen.
- ➡ In der Durchführung von Beerdigungen ergibt sich zusehend eine Verschiebung der Bedürfnisse, von Erdbestattungen zu Urnen- oder Gemeinschaftsgräbern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Parkanlagen (in m2)	51'200	51'200	51'200	➡
Anzahl Kleinanlagen	6	6	6	➡
Anzahl Grill- und Spielplätze	9	9	9	➡
Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'480	52'100	52'600	➡
Anzahl Sitzbänke	54	54	54	➡
Sportanlagen und Freibad (in m2)	65'830	65'830	65'830	➡
Anzahl Grabstellen	1'065	1150	1'027	↘
Anzahl Bestattungen in Adliswil	111	110	107	➡
Anzahl Schulanlagen	21	21	21	➡
Anzahl Familiengartenanlagen	4	4	4	➡



Leistungsziele

- ➔ Z1 Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen
- ➔ Z2 Pflege der Friedhofanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung
- ➔ Z3 Wirtschaftlichkeit der stadteigenen Leistungserbringung und Landschaftspflege
- ➔ Z4 Erbringung von kostendeckenden und zufriedenstellenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Unterhalt der Parkanlagen (in m2)	51'200	51'200	51'200	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Kleinanlagen	6	6	6	➔	◐	◐	
Anzahl verwaltete und unterstützte Familiengartenanlagen	4	4	4	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Grill- und Spielplätze	9	9	9	➔	◐	●	
Unterhalt der Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'480	52'100	52'600	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Sitzbänke	54	54	54	➔	◐	●	
Unterhalt der Sportanlagen und Freibad in m2	65'830	65'830	65'830	➔	◐	◐	
Anzahl gepflegte Grabstellen	1'065	1150	1027	↘	○	◐	
Anzahl durchgeführte Bestattungen	111	110	107	➔	○	○	
Anzahl unterhaltene Grünflächen in Schulanlagen	21	21	21	➔	◐	◐	
Anzahl Grünrückschnitte privater Pflanzungen im Strassenbereich	28	30	30	➔	◐	◐	
Anzahl Beratung, oder Aufträge für Dritte und für Investitionsprojekte der Stadt	55	50	50	➔	◐	●	

Kommentar

Die Grünflächen im Strassenbereich erweiterten sich im Rahmen diverser Gestaltungsmassnahmen bei Sanierungen. Dabei konnten auch einige provisorisch erstellte Strassenverengungen für die damalige Umsetzung der Tempo-30-Zonen beseitigt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Verwendbarkeit der Grün- und Sportanlagen	Anzahl Reklamationen zu Grün- und Sportanlagen	2	≤ 5	5	➔
Z2: Begehren der Hinterbliebenen	Anteil bearbeitete Begehren	-	5	5	➔
Z3: Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m2 Grünfläche und Parkanlagen	3.3	≤ 3.8	3.8	➔
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	141	≥ 100	56.5	➔
Z5: Zufriedenheit der Auftraggeber	Anzahl berechnete Beanstandungen	2	≤ 5	5	➔

Kommentar

Z4: Die Kostensätze bei Dienstleistungen für stadtinterne Abteilungen berücksichtigen nicht die Aufwendungen für den Overhead, weshalb der Kostendeckungsgrad tiefer ausgefallen ist.



I3 Landwirtschaft

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Wahrnehmen von konzeptionellen und administrativen Aufgaben für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ➡ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um Landwirtschaft und Tierhaltung der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Landwirtschaftliche Flächen in ha	48	48	45	➡
Anzahl Pächter	8	7	7	➡
Anzahl Gebäude	11	11	9	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Sicherstellen einer ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sowie der artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung der Tiere.
- ➡ Z2 Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe Weierweid und Tüfi
- ➡ Z3 Mit dem Erlebnisbauernhof Tüfi der Bevölkerung einen offen zugänglichen Landwirtschaftsbetrieb erhalten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Controlling der zielgerechten Bewirtschaftung stadteigener und verpachteter landwirtschaftlichen Flächen (in ha)	48	48	45	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung der Betriebskonzepte bei verpachteten Landwirtschaftsbetrieben (Anzahl)	1	1	1	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die Direktzahlungen etc. an die Pächter durch den Ackerbaustellenleiter (Anzahl)	8	8	7	➔	○	◐	
Sicherstellen des fachgerechten Unterhaltes der Gebäude (Anzahl)	11	11	9	➔	◐	◐	

Kommentar

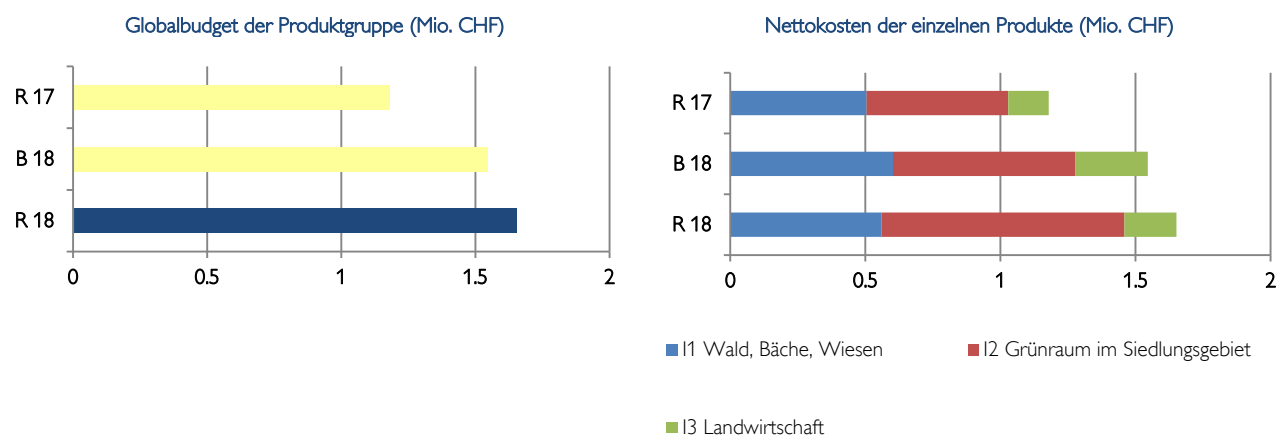
Die landwirtschaftliche Fläche verringerte sich zugunsten der beitragsberechtigten Naturschutzflächen (siehe auch Z1). In der Weierweid wurden alte und einsturzgefährdete Gebäude rückgebaut (alte Scheune und ehemalige Wohnbaracke).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Bewirtschaftung	Anzahl Beanstandungen durch Private	1	≤ 2	1	➔
Z2: Ökologie	Kriterien für biologische Bewirtschaftung aller Flächen erfüllt (Kontrolle alle zwei Jahre)	teilweise	teilweise	teilweise	➔
Z3: Öffentlichkeit	Anzahl öffentliche Veranstaltungen im Erlebnisbauernhof Tüfi	1	≥ 1	1	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Landschaft



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
I1 Wald, Bäche, Wiesen	504'712	602'522	559'766	-7.1%	
I2 Grünraum im Siedlungsgebiet	524'022	674'212	899'105	33.4%	
I3 Landwirtschaft	150'062	268'944	192'663	-28.4%	
Nettokosten der Produkte	1'178'796	1'545'679	1'651'534	6.8%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	1'779'548	2'064'079	2'181'826	5.7%	
Personalaufwand	536'959	300'124	580'844	93.5%	
Sachaufwand	442'636	475'000	547'461	15.3%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'124	6'400	4'384	-31.5%	
Interne Verrechnungen	87'948	232'000	196'321	-15.4%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'071'668</i>	<i>1'013'524</i>	<i>1'329'010</i>	<i>31.1%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>707'880</i>	<i>1'050'555</i>	<i>852'816</i>	<i>-18.8%</i>	
Erlöse	-600'752	-518'400	-530'292	2.3%	
Vermögenserträge	-48'753	-40'500	-54'306	34.1%	
Entgelte	-440'985	-359'000	-300'418	-16.3%	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-856	-900	-856	-4.9%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-36'191	-43'000	-116'941	172.0%	
Beiträge mit Zweckbindung	-73'967	-75'000	-57'772	-23.0%	
Nettokosten	1'178'796	1'545'679	1'651'534	6.8%	
Kostendeckungsgrad	33.8%	25.1%	24.3%		

Kommentar

I1 Wald Bäche Wiesen

Die gesamthaft rund 42'000 Franken Minderkosten resultieren einerseits aus Mehreinnahmen von rund 200'000 Franken (Aufräumarbeiten der Sturmschäden in Rüschlikon und Kilchberg für rund 74'000 Franken, Aufträge seitens der Fachstelle Naturschutz im Projekt



„Lichter Wald Adliswil“ und diverse kleinere Beiträge für rund 44'000 Franken sowie Dienstleistungen Privatwaldungen etc. für rund 82'000 Franken). Diesen Mehreinnahmen steht ein höherer Sachaufwand von rund 129'000 Franken für Holzerei und Naturschutz gegenüber. Diverse weitere Abweichungen bei Abschreibungen, Löhnen, Umlagen führen letztendlich zum positiven Endresultat.

12 Grünraum im Siedlungsgebiet

Rund 225'000 Franken Mehraufwendungen sind schwerpunktmässig dem Umstand geschuldet, dass für rund 120'000 Franken weniger Aufträge für Dritte (Sihlsana und Schule) ausgeführt werden konnten. Zudem kommen rund 80'000 Franken Leistungen für Investitionen erst 2019 zur Abrechnung. Im Gegenzug wurden nicht verrechenbare Mehrleistungen für die Bewässerung der Grünanlagen erbracht, generelle Nachhol- und Instandstellungsarbeiten umgesetzt sowie arbeitsvereinfachende Massnahmen und Baumpflanzungen durchgeführt.

13 Landwirtschaft

Die Nettoaufwendungen sind rund 72'000 Franken tiefer infolge rund 24'000 Franken tieferen Abschreibungen und Zinsen, rund 16'000 Franken höheren Pachterträgen (Neuverpachtungen) sowie rund 32'000 Franken für diverse geringere interne Aufwendungen (Personal- und Sachkosten, wie Dienstleistungen Dritter).

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Leistungen für eigene Produkte wurden als Umlagen budgetiert und in der Rechnung als Leistungen (Personalaufwand) gebucht. Das führt dazu, dass diese Kosten im Budget als Gemeinkosten und in der Rechnung als Personalkosten ausgewiesen werden.

Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch die Aufwendungen für die Sicherheitsholzerei im Siedlungsgebiet (rund 73'000 Franken).

Interne Verrechnungen

Tiefere Zinsen und Abschreibungen führten insgesamt zu einer rund 36'000 Franken tieferen Belastung.

Gemeinkosten

Neben der Verschiebung in den Personalaufwand (siehe Erläuterungen unter Personalaufwand) sind auch die Abschreibungen geringer ausgefallen.

Vermögenserträge

Die Mehreinnahmen entstehen hauptsächlich durch höhere Erträge aus Pachteinnahmen.

Entgelte

Die rund 60'000 Franken tieferen Entgelte resultieren aus den geringeren Einnahmen aus Dienstleistungen für Dritte.

Rückerstattungen von Gemeinden

Die Mehreinnahmen für die Aufwendungen zur Beseitigung der Sturmschäden in Rüschlikon machen den wesentlichen Teil der höheren Rückerstattungen aus.

Beiträge mit Zweckbindung

Eine Restzahlung der Beiträge in der Höhe von 20'000 Franken kann durch die Fachstelle Naturschutz erst 2019 ausgerichtet werden.



J Sicherheit und Gesundheit

Produktliste

- J1 Polizei
- J2 Feuerwehr
- J3 Zivilschutz
- J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

J5 Gesundheitsschutz und -versorgung

Die Produktgruppe Sicherheit und Gesundheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon. Im Rahmen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung und den Gesundheitsschutz, soweit die entsprechenden Aufgaben in der Zuständigkeit der Stadt liegen.

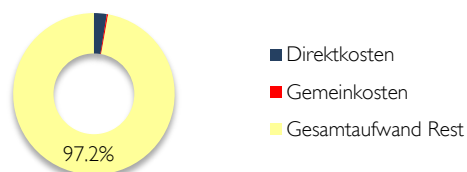
PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Im Rahmen der Legislaturziele 2014 – 2018 waren keine Schwerpunkte vorhanden, welche die Produktgruppe Sicherheit in massgebender Weise betreffen. Nach der abschliessenden Umsetzung des neuen Parkierungskonzepts im Jahr 2016 stehen weitere Planungsarbeiten für einen gemeinsamen Polizeiposten der Stadtpolizei Adliswil und der Kantonspolizei an.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Sicherheit und Gesundheit im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Sicherheit und Gesundheit wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Polizeiposten	Planung eines gemeinsamen Polizeipostens der Stadtpolizei und Kantonspolizei im Zentrum von Adliswil	auf Kurs (bis 2019)
Parkierungskonzept	Überarbeitung der Regelungen für das Parkieren auf öffentlichem Grund der Stadt Adliswil	abgeschlossen (2016)
Polizei Adliswil - Langnau a.A.	Übernahme der gemeindepolizeilichen Aufgaben in Langnau am Albis durch die Stadtpolizei Adliswil im Rahmen eines Anschlussvertrages (Planung und politische Entscheide im Jahr 2018 sowie Umsetzung ab 2019)	auf Kurs (bis 2019)



J1 Polizei

Grundauftrag

Die Stadtpolizei (bzw. seit 01.01.2019 Polizei Adliswil - Langnau am Albis) sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Sie kontrolliert den ruhenden und fliessenden Verkehr, ahndet Übertretungsstraftatbestände gemäss dem im Polizeiorganisationsgesetz vorgesehenen Zuständigkeitsbereich und unterstützt die Behörden bei der Durchsetzung der Rechtsordnung, soweit polizeiliche Mitwirkung gesetzlich vorgesehen ist. Die Verwaltungspolizei gewährleistet die rechtmässige Beurteilung und Erteilung von Bewilligungen in Bereichen, welche verwaltungspolizeiliche Bewilligungen gesetzlich vorsehen. Die Parkraumbewirtschaftung und die Hundeverwaltung wird ebenfalls im Rahmen des Produkts Polizei behandelt. Im Zusammenhang mit den verwaltungspolizeilichen Aufgaben organisiert die Koordinationsstelle für Anlässe städtische Grossanlässe und steht für Fragen und Hilfeleistungen bei privaten Anlässen zur Verfügung.

Umfeldentwicklung(en)

- **Polizeiliche Kriminalstatistik:** Die Gesamtzahl der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB) war im Kanton Zürich seit Jahren rückläufig. In Adliswil zeigte sich das gleiche Bild. So mussten im Jahr 2014 insgesamt 814 Delikte verzeichnet werden, und im Jahr 2017 noch lediglich 547. Im Jahr 2018 waren es dann 563 Straftaten. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 2.6 %. Trotz dieser leichten Zunahme ist dies damit noch immer der zweittiefste je registrierte Wert. Erfreulich ist insbesondere die erneute Abnahme der Einbruchsdelikte auf noch 31 (2017: 39). Demgegenüber haben die Einschleichenstahle auf 29 (2017: 18) Delikte zugenommen. Für das Jahr 2019 ist von einer gleichbleibenden Tendenz auszugehen, wobei die Gesamtzahl der Delikte jährlichen Schwankungen unterworfen sein kann.
- **Verkehrsunfallstatistik:** Die Zahl der Verkehrsunfälle nahm 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 2 auf 110 ab. Dabei wurden 18 (Vorjahr 22) Personen verletzt. Beide Kennzahlen blieben in den letzten Jahren relativ konstant, weshalb auch 2019 von einer gleich bleibenden Tendenz auszugehen ist.
- **Im Jahr 2018 wurden insgesamt 4'744 Parkkarten (alle Typen, inkl Tages- und Wochenparkkarten) ausgegeben.** Diese Zahl nahm gegenüber dem Vorjahr damit um 13,4 % (-732) ab. Bei den Anwohnerparkkarten wurden insgesamt 1'691 Parkkarten mit unterschiedlichen Laufzeiten (1 bis 12 Monate) verkauft, was total 8'177 Einzelmonaten entspricht. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -5,26 % (- 454 Monate). Diese Entwicklung widerspricht der angestiegenen Anzahl Kontrollstunden ruhender Verkehr (vgl. Leistungen) und ist daher genau zu beobachten.
- **Die Anzahl der registrierten Hunde sank per Stichtag 31.12.2018 gegenüber dem Vorjahr um 8 auf 700 Hunde.** Diese Kennzahl bewegte sich in den vergangenen Jahren jeweils um 700, mit leichten Schwankungen noch oben und unten. Für 2019 wird ein in etwa gleich hoher Bestand angenommen.
- **In den letzten 10 Jahren hat es sich etabliert, dass das Fest der Kulturen alle zwei Jahre durchgeführt wird.** In den geraden Jahren wird das Albisstrassenfest durch den Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA durchgeführt und durch die Stadt unterstützt. Neben diesen beiden grössten städtischen Anlässen sind regelmässig die Chilbi und die Bundesfeier zu organisieren sowie weitere Anlässe aus privater Initiative zu unterstützen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Straftaten nach StGB	549	800	563	➔
Anzahl Parkkarten gesamt	5'476	5'000	4'744	➡
Anzahl registrierte Hunde	708	700	700	➔
Anzahl öffentliche Anlässe (städtische oder mit Unterstützung der Stadt)	6	6	7	➔
Anzahl permanente Gastwirtschaftsbetriebe	63	65	64	➔



Leistungsziele

- Z1 Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.
- Z2 Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.
- Z3 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Rapporte und Berichte an Amtsstellen	430	450	478	↗	○	◐	
Kontrollstunden ruhender Verkehr	899	800	993	→	●	◐	
Anzahl Ordnungsbussen (ohne semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage)	4'947	4'000	4'784	→	◐	◐	
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	40	50	48	→	●	◐	
Anzahl Bewilligungen Verwaltungspolizei	199	200	197	→	○	●	

Kommentar

Im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Parkierungsverordnung per 1. Januar 2016 wurden im Budget 2018 die Werte für Kontrollstunden ruhender Verkehr und Anzahl Ordnungsbussen erhöht. Diese Werte sind nur eingeschränkt steuerbar und es zeigt sich, dass im Jahr 2018 die Prognosen übertroffen wurden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Prävention durch Sichtbarkeit	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussendienst in Prozent	56	55	55	→
Z1: Verkehrsunfälle	Anzahl Verkehrsunfälle (höchstens)	112	110	110	→
Z1: Verunfallte Personen	Anzahl verunfallte Personen (höchstens)	22	20	18	↘
Z1: Delikte Leib und Leben	Anzahl Delikte Leib und Leben (höchstens)	45	30	30	↘
Z1: Einbrüche	Anzahl Einbrüche (höchstens)	39	100	31	↘
Z1: Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Fälle	1'058	1'100	993	→
Z2: Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen (in Prozent)	100	100	100	→
Z3: Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen erledigt (in Prozent)	95	95	95	→
Z3: Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen erstmals behandelt (in Prozent)	95	95	95	→

Kommentar

Die Anzahl Einbrüche hat nach einer starken Abnahme im Jahr 2017 auch im Jahr 2018 leicht abgenommen. Diese Entwicklung konnte in diesem Masse nicht vorausgesehen werden, weshalb dieser Wert erneut in erfreulicher Weise vom Soll-Wert abweicht.



J2 Feuerwehr

Grundauftrag

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Die Feuerwehr trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren selbständig die erforderlichen Abwehmassnahmen.

Bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr sowie bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren, und bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden, unterstützt die Feuerwehr ihre Partnerorganisationen bei der Ereignisbewältigung.

Die Feuerwehr der Stadt Adliswil ist in erste Linie für das Stadtgebiet zuständig und ist im Milizsystem organisiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Im Rahmen des Programms Feuerwehr 2020 überprüfte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich GVZ im Jahr 2015 die Grösse und Zusammenarbeitsformen der Ortsfeuerwehren im Kanton Zürich. Von dieser Beurteilung kann längerfristig auch die Genehmigung von Subventionen abhängen. Der Feuerwehr Adliswil wurde aufgrund der Bevölkerungszahlen sowie der Einsatz- und Mannschaftsstruktur die Berechtigung für eine weitere Eigenständigkeit bestätigt.
- Die Zahl der Einsätze der Feuerwehr hat sich gegenüber den etwas tieferen Werten in den Jahren 2016 und 2017 wieder im gewohnten Bereich eingestellt. Anhaltend hoch bleibt die Zahl der Einsätze im Zusammenhang mit Elementarereignissen und die Ölwehr-Einsätze (v.a. Ölsuren auf Strassen). Eine anhaltende markante Veränderung der Einsatzzahlen ist bei gleichbleibendem Aufgabengebiet und konstanten Bevölkerungszahlen aber nicht zu erwarten. Allerdings kann ein einziges grosses, unvorhersehbares Ereignis die Einsatzzahlen stark beeinflussen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Alarmrufe (Anzahl)	100	100	107	➔
Einsatzstunden	1'467	1'250	1378	➔
Subventionen Grossfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Subventionen Kleinfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Sollbestand Feuerwehr gemäss Vorgabe GVZ	60	60	60	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Einsätze	100	100	107	➔	○	◐	
Mannschaftsbestand Feuerwehr	62	65	62	➔	◐	◐	
Anzahl Übungsstunden	3'540	3'800	3'447	➔	◐	●	
Anzahl Grossfahrzeuge in Betrieb	3	3	4	➔	◐	●	
Anzahl Kleinfahrzeuge in Betrieb	7	7	6	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Einsatzbereitschaft I	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Einsatzbereitschaft II	Anteil der Teilnahme an Übungsdiensten (in Prozent)	76	75	78	➔
Z1: Einsatzzeit	Hoher Anteil der AdFw (Angehörige der Feuerwehr) mit Arbeitsort Adliswil (in Prozent)	43	40	43	➔



J3 Zivilschutz

Grundauftrag

Die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden im Kanton Zürich können bei Katastrophen und Notlagen für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft aufgeboden werden. Der Zivilschutz übernimmt dabei Aufgaben im Bereich der Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung, Logistik, Pionierunterstützung und Kulturgüterschutz. Der Zivilschutz unterstützt die Partnerorganisationen bei der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit.

Die Aufgaben des Zivilschutzes im Bezirk Horgen werden durch den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ erbracht. Bei der Stadt Adliswil verbleiben lediglich die Aufgaben als Eigentümerin der Zivilschutzanlagen und des Schutzraumbaus. Darüber hinaus beschränkt sich die Aufgabe der Stadt Adliswil auf die Einflussnahme auf die Führung des ZVZZ im Rahmen der statutarischen Rechte (Vertretung im Vorstand und in der Delegiertenversammlung).

Umfeldentwicklung(en)

- Nach der Betriebsaufnahme des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ am 1. Januar 2016 wurde die volle Einsatzbereitschaft des ZVZZ erreicht. Aufbauarbeiten im Sinne von grösseren Investitionen stehen momentan nicht mehr an.
- Die Möglichkeiten der Einflussnahme der Stadt Adliswil auf den Betrieb und die Entwicklung des ZVZZ ist teilweise eingeschränkt auf finanzielle Aspekte. Es hat sich inzwischen trotz diversen zwischenzeitlichen Anpassungen gezeigt, dass das bei der Projektierung erarbeitete Jahresbudget des ZVZZ jeweils eingehalten oder sogar unterschritten werden kann.
- Die vorhandenen Zivilschutzanlagen werden gemäss den Vorgaben des Bundes betrieben. Für anerkannte Zivilschutzanlagen richtet der Bund Beiträge aus. In Adliswil steht noch eine solche Zivilschutzanlage in Betrieb. Bei einer weiteren Anlage steht eine Umnutzung an, da diese Anlage nicht mehr vom Zivilschutz genutzt wird und dementsprechend auch nicht beitragsberechtigt ist. Im Bereich der Schutzraumbauten besteht in einzelnen Gebieten Adliswils eine leicht negative Bilanz der Schutzplätze. Diese wird in den kommenden Jahren bei der Realisierung von grösseren Bauprojekten auszugleichen sein.
- Nach der erstmaligen Durchführung der Schutzraumkontrollen durch den ZVZZ im 2017 wurde diese Aufgabe auch im 2018 durch den Zweckverband übernommen. Diese Dienstleistung hat sich inzwischen etabliert und mit weiteren Aufträgen von Verbandsgemeinden wird der ZVZZ auch in diesem Bereich Kernkompetenzen entwickeln können.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Anlässe ZVZZ	-	50	46	➔
Anzahl Einsätze ZVZZ	2	2	0	➔
Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft	-	2	3	➔
Jahresbudget ZVZZ (in Tausend)	853	1'100	952	➔
Anzahl Schutzräume auf Stadtgebiet	904	900	897	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Wahrnehmen der Verantwortung im Rahmen des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ)

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe Betriebsbeitrag ZVZZ	129'325	150'000	143'204	➔	◐	◐	
Anzahl Zivilschutzanlagen	1	1	1	➔	○	◐	
Anzahl Schutzraumkontrollen	148	100	108	➔	○	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Vertretung im Zweckverband I	Anwesenheit der zwei Delegierten von Adliswil an der Delegiertenversammlung (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Vertretung im Zweckverband II	Mindestens eine Vertretung des Sihltals im Vorstand	1	1	1	➔
Z1: Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen in Adliswil	Anteil einsatzbereite Zivilschutzanlagen (in Prozent)	100	100	100	➔



J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Grundauftrag

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) übernimmt die Führung der Stadt im Falle eines ausserordentlichen Ereignisses, sobald zusätzlich zu den Aufgaben der Einsatz- und Rettungsdienste weitere Aufgabenbereiche anfallen. Das GFO kann aufgrund zeitlicher Ausdehnung oder aufgrund der Komplexität der anfallenden Aufgabenbereiche aufgebildet werden, sobald die Mittel der Einsatz- und Rettungsdienste alleine nicht mehr für die Bewältigung eines ausserordentlichen Ereignisses ausreichen.

Das GFO ist in einer Stabsstruktur organisiert. Der Stadtrat bzw. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Stadtrates steht dem GFO vor und fällt die wichtigen Entscheide.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Bei den Projektarbeiten zur Gründung des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wurde ursprünglich auch die Erarbeitung eines Führungsorgans auf Bezirksebene geplant. Dieser Punkt wurde aber im Laufe der Projektarbeiten fallen gelassen. Aufgrund der gemeinsamen Zivilschutzorganisation ZVZZ wäre ein solches gemeinsames Führungsorgan möglich, eine solche Entwicklung ist zurzeit nicht absehbar.
- ➔ Es gibt keine voraussehbaren Entwicklungen, welche das für das GFO Adliswil relevante Gefahrenpotential beeinflussen könnten. Die untenstehende Tabelle mit Kennzahlen zum Produktumfeld bleibt deshalb leer.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Keine Kennzahlen	-	-	-	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Einsatzbereitschaft des Gemeindeführungsorgans (GFO) und die Aktualität der Ernstfalldokumentation sind gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Führungsstandorte	1	1	1	➔	◐	●	
Anzahl fest besetzte Funktionen im GFO	40	40	40	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Besetzung der notwendigen Funktionen	Anteil besetzte Funktionen (in Prozent)	92.5	90	90	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO I	Jährliche Durchführung eines Vernetzungsanlasses und einer Übung für das GFO	1	2	1	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO II	Vertretung der neun Stabbereichsleiter (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Aktualisierte Ernstfalldokumentation	Jährliche Überprüfung der Aktualität	1	1	1	➔

Kommentar

Im Jahr 2018 konnte aus terminlichen Gründen nur die Überarbeitung einzelner Teilbereiche des GFO thematisiert werden. Das der Vernetzung dienende „Wurst-Brot-Meeting“ war vorgesehen im 2018, wurde aber aufgrund der neu beginnenden Legislaturperiode auf Anfang 2019 verschoben.



J5 Gesundheitsschutz und -versorgung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist im Rahmen der Gesundheitsgesetzgebung verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen, insbesondere der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Diesbezüglich organisiert und koordiniert das Ressort Sicherheit und Gesundheit die Finanzierung dieser Leistungen und die Aufträge an externe Leistungserbringer.

Die Finanzierung und Organisation der Leistungen der Spitäler liegt im Verantwortungsbereich des Kantons.

Im Bereich des Gesundheitsschutzes werden in Zusammenarbeit mit externen Stellen Kontrollen durchgeführt und Bewilligungen erteilt, welche der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit dienen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die demografische Alterung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Krankenversorgung sind erwiesen. Das Risiko von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter deutlich an. Eine gute Basisversorgung und Priorisierung der medizinischen und pflegerischen Leistungen sind erforderlich, da der Leistungsbezug tendenziell zunehmend ist.
- Durch die Bemühungen der öffentlichen Hand, Pflegebedürftige möglichst lang im häuslichen Umfeld (zu Hause statt im Heim) zu pflegen, werden die Kosten für die ambulante Pflege langfristig steigen.
- Die durch die Stadt zu tragenden Kostenanteile für die ambulante Pflege sind von den jährlich durch den Kanton festgesetzten Pflegetarifen abhängig. Die Entwicklung dieser Pflegetarife ist schwer vorauszusehen, da sie von vielen Faktoren abhängt. Die Vorhersagbarkeit der Kosten für die ambulante Pflege ist damit eingeschränkt. So erwies sich im Jahr 2018 aufgrund einer Änderung der Rechtsprechung die rückwirkende Übernahme von Kosten für medizinisches Pflegematerial als unumgänglich.
- Die Belastung der Notfalldienst leistenden lokalen Ärzte bleibt auf einem hohen Niveau. Als teilweise Entlastung betreibt die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich im Auftrag der Gesundheitsdirektion seit Anfang 2018 das Ärztefon, welches als Triagestelle für Anrufe im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes dient. Seit Inkraftsetzung des revidierten § 17h des Gesundheitsgesetzes des Kantons Zürich am 01.01.2018 ist der Betrieb dieser Triagestelle gesetzlich verankert. Bisher hat Adliswil diese Dienstleistung auf freiwilliger Basis angeboten.
- Die Häufigkeit der Lebensmittelkontrollen richtet sich seit 2015 nach dem gesundheitlichen Gefährdungspotential eines Betriebes und den bisherigen Kontrollergebnissen. Die Kontrollen werden damit auf Risikobasis durchgeführt und die jährlich anstehenden Kontrollanzahl untersteht einer ständigen Veränderung.
- Die Anzahl der kontrollpflichtigen Lebensmittelbetriebe ist in Adliswil tendenziell steigend. Es handelt sich bei den zunehmenden Zahlen aber eher nicht um klassische Gastgewerbebetriebe, sondern eher um kleinere Handels- und Verkaufsbetriebe.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl kontrollpflichtige Lebensmittelbetriebe	129	130	134	➔
Anzahl kontrollpflichtige Feuerungsanlagen (Heizung)	-	1'365	1'387	➔
Bevölkerung, Anteil über 65-Jährige (in Prozent der Gesamtbevölkerung)	19.4	19	19.4	➔
Anzahl Ärzte mit Hauptberufstätigkeit im ambulanten Sektor	14	11	14	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	74.35	74.5	64.25	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Untersuchung, Behandlung (CHF)	80.65	81	84.90	➔
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Grundpflege (CHF)	77.7	77.7	73.20	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	48.5	48.5	51.20	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Untersuchung, Behandlung (CHF)	49.9	49.9	54.95	➔
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Grundpflege (CHF)	37.45	37.45	38.60	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe.
- ➔ Z2 Bewilligungsverfahren und Kontrollen im Bereich des Gesundheitsschutzes werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt.
- ➔ Z3 Sicherstellung einer vollständigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen im Bereich der ambulanten Pflege.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Feuerungskontrollen	670	600	543	➔	○	◐	
Anzahl Lebensmittelkontrollen	62	60	81	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Beanstandungen in Prozent	48	40	59	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Anzahl Nachkontrollen	11	5	3	➔	○	◐	
Anzahl Trinkwasserproben	120	120	122	➔	○	◐	
Anzahl Badewasserproben	24	35	36	➔	○	◐	
Anzahl Bewilligungen Nacharbeit/Lärm	-	25	11	➔	○	◐	
Spitexdienste Adliswil: verrechnete Stunden	20'190	19'000	22'542	➔	○	◐	
Spitexdienste Adliswil: Klienten/-innen	348	370	325	➔	○	○	
Krankentransporte: Einsätze Rettungsdienst See-Spital Horgen	574	600	633	➔	○	◐	
Ärztefon: Anrufe aus Adliswil	1'332	2'000	-	↘	●	◐	

Kommentar

Wie bei den Umfeldentwicklungen zum Produkt J5 erklärt, untersteht die jährlich durchzuführende Anzahl Lebensmittelkontrollen stetigen Schwankungen. Im Jahr 2018 waren gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem Budget mehr Kontrollen durchzuführen. Aber auch der Anteil der beanstandeten Betriebe ist in Bestätigung der Entwicklung aus dem Jahr 2017 erneut gestiegen. Allerdings handelte es sich meist nicht um schwere Mängel und die Zahl der Nachkontrollen ist in diesem Zusammenhang gesunken. Alle diese Werte werden direkt durch die Vorgaben der Lebensmittelgesetzgebung beeinflusst und können durch die Stadt Adliswil kaum gesteuert werden.

Die Zahl der verrechneten Stunden sämtlicher Spitexdienste in Adliswil (in der Tabelle oben sind alle Spitexdienste mit und ohne Leistungsvereinbarung mit der Stadt erfasst) ist spürbar gestiegen, was dem in den Umfeldentwicklungen beschriebenen Trend entspricht. Gleichzeitig ist die Zahl der Klienten/-innen der Spitex Adliswil (nur Verein Spitex Adliswil) gesunken. Dadurch muss gefolgert werden, dass mehr Klienten/-innen die Leistungen von Spitex-Organisationen ohne Leistungsvereinbarung mit der Stadt in Anspruch genommen haben bzw. die Leistungskapazität des Vereins Spitex Adliswil an Grenzen stösst.

Das Ärztefon ist erst seit Anfang 2018 im Rahmen des kantonalen Leistungsumfanges tätig. Gemäss Rückmeldung des Ärztefons sind die Auswertungssysteme noch zu wenig ausgereift und enthalten eine zu kleine Datenmenge bzw. keine Vergleichsmöglichkeiten, um verlässliche Angaben zu den Anruhfahlen einzelner Gemeinden abgeben zu können.



Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	100	100	100	➔
Z2: Bewilligungsverfahren im Bereich Gesundheitsschutz	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen erledigt (in Prozent)	-	95	95	➔
Z2: Qualität des Kundenverkehrs bei Bewilligungsverfahren und Kontrollen im Bereich des Gesundheitsschutzes	Anzahl berechnete Reklamationen (höchstens)	-	3	4	➔
Z3: Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex)	Vergleich Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil mit Kantonsmittel (Kantonsmittel = 100 %)	95.1	100	-	➔
Z3: Nutzung der ambulanten Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen (in Prozent)	74	75	62	➔
Z3: Qualität des Notfalldienstes	Anrufe beim Ärztelefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	21	35	-	➔

Kommentar

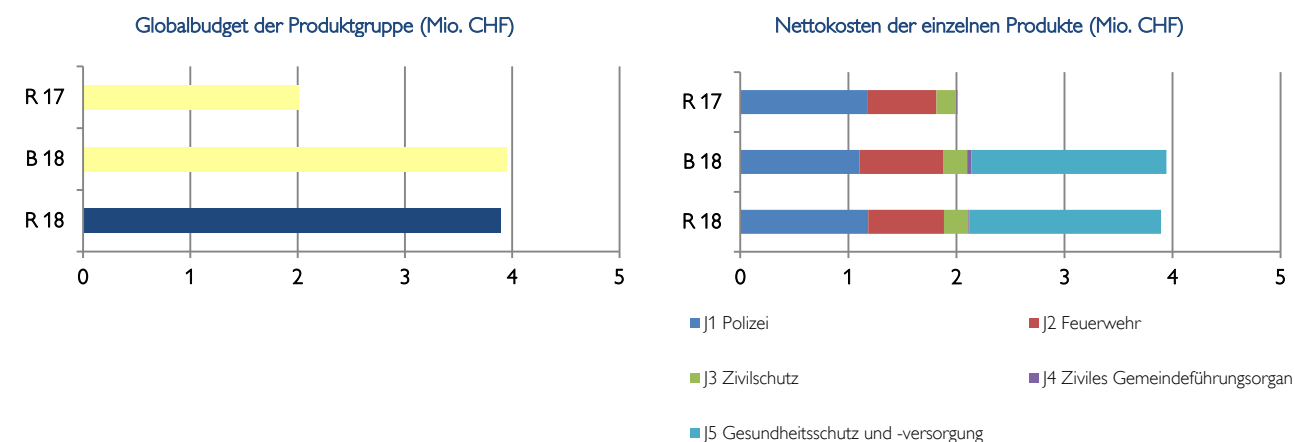
Bei der Angabe der Werte für die Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex) musste jeweils auf die Vorjahresstatistik abgestellt werden. Ab 2017 werden die Bruttokosten pro Klient nicht mehr ausgewiesen, weshalb dieser Wert nicht angegeben werden kann. Als ähnliche Werte werden aber die Bruttokosten pro verrechnete Stunde für die Spitex Adliswil mit 97.6 % (Kantonsmittel = 100 %) sowie die Bruttokosten pro Einwohner mit sogar 71.6 % (Kantonsmittel = 100 %) angegeben, was eine ähnliche Aussage über die Kosten der Spitex Adliswil zulässt, wie dies mit dem bisherigen Indikator möglich war.

Der prozentuale Anteil der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen sinkt im Jahr 2018 gegenüber den Vorjahren und gegenüber dem Budget, was wiederum auf die oben erwähnte Entwicklung (Kommentar zu den Leistungen) schliessen lässt.

Die Qualität des Notfalldienstes im Bereich der Dienstleistungen des Ärztelefons kann für das Jahr 2018 nicht angegeben werden, da noch keine Zahlen vorhanden sind (vgl. Begründung oben zum Leistungsumfang).



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sicherheit und Gesundheit



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
J1 Polizei	1'173'253	1'104'124	1'183'846	7.2%	
J2 Feuerwehr	642'211	771'158	700'906	-9.1%	
J3 Zivilschutz	183'734	224'768	224'548	-0.1%	
J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan	9'380	39'717	12'763	-67.9%	
J5 Gesundheitsschutz und -versorgung	0	1'803'521	1'771'229	-1.8%	
Nettokosten der Produkte	2'008'578	3'943'288	3'893'292	-1.3%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	2'687'757	4'659'988	4'618'256	-0.9%	
Personalaufwand	1'725'755	1'938'000	1'902'138	-1.9%	
Sachaufwand	323'408	530'400	473'386	-10.7%	
Abschreibungen	0	6'000	8'367	39.4%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	20'970	41'000	138'180	237.0%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	126'119	1'619'000	1'576'851	-2.6%	
Interne Verrechnungen	79'045	95'600	74'931	-21.6%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'275'298</i>	<i>4'230'000</i>	<i>4'173'853</i>	<i>-1.3%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>412'459</i>	<i>429'988</i>	<i>444'403</i>	<i>3.4%</i>	
Erlöse	-679'178	-716'700	-724'963	1.2%	
Steuern	-136'590	-130'000	-138'749	6.7%	
Entgelte	-542'588	-586'700	-586'215	-0.1%	
Nettokosten	2'008'578	3'943'288	3'893'292	-1.3%	
Kostendeckungsgrad	25.3%	15.4%	15.7%		



Kommentar

J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Aufgrund fehlender Kapazitäten wurden nur in Teilbereichen des Gemeindeführungsorgans GFO Anpassungen und Aktualisierungen vorgenommen. Grössere Übungen fanden nicht statt. Das geplante Vernetzungstreffen wurde aufgrund der neuen Legislaturperiode auf Anfang 2019 verschoben. Die damit verbundenen Sachkosten und Leistungserfassungen für Personalaufwand sind deswegen rund 20'000 Franken tiefer als budgetiert. Der entstandene Aufwand des GFO im Zusammenhang mit dem Sturm Burglind anfangs 2018 (Evakuierung Stadthaus) wurde zulasten eines hierfür eröffneten Projektes in der Investitionsrechnung ausgeglichen.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Der Sachaufwand der gesamten Produktgruppe ist rund 57'000 Franken tiefer als budgetiert. Diese Differenz setzt sich aus verschiedenen kleineren Abweichungen zusammen. So waren z.B. bei der Feuerwehr neben anderen kleinen Differenzen die Alarmierungskosten (Pager usw.) tiefer als budgetiert oder der gesamte Sachaufwand des GFO war niedriger (vgl. Begründung zu Produkt J4 oben).

Für die Ersatzbeschaffung eines Pool-Fahrzeuges der Stadt Adliswil (neu Elektro-Fahrzeug) wurde ein Zusatzkredit von 22'000 Franken bewilligt (SRB 2018-376).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen sind rund 97'000 Franken (237 %) höher als budgetiert. Es handelt sich dabei um die Differenz zwischen dem budgetierten und tatsächlich in Rechnung gestellten Defizitbeitrag der Spitex Adliswil. Letztere verrechnete der Stadt ab Mitte 2018 monatlich tiefere Vollkostenansätze pro Leistungsstunde. Die diesbezüglichen Betriebsbeiträge sind deshalb etwas tiefer (was aber im grossen Gesamtbetrag nicht weiter auffällt), während die hier ausgewiesenen Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen höher ausfallen. Innerhalb des Produktes J5 Gesundheitsschutz und -versorgung heben sich die beiden Differenzen ungefähr auf.

Interne Verrechnungen

Im Bereich Feuerwehr (J2) und Zivilschutz (J3) sind die Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen (zusammengefasst als Interne Verrechnungen) um insgesamt gut 20'000 Franken tiefer als budgetiert. Dies hat den Grund in niedrigeren Ausgaben für Investitionen, als dies geplant war (insb. bei der Feuerwehr wurde im Vergleich zur ursprünglichen Planung eine geänderte Abfolge von Fahrzeugbeschaffungen umgesetzt).



K Sport, Sportanlagen

Produktliste

K1 Hallen- und Freibad

K2 Sportanlage Tüfi

K3 Übrige Sportanlagen

K4 Schiesswesen

K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention

Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von diversen Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher und betreibt die Koordinationsstelle für Sport. Zudem fallen Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit in die Verantwortung dieser Produktgruppe.

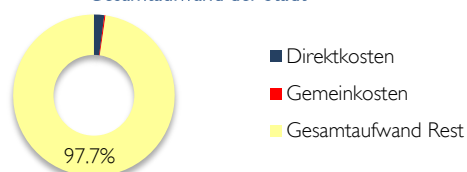
PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

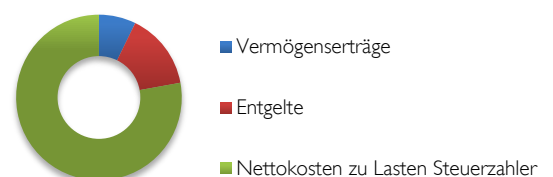
Im Rahmen der Erarbeitung eines Sportanlagenkonzepts wurde der Bedarf, die Machbarkeit sowie die finanzielle Tragbarkeit von Sportanlagen auf dem ganzen Stadtgebiet zusammen mit Nutzern und Betreibern unter der Leitung von Fachpersonen überprüft. Für die Sanierung des Hallen- und Freibades wurden die Projektierungsarbeiten aus dem Jahr 2017 vorangetrieben. Die im Jahr 2017 bereits vorbereitete Techniksanie rung der Sportanlage Tüfi konnte im Sommer 2018 umgesetzt und abgeschlossen werden. Bei der Schiessanlage Büel wurde nach dem Entscheid über den weiteren Betrieb die Altlastensanierung der Kugelfänge Ende 2018 angegangen werden und die Planung für die weiteren Sanierungsmassnahmen wurde fortgesetzt. Weiter wurde die Projektierung eines Kunstrasens bei der Sportanlage Tüfi an die Hand genommen.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Sport, Sportanlagen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Sport, Sportanlagen wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Sportanlagenkonzept	Erfassung des vorhandenen Angebots an Sportanlagen und Analyse des Bedarfs (Handlungsempfehlung für Sanierung und Planung von Sportanlagen)	abgeschlossen (2018)
Sanierung Hallen- und Freibad	Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2019)
Sanierung Sportanlage Tüfi (Gebäude)	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung/Umsetzung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	abgeschlossen (2018)
Erstellung Kunstrasenplatz Tüfi	Ersatz des Fussballplatzes Tüfi II durch einen Kunstrasenplatz (inkl. zugehörige Massnahmen für den bestehenden Sandplatz)	auf Kurs (bis 2019)
Schiessanlage	Entscheid über den weiteren Betrieb der Schiessanlage und Sanierung, Sanierungsprojekt (v.a. Altlasten) und Realisierung	auf Kurs (bis 2019)



K1 Hallen- und Freibad

Grundauftrag

Im Hallen- und Freibad im Tal bietet die Stadt Adliswil die Möglichkeiten zur Ausübung einer Vielzahl von Tätigkeiten rund um den Schwimmsport an. Das Angebot steht nicht nur der Bevölkerung der Stadt Adliswil offen, sondern zielt auch auf die Nutzung durch Schulen und Vereine. Weiter bietet vor allem das Freibad einem breiten Nutzerkreis die Gelegenheit für Erholungs- und Freizeitaktivitäten.

Umfeldentwicklung(en)

- Dass sich öffentliche Hallen- und Freibäder in der Regel nicht kostendeckend betreiben lassen, ist allgemein bekannt. Auch wenn die Nutzungsnachfrage generell hoch ist, lassen sich durch Eintrittseinnahmen die Betriebskosten nicht decken. Zudem sind die Betriebskosten infolge des Alters der technischen Einrichtungen des Hallenbades im Tal (vgl. unten) relativ hoch. Im Bereich des Freibades unterliegt der Betrieb infolge des Einflusses des Sommerwetters grossen saisonalen Schwankungen.
- Das Hallenbad wurde im Jahr 1975 erbaut. Es erfolgten zwar in den Jahren 1999 und 2001 Sanierungen der Gebäudehülle, der Lüftungsanlage und einiger weiterer technischer Installationen, die übrigen Einrichtungen (insbesondere Sanitäranlagen) stammen aber aus dem Erstellungsjahr des Hallenbades und haben damit ihre Lebenserwartung überschritten. In diesem Zusammenhang plant die Stadt Adliswil eine umfassende Sanierung des Hallenbades, welche in den Jahren 2019 und 2020 ansteht.
- Der Schwimmsport erfreut sich einer allgemein grossen Beliebtheit (vgl. auch Kennzahlen zum Produktumfeld zu K5, unten). Der ortsansässige Schwimmverein weist steigende Mitgliederzahlen auf. Verbunden mit dem Anstieg der Schülerzahlen ergibt sich daraus, insbesondere in Spitzenzeiten, ein sehr grosses Nachfragevolumen nach Wasserflächen, welches nicht in jedem Fall befriedigt werden kann. Bei der Vergabe von Wasserflächen werden Adliswiler Schulen und Vereine prioritär behandelt.
- Vergleiche im Übrigen Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Hallenbäder (mindestens 5 Bahnen 25 m) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	-	4	4	➔
Anzahl Betriebstage Freibad mit Lufttemperaturen grösser als 24 Grad (Messung um 13.00 Uhr)	-	60	56	➔



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Infrastrukturen für den Schwimmsport
- Z2 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten rund um das Freibad

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Hallenbad, Öffnungszeiten pro Woche (h)	92,5	92,5	92,5	➔	●	◐	
Hallenbad, Anzahl Wasserbecken (inkl. Kleinkinder)	-	4	4	➔	◐	◐	
Freibad, Öffnungszeiten pro Jahr (Tage)	-	120	123	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Wasserbecken (ohne Kleinkinder)	-	3	3	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Wasserattraktionen (ohne Kleinkinder)	-	6	6	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Spiel- und Sportangebote (ohne Wasserbecken)	-	5	5	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung	Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	149'109	135'000	136'539	➔
Z1: Angebot Hallenbad	Anzahl verfügbarer Bahnen für Individualnutzung (mindestens)	-	3	3	➔
Z1: Qualität Betrieb	Nutzungseinschränkungen infolge betrieblicher oder technischer Mängel (max h)	-	10	124	➔
Z2: Auslastung / Nutzung (Bereich Freizeit, Erholung Freibad)	Anzahl Eintritte Jugendliche und Familien in den Monaten Juni - August	-	19'000	20'393	➔
Z2: Angebot (Bereich Freizeit, Erholung Freibad)	Anzahl Vermietungen Material in den Monaten Juni - August	-	300	284	➔

Kommentar

Z1: Qualität Betrieb:

Die Nutzung des Freibades war durch ein Leck beim Planschbecken während rund zwei Wochen im Sommer 2018 eingeschränkt. Der sonstige Freibadbetrieb war aber davon nicht betroffen.



K2 Sportanlage Tüfi

Grundauftrag

Die Sportanlage Tüfi stellt neben den Sportanlagen der Schule die hauptsächliche Sporteinrichtung in Adliswil dar. Sie bietet mit Turnhallen, Fussballplätzen und einer Leichtathletikanlage den örtlichen Schulen und Sportvereinen ein breites Angebot an Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Schülerzahlen der Volksschule in Adliswil und auch der privaten Schulen in der Region Adliswil weisen eine steigende Tendenz auf. Da in diesem Zusammenhang auch die eigenen Sportinfrastrukturen der Schulen knapper werden, steigt der Nachfragedruck seitens der Schulen auch in der Sportanlage Tüfi.
- Die Sportanlage Tüfi ist die einzige vom Kanton Zürich subventionierte KASAK-Anlage in Adliswil. Die Aufführung der Sportanlage im Katalog des kantonalen Sportanlagenkonzeptes unterstreicht die lokale und regionale Bedeutung der Anlage.
- Einzelne lokale Sportvereine kämpfen mit stagnierenden oder sinkenden Mitgliederzahlen (je nach Sportart unterschiedlich). Die Nachfrage nach Trainings- und Wettkampfinfrastrukturen (insb. Dreifachturnhalle) in der Sportanlage Tüfi ist seitens der Vereine unverändert hoch. Die Anlage bietet den Vereinen neben den Sporteinrichtungen ausserdem eine Kantine mit gut ausgerüsteter Küche sowie einen Theorieraum und stellt damit die Basis für viele Sportvereine dar.
- Die Sportanlage Tüfi ist in Teilbereichen, insbesondere Sanitäranlagen, Heizung und Sicherheitsbelange, saniert worden. Nach dieser Teilsanierung steht nun noch die Belagssanierung oberhalb der Tribüne bei den Haupteingängen an.
- Das Rasenspielfeld Tüfi II wird bis Sommer 2019 durch einen Kunstrasen ersetzt. Zusätzlich werden anstelle des heutigen Sandplatzes eine Multifunktionsfläche und zusätzliche Parkplätze realisiert. Die Kugelstossanlagen werden dazu näher zur Leichtathletikanlage verlegt.
- Vergleiche im Übrigen Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl vergleichbarer Aussensportanlagen in Nachbargemeinden (ohne Stadt Zürich)	-	1	1	➔
Anzahl vergleichbarer Grossraumhallen in Nachbargemeinden (ohne Stadt Zürich)	-	2	2	➔



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportinfrastrukturen in der Sportanlage Tüfi

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Sportanlage Tüfi, Betriebstage p.a.	322	300	273	➔	◐	●	
Anzahl Fussballplätze in Sportanlage Tüfi (ohne Sandplatz)	2	2	2	➔	◐	◐	
Anzahl Turnhallen	-	4	4	➔	◐	◐	
Anzahl Leichtathletikanlagen (Gesamtanlagen)	-	1	1	➔	●	◐	
Anzahl betriebene Garderoben	-	8	8	➔	◐	●	

Kommentar

Durch die Sanierung v.a. der Sanitäranlagen, Heizung und Sicherheitseinrichtungen in der Sportanlage Tüfi, ist die Anzahl Betriebstage im Jahr 2018 etwas tiefer als vorgesehen. Die Sanierung konnte grösstenteils während den Sommerferien durchgeführt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung I	Belegung Turnhallen in Stunden (pro Woche)	-	260	237	➔
Z1: Auslastung / Nutzung II	Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi in Stunden (pro Jahr, mindestens)	1'757	1'900	1'809	➔
Z1: Auslastung / Nutzung III	Anzahl Wochenstunden örtliche Sportvereine mit Dauerbelegung (1 Anlass oder mehr pro Woche, mindestens)	-	26	38	➔
Z1: Qualität Betrieb	Nutzungseinschränkungen infolge betrieblicher oder technischer Mängel (max h)	-	36	92	➔

Kommentar

Die leicht tiefere Zahl bei der Belegung der Turnhallen und die längere Nutzungseinschränkung als vorgesehen stehen ebenfalls mit der Sanierung der Sportanlage Tüfi im Sommer 2018 in Zusammenhang (vgl. auch oben, Kommentar zu den Leistungen).



K3 Übrige Sportanlagen

Grundauftrag

Neben der Sportanlage Tüfi (Produkt K2) bietet die Stadt Adliswil in verschiedenen weiteren Sportanlagen der Bevölkerung Möglichkeiten für Sport-, Spiel- und Freizeitaktivitäten. Diese Anlagen werden entweder nicht direkt durch die Stadt betrieben (Tennisanlage) oder stehen der Bevölkerung zur freien Benutzung offen (Outdoor-Fitnessgeräte, Sportanlage Tal, Bike-Parcours, Skate-Anlage, Finnenbahn, Disc-Golf-Anlage).

Umfeldentwicklung(en)

- ☛ Für das Gebiet Tal wurde gegen Ende 2018 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, welche bis März 2019 abgeschlossen sein soll. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie wird die Verlegung der Tennisplätze (wegen Neubau Sihlsana) geplant und Pendenzen aus dem GESAK (Gemeindesportanlagekonzept) geprüft werden. Es entsteht ein Kosten- und Etappierungsplan für Sportanlagebauten im gesamten Gebiet Tal.

Vergleiche Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Keine Kennzahlen	-	-	-	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Bereitstellen und Unterhalten eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportinfrastrukturen (ausgenommen Sportanlage Tüfi, Hallen- und Freibad sowie Schiessanlage)

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl betriebene Fussballplätze (ohne Sportanlage Tüfi)	1	1	1	➔	●	◐	
Anzahl betriebene Tennisplätze	5	5	5	➔	●	◐	
Anzahl Standorte Outdoor-Fitness Geräte	-	4	4	➔	●	●	
Anzahl frei nutzbare Sportanlagen (ohne Betriebsaufsicht)	-	4	4	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung I	Anzahl Belegungsstunden Fussballplatz Tal an Wochenenden (h pro Jahr, mindestens)	-	75	106	➔
Z1: Auslastung / Nutzung II	Anzahl Belegungsstunden Fussballplatz Tal an Wochentagen (h pro Woche während Saison, mindestens)	-	20	20	➔
Z1: Auslastung / Nutzung III	Belegung Tennisplätze durch Tennis Club Adliswil (h pro Woche in Sommersaison, mindestens)	-	30	36	➔
Z1: Qualität Unterhalt	Nutzungseinschränkungen infolge technischer Mängel (Tage pro Jahr, maximal)	-	20	10	➔

Kommentar

Infolge fehlender Ausweichmöglichkeiten und aufgrund der hohen Popularität des Fussballsports (und damit dem hohem Andrang auf die Angebote des FC Adliswil) war der Fussballplatz öfter belegt, als dies im Budget vorgesehen war. Im Zusammenhang mit dem sehr trockenen Sommer und der hohen Belegung war die Pflege des Fussballrasens aufwändig und die Qualität des Rasens nicht lückenlos einwandfrei.



K4 Schiesswesen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist verpflichtet, der Bevölkerung eine Möglichkeit zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogramms zu bieten. Darüber hinaus werden der Bevölkerung angemessene und gut ausgelastete Einrichtungen zur Ausübung des Schiesssports zur Verfügung gestellt. Dazu wird die Schiessanlage Büel durch den Schützenverein Adliswil betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Mit der Anzahl der in der Schweizer Armee eingeteilten dienstpflchtigen Personen ist auch die Anzahl der Pflichtschützen für das obligatorische Bundesprogramm in den letzten Jahren tendenziell gesunken. Solange seitens Bund an der Durchführung des obligatorischen Bundesprogramms festgehalten wird, muss die Stadt Adliswil unabhängig von der Anzahl der Pflichtschützen eine Möglichkeit zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogramms anbieten.
- Der Schiesssport gehört schweizweit zu den zahlenmässig rückläufigen Sportarten. Damit sinken im Allgemeinen auch die Mitgliederzahlen der Schützenvereine. Aufgrund seiner aktiven Jugendförderung ist diese Tendenz beim Schützenverein Adliswil nicht festzustellen und die Mitgliederzahlen sind konstant.
- Die technischen Einrichtungen der Schiessanlage Büel (insb. elektronische Trefferanzeige) sind infolge deren Alters sanierungsbedürftig. Die Bausubstanz des Schützenhauses weist aber einen einwandfreien Zustand auf. Für die Sanierung der Schiessanlage wurden im Jahr 2018 die nötigen Kredite bewilligt und die Planung für die Sanierung konnte gestartet werden. Die Altlastensanierung der Kugelfänge der 300 m-Anlage und der 50 m-Anlage konnte gegen Ende 2018 begonnen werden und wird zusammen mit der Installation von künstlichen Kugelfangkästen anfangs 2019 abgeschlossen sein. Für die Altlastensanierung sind voraussichtlich beträchtliche Subventionen erhältlich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Schiessanlässe Schiessanlage Büel	-	55	48	➔
Anzahl Schiessanlässe für Jugendliche (öffentlich)	-	1	1	➔
Anzahl öffentliche Schiessanlässe (exkl. Feldschiessen)	-	3	3	➔



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellung eines Angebots zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogrammes
- Z2 Bereitstellen und Unterhalten eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Infrastrukturen für den Schiesssport

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Scheiben 300 m	-	18	18	➔	◐	◐	
Anzahl Scheiben 50 m	-	10	15	➔	●	◐	
Anzahl Scheiben 25 m	-	0	0	➔	●	◐	
Anzahl Schiessanlagen 10 m	-	1	1	➔	●	◐	

Kommentar

Bei der 50m-Anlage wurden für die Soll-Zahlen nur die elektronischen Kleinkaliber-Scheiben gezählt. Daneben sind 5 Zugscheiben für den kombinierten Betrieb (Pistole und Kleinkaliber) vorhanden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung	Anzahl Pflichtschützen 300m p.a. (mindestens)	-	125	108	➔
Z1: Angebot obligatorisches Bundesprogramm	Anzahl Schiessdaten p.a. (mindestens)	-	5	4	➔
Z2: Auslastung / Nutzung	Durchschnittliche Auslastung 300 m-Anlage an Schiessanlässen (in Prozent)	-	40	28,5	➔
Z2: Qualität Unterhalt	Nutzungseinschränkungen infolge technischer Mängel (max. h p.a. während Schiessanlässen)	-	4	0	➔

Kommentar

Die Zahl der Pflichtschützen war in den Jahren 2014 – 2016 stark rückläufig und wurde deshalb im Budget auf 125 reduziert. Im Jahr 2016 betrug die Zahl der Pflichtschützen 116, im Jahr 2017 wurde die Zahl infolge eines Wechsels der Kostenrechnungsstruktur nicht ausgewiesen. Die Anzahl Pflichtschützen scheint nun bei gut 100 zu verbleiben. Die Teilnehmerzahlen werden durch die vom Bund bestimmte Personalstrategie der Armee beeinflusst.

Für das Jahr 2018 trat eine neu durch die Fachstelle Lärmschutz des Kantons Zürich verfügte Pegelkorrektur von -20 dB für die Schiessanlage Büel in Kraft, was dazu führte, dass weniger Schiessanlässe auf der 300m-Anlage stattfanden. Dementsprechend sank auch die Auslastung der 18 in Betrieb stehenden Scheiben auf dieser Anlage (bei der Kennzahl „Z2: Auslastung / Nutzung“ wird die durchschnittliche Auslastung aller in Betrieb stehenden Scheiben über das gesamte Jahr ausgewiesen). Nach der Altlastensanierung des Kugelfangs der 300m-Anlage im Winter 2018/2019 werden nur noch 10 Scheiben weiterbetrieben werden.



K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention

Grundauftrag

Mit der Sportkoordinationsstelle wird den Sportvereinen und Sportlerinnen und Sportlern eine Ansprechstelle für Fragen und Anliegen im Bereich der Anlagenreservation (Belegungsplanung) und der allgemeinen Information im Sportbereich zur Verfügung gestellt. Interne Stellen werden durch diese Stelle zudem fachlich in sämtlichen Sportbelangen beraten. In Zusammenarbeit mit internen Stellen und externen Anbietern oder Organisationen werden Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit organisiert und koordiniert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl gesamthaft durch die Stadt Adliswil betriebener Sportanlagen ist 2018 gleich geblieben. Neben der Sportanlage Tüfi gibt es keine weitere Anlage, welche im KASAK-Katalog (Sportanlagen mit kantonaler Bedeutung) verzeichnet ist.
- Die aktuellen Sportanlagen genügen in Teilbereichen den über die Jahre veränderten Anforderungen der Sportverbände nicht mehr. Sollen weiterhin Turniere, grössere Anlässe und Trainings für Grossanlässe stattfinden können, müssen laufend Anpassungen vorgenommen werden.
- Die Anzahl Sportvereine in Adliswil, welche zur Sportkommission Adliswil (SpokA) zählen, hat in den letzten Jahren von ursprünglich 19 bis im Jahr 2016 auf 22 zugenommen. Diese Tendenz ist steigend und vor allem Breitensportvereine nehmen stark zu. Die Sportvereine in Adliswil sind nicht zwingend in der SpokA registriert.
- Zu den populärsten Sportarten im Kanton Zürich zählen neben Radsport, Wandern und Schwimmen auch die Teamsportarten Fussball, Volleyball und Basketball. In Adliswil wird ein Rückgang bei Volley- und Basketballteams verzeichnet, während Fussballteams im Juniorenbereich zunehmen. Eine zusätzliche Belastung der vorhandenen Fussballplätze ist unvermeidbar und es resultiert Platzmangel. Die allgemeine Tendenz zeigt in Adliswil, dass Schwimmen, Radsport und Fitness, sowie die Teamsportarten Fussball, Unihockey und Badminton zunehmen. Der in der ganzen Schweiz feststellbare Trend zu Individualsportarten (z.B. Wandern, Radsport, Joggen) ist auch in Adliswil spürbar.
- Die Schulsportangebote umfassen zurzeit 31 mögliche Angebote in 17 Sportbereichen. Mit den Klassenerhöhungen in den nächsten Jahren, werden Ferienkurse, Feriencamps und Schulsportangebote noch weiter genutzt werden. In Adliswil finden bereits 3 Feriencamps und ein Skilager statt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl KASAK-Anlagen in Adliswil	1	1	1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	45.6	45.6	45.6	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	43.1	43.1	43.1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	41.2	41.2	41.2	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	8.1	8.1	8.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	3.1	3.1	3.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	2.9	2.9	2.9	➔
Anzahl Sportvereine (Mitgliedschaften SpokA)	22	22	22	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public
- ➡ Z2 Bereitstellen eines Angebots an bedürfnisgerechter und wirtschaftlich sinnvoller Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Gesundheitsprävention

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Reservationsanfragen Hallen- und Freibad	-	30	32	➔	◐	◐	
Anzahl Meisterschaftsbelegungen und Anlässe in Turnhallen	-	200	281	➔	●	◐	
Anzahl Meisterschaftsbelegungen und Anlässe übrige Sportanlagen	-	150	148	➔	●	◐	
Vermietung Vereinsbus (Anz. Miettage)	-	30	120	➔	●	●	
Anzahl Schulsportkurse p.a.	-	25	31	➔	◐	◐	

Kommentar

Die Anzahl der Meisterschaftsbelegungen und Anlässe in Turnhallen ist höher als budgetiert und zeigt, dass die Hallen oft ausgelastet sind und es anspruchsvoll ist, die Nachfrage zu den Stosszeiten (v.a. abends) zu befriedigen.

Das Angebot des Vereinsbusses erfreut sich steigender Beliebtheit. Vor allem an Wochenenden ist das Fahrzeug mittlerweile oft ausgelastet.

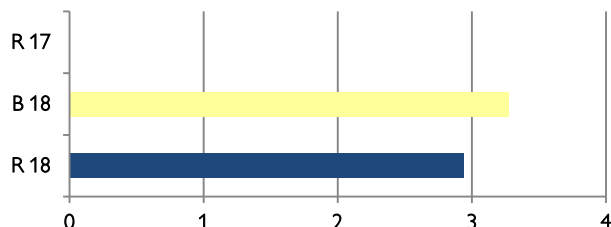
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Zufriedenheit der Sportorganisationen	Anzahl berechnete Beschwerden (max. pro Jahr)	2	1	0	➔
Z1: Auslastung / Nutzung	Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranstaltungen (mindestens) in Stunden	13'689	13'000	13'858	➔
Z2: Umfang der Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl Aktionen pro Jahr	-	2	2	➔

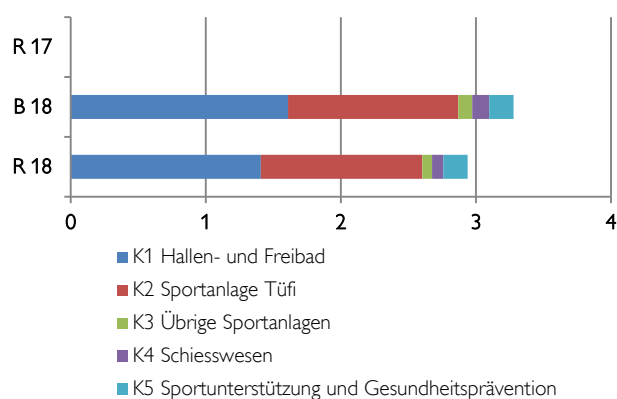


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sport, Sportanlagen

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
K1 Hallen- und Freibad	0	1'608'750	1'407'289	-12.5%	
K2 Sportanlage Tüfi	0	1'260'302	1'195'184	-5.2%	
K3 Übrige Sportanlagen	0	102'977	72'902	-29.2%	
K4 Schiesswesen	0	126'091	82'523	-34.6%	
K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention	0	179'955	180'301	0.2%	
Nettokosten der Produkte	0	3'278'074	2'938'200	-10.4%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	4'068'674	3'774'193	-7.2%	
Personalaufwand	0	1'258'075	1'370'643	8.9%	
Sachaufwand	0	1'224'100	1'099'418	-10.2%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	20'500	12'388	-39.6%	
Interne Verrechnungen	0	988'700	878'946	-11.1%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>3'491'375</i>	<i>3'361'395</i>	<i>-3.7%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>577'299</i>	<i>412'797</i>	<i>-28.5%</i>	
Erlöse	0	-790'600	-835'993	5.7%	
Vermögenserträge	0	-184'500	-272'872	47.9%	
Entgelte	0	-606'100	-563'121	-7.1%	
Nettokosten	0	3'278'074	2'938'200	-10.4%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	19.4%	22.2%		

Kommentar

K1 Hallen- und Freibad

Der Betrieb des Hallen- und Freibades war im Jahr 2018 geprägt durch den langen und heissen Sommer, unvorhergesehene Personalmutationen und -ausfälle sowie die Planung verschiedener Investitionsprojekte, insb. der Sanierung des Hallenbades ab Herbst 2019. Die Entwicklungen im Personalbereich sowie das Sommerwetter hatten Auswirkungen auf die Personalkosten, welche knapp 100'000 Fran-



ken höher ausfielen, als geplant. Die Sachkosten waren im Gegenzug rund 70'000 Franken tiefer (zurückhaltendes Wartungs- und Ersatzbeschaffungsverhalten aufgrund der bevorstehenden Sanierung) und die Umlagen für Kosten der Liegenschaftenabteilung waren ebenfalls rund 35'000 Franken tiefer als geplant (interne Mietkosten, vgl. Begründung zu Produktgruppe D Finanzen). Diese Mehr- und Minderkosten heben sich ungefähr auf. Schliesslich bleiben aber Minderkosten im Umfang von rund 200'000 Franken bei den Abschreibungen. Diesbezüglich waren im Budget bereits Investitionskosten für die laufenden Projekte der Hallenbadsanierung, Reparatur des Planschbeckens im Freibad und Erweiterung des Spielplatzes im Freibad vorgesehen, welche aber noch nicht im geplanten Umfang angefallen sind.

K3 Übrige Sportanlagen

Die übrigen Sportanlagen setzen sich aus der Skateanlage und dem Bikeparcours, der Finnenbahn, der Tennisanlage und dem Sportplatz Tal zusammen. Durchgehend waren in diesen Bereichen die Umlagen für Dienstleistungen aus dem Ressort Werkbetriebe höher budgetiert, als diese tatsächlich erbracht wurden. Zudem wurde der Ersatz eines Rampenelements in der Skateanlage aufgeschoben, da dort im Finanzplan für die Jahre 2019 und 2020 eine etwas umfassendere Revision der Skate-Elemente vorgesehen ist. Dies führt gesamthaft zu Minderkosten von rund 30'000 Franken.

K4 Schiesswesen

Die Nettokosten des Produktes Schiesswesen sind im Vergleich zum Budget rund 43'000 Franken tiefer. Bei den Sachkosten sind Minderkosten von rund 7'000 Franken entstanden, weil geplante Unterhaltsarbeiten am Schützenhaus nicht ausgeführt wurden (aufgrund der bevorstehenden Sanierung). Die Umlagen für Kosten der Liegenschaftenabteilung waren ebenfalls rund 28'000 Franken tiefer als geplant (interne Mietkosten, vgl. Begründung zu Produktgruppe D Finanzen). Schliesslich fiel die Leistungserfassung für Personalaufwand für dieses Produkt um rund 8'000 Franken tiefer aus. Der Personalaufwand wurde hier im Budget 2018 im Hinblick auf die Sanierungsarbeiten (Kugelfang und Schützenhaus) erhöht, was sich nicht im gesamten Umfang bewahrheitet hat.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand der gesamten Produktgruppe ist gut 100'000 Franken höher als budgetiert. Dies liegt vor allem an dem oben beschriebenen Mehraufwand beim Hallen- und Freibad.

Sachaufwand

Der Sachaufwand war bei allen Produkten der Produktgruppe tiefer als budgetiert, was eine Gesamtabweichung von rund 125'000 Franken verursacht. Es kann diesbezüglich auf die Begründungen zu den einzelnen Produkten (oben) verwiesen werden. Zudem war auch bei der Sportanlage Tüfi der Sachaufwand tiefer als budgetiert, da im Zusammenhang mit der Sanierung im Sommer weniger Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden mussten.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Sporthalle Tüfi im Sommer 2018 wurden zusätzliche Mietkosten für die Zumietung der Sporthalle der Zurich International School ZIS budgetiert. Die Mietkosten waren aber doch geringer als vorgesehen. Ausserdem gingen weniger Unterstützungsgesuche von Sportvereinen ein und es erfolgte eine vertraglich vereinbarte Rückzahlung von Subventionen für Unterstützung eines Sportvereins für Bandenwerbung. Die gesamten Minderkosten betragen aus diesen Gründen rund 8'000 Franken.

Interne Verrechnungen

Währendem die Kosten für Abschreibungen von Investitionsvorhaben beim Hallen- und Freibad um rund 200'000 Franken geringer als geplant waren (vgl. Begründung beim Produkt K1 oben), waren die gleichartigen Kosten bei der Sportanlage Tüfi rund 100'000 Franken höher als budgetiert. Bei deren Sanierung im Sommer 2018 sind die Kosten mehrheitlich schon im Jahr 2018 angefallen, im Investitionsplan war aber eine Verteilung auf die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen. Gesamthaft ist der Abschreibungsaufwand deshalb rund 100'000 Franken tiefer als vorgesehen.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge fallen bei der Sportanlage Tüfi um rund 66'000 Franken und beim Hallen- und Freibad um rund 22'000 Franken höher aus. Eine ähnliche Differenz wurde bereits in der Rechnung 2017 festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war das Budget 2018 aber bereits festgelegt. Eine Korrektur hat nun für das Budget 2019 stattgefunden. Die Differenzen entstehen hauptsächlich aus einer zu



niedrigen Kalkulation der Einnahmen aus der Vermietung von Wasserflächen und der Sportanlage Tüfi sowie der fehlenden Berücksichtigung der Mietwohnungen in der Sportanlage Tüfi.



L Soziale Sicherung

Produktliste

- L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen
- L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung
- L3 Krankenversicherungsschutz
- L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe

L5 Pflegefinanzierung

Die Produktgruppe Soziale Sicherung erbringt Dienstleistungen zur Existenzsicherung. Sie fördert die wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration von Einwohnerinnen und Einwohnern.

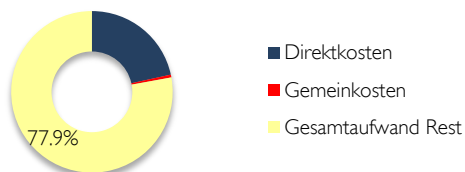
PGV: Frau Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

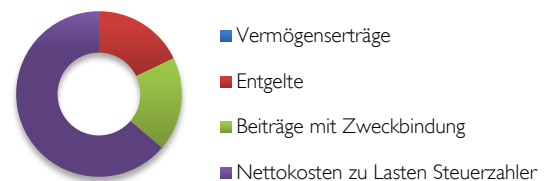
Ziel des Stadtrats ist es, die Leistungen zur sozialen Sicherung der Bevölkerung effizient, wirtschaftlich und für die Betroffenen zielführend zu erbringen. Im Bereich der Sozialhilfe wird weiterhin eine rasche Reintegration in den Arbeitsprozess angestrebt. Bzgl. stationärer Pflege stehen ein gutes Angebot sowie Austausch und Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG im Zentrum. Ambulant und stationär sollen sinnvoll aufeinander abgestimmt sein, so dass Menschen möglichst lange zu Hause wohnen und bei Bedarf gepflegt werden können.

Stadtrat: Herr Renato Günthardt

Aufwand für Soziale Sicherung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Soziale Sicherung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Wohnen im Alter	Massnahmen zur Förderung altersgerechten Wohnens werden ausgebaut und implementiert.	Teilweise. Sie werden im Rahmen der Legislaturziele 2018-2022 umgesetzt.



L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Grundauftrag

Mit der Ausrichtung von Zusatzleistungen wird die Existenzsicherung von Rentnerinnen und Rentnern (AHV/IV) gesichert, so dass sie über ein gesetzlich festgelegtes Mindesteinkommen verfügen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zu AHV/IV ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und lag bzgl. Zusatzleistungen zur AHV leicht über dem kantonalen Durchschnitt (+0.2 %), während die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur IV dem kantonalen Durchschnitt entsprach (Angaben Statistisches Amt Kanton Zürich für 2015). Per Ende 2016 (aktuellste Zahlen des Statistischen Amtes) lag die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger zur AHV/IV am Total der Einwohner/innen insgesamt leicht unter dem kantonalen Durchschnitt (Kanton: 3.24 %, Adliswil: 2.93 %).
- ➔ Die demographische Entwicklung führt tendenziell dazu, dass in den kommenden Jahren die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV weiterhin steigen wird, wobei der in den vergangenen Jahren erfolgte Bevölkerungszuwachs aufgrund der Alters- und Einkommensstruktur der Neuzuzüger/innen kaum Einfluss auf die Entwicklung haben dürfte.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Bezüger/innen ZL zur AHV am Total der Personen im AHV-Alter (Prozent, Stichtag 31.12.)	11.6	12.4	11.6	➔
Anzahl Bezüger/innen ZL zu AHV/IV am Total der Einwohner/innen (Prozent, Stichtag 31.12.)	3.7	3.6	3.7	↗
Anzahl Dossiers (Durchschnitt / Jahr)	571	565	579	↗
Ausgaben/Jahr im Verhältnis zur durchschnittlichen Fallzahl (CHF)	11'953	13'000	12'172	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Gesetzmässige Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Prüfung und Entscheid bzgl. Anspruchsberechtigung bei Neuansträgen	110	100	96	↗	○	◐	
Periodische Revision aller Fälle (2-Jahresrhythmus)	416	150	99	↗	○	◐	
Beratungsgespräche	344	200	145	↗	●	●	
Anzahl behandelte Fälle (Umsatz)	659	660	677	↗	○	◐	

Kommentar

Periodische Revision aller Fälle (2-Jahresrhythmus)

Aufgrund unerwartet vieler Todesfälle lag die Anzahl der periodischen Revisionen unter der budgetierten Zahl.

Beratungsgespräche

Neben den für die Kennzahlen erhobenen Beratungsgesprächen anlässlich der periodischen Revisionen (exkl. Heimbewohner/innen) und der Neuansmeldungen wurden rund 200 weitere Beratungsgespräche durchgeführt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Entscheide betr. Zusatz-/ Ergänzungsleistungen	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle	0	0.5	0.17	➔
Z1: Zusatzleistungen AHV	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	11.6	12.4	11.6	➔
Z1: Erfolgreiche Beratungen	Anzahl Interventionen	326	180	140	↗
Z1: Effektivität der Koordination	Durchschnittliche Dauer von Anmeldung bis zum Entscheid (in Tagen)	57	75	85	➔
Z1: Gesetzmässigkeit	Durchschnittliche Bewertung der Revision (Anzahl wesentliche oder schwerwiegende Mängel)	-	1	0	➔

Kommentar

Erfolgreiche Beratungen

Da die Zahl der ausgewiesenen Beratungsgespräche unter der unter „Leistungen“ angegebenen Zahl lag (Begründung s. dort), verringert sich auch die Zahl der erfolgreichen Beratungen entsprechend.

Effektivität der Koordination

Aufgrund eines länger dauernden krankheitsbedingten Ausfalles eines Mitarbeiters erhöhten sich die durchschnittlichen Tage von der Anmeldung bis zum Entscheid.



L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen, die in Adliswil anzugehen sind, werden teilweise durch den Kanton, auf Bezirksebene oder von Dritten gelöst. Mit der Ausrichtung dieser Beiträge wird die Aufgabenerfüllung sichergestellt, die auf gesetzlichen Grundlagen oder bezirksweiten Vorgaben beruht. Dabei handelt es sich z.B. um Bereiche wie Jugend- und Familienhilfe, Kinder- und Erwachsenenschutz, Arbeitsintegration.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Im Bereich der beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen gab es keine wesentlichen Änderungen, ebenso hat sich die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) weiter etabliert.
- ➡ Rechtsentscheide im Zusammenhang mit der Finanzierung von Kinder- und Jugendheimen, die zu rückwirkenden Zahlungen durch den Kanton führen könnten, sind pendent.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Massnahmen Kinderschutz (R17 und B18 Kindes- und Erwachsenenschutz)	237	125	218	➔
Anzahl Anträge Jugend- und Familienhilfe zur Finanzierung von Leistungen	63	80	98	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Beiträge aufgrund gesetzlicher oder bezirksweiter Vorgaben bzw. Vereinbarungen zur Lösung sozialer Fragestellungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund gesetzlicher Vorgaben	7	6	7	➔	○	○	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund bezirksweiter Vorgaben	6	5	6	➔	◐	◐	

Kommentar

Kennzahlen z. Produktumfeld: die Anzahl Massnahmen (KESB) im Kinderschutz betrug 2018 75, diejenigen im Erwachsenenschutz 143.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Rechtmässigkeit	Vorhandene Handlungsgrundlagen (in Prozent)	97	100	100	➔



L3 Krankenversicherungsschutz

Grundauftrag

Umsetzung der kantonalen Vorgaben bzgl. Bevorschussung von Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung sowie der kantonalen Prämienverbilligung

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Der Kanton gibt jeweils vor, wie hoch die Summe und damit der Anteil an Bezügerinnen und Bezügem von Prämienverbilligungen kantonal sein sollte. Auf Gemeindeebene ist dies nicht steuerbar.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Fälle mit Sozialhilfe (kumulativ)	489	530	549	➔
Vorgabe Kanton: Prozentsatz der Bevölkerung mit Anspruch auf Individuelle Prämienverbilligung	30	30	30	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Alle via Stadt Adliswil geltend gemachten Ansprüche auf Prämienübernahme und -verbilligung werden gemäss gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Prämienübernahmen und Nachmeldungen für Prämienverbilligungen	4'868	5'400	4'710	➔	○	◐	
Anmeldung aller Sozialhilfe-Bezüger/innen für IPV (in Prozent)	90	95	85	➔	○	◐	
Abtretung KVG an Stadt Adliswil in allen Sozialhilfe-Fällen (in Prozent)	94	95	90	➔	○	◐	

Kommentar

Anzahl Prämienübernahmen und Nachmeldungen für Prämienverbilligungen

Der Kanton hat die Anspruchsberechtigung für jährliche Prämienverbilligungen für Einzelpersonen für das Jahr 2018 gesenkt (Limite: steuerbares Gesamteinkommen 2017: 38'400 Franken, 2018: 29'900 Franken). Von daher waren weniger Personen berechtigt, Prämienverbilligungen zu erhalten.

Anmeldung aller Sozialhilfe-Bezüger/innen für IPV

Die Zahl der Abtretungen der Krankenversicherung an die Stadt Adliswil in Sozialhilfefällen (d.h. Direktzahlung durch die Stadt) war prozentual tiefer als budgetiert, da es mehr Fälle mit einem Unterstützungsbedarf gab, der geringer als die KVG-Prämie war. In diesen Fällen können die Prämien nicht direkt an die Krankenkasse bezahlt werden und es wird keine Abtretung erstellt. Die Anmeldung von Personen für IPV steht in Abhängigkeit von vorhandenen Steuerzahlen bzw. fehlender Zuständigkeit der Stadt Adliswil (z.B. bei Neuzuzüger/innen).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung (verpasster Stichtag)	0	0	0	➔
Z1: Jährliche Revision gem. EG KVG	Anzahl Beanstandungen maximal (Vorjahr)	3	5	4	➔



L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe

Grundauftrag

Die Sozialberatung bietet auf der Grundlage des kantonalen Sozialhilfegesetzes Menschen in einer Notlage materielle und persönliche Hilfe. Sie unterstützt die Behebung oder Linderung von individuellen Notlagen und fördert die berufliche und soziale Integration.

Umfeldentwicklung(en)

- Die konjunkturelle Entwicklung hat unmittelbar (bzw. bei einer negativen Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung) Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, die Anzahl Stellensuchender bzw. Erwerbsloser und zeitlich verzögert auch auf den Sozialhilfebezug. Die Zahl der Sozialhilfebeziehenden ist im Jahr 2018 leicht gestiegen.
- Die restriktive Haltung der vorgelagerten Sozialversicherungen (IV/ALV) hat sich weiter manifestiert.
- Die Entwicklung der Erwachsenenschutzmassnahmen hat Einfluss auf die Zahl der Lohn- und Rentenverwaltungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Abgeschlossene Fälle aufgrund von existenzsichernder Arbeitsaufnahme	27	45	55	➔
Angefragte Lohn- und Rentenverwaltungen	3	10	7	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Sozialberatung bezweckt die materielle Existenzsicherung sowie die persönliche Hilfe von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Sie ergreift Massnahmen zur Vorbeugung oder Milderung von Notlagen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Total der behandelten Fälle (Umsatz)	545	550	615	↗	○	◐	
Berechnung und Auszahlung wirtschaftlicher Sozialhilfe unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen (Fälle, Umsatz)	489	530	549	↗	○	◐	
Prüfung Subsidiarität im Intake (Neuaufnahmen)	160	230	183	➔	○	◐	
Anzahl Beratungsgespräche	1420	1700	1803	➔	●	●	
Erstellung von Leistungsentscheiden	310	510	318	↗	○	◐	
Zusammenarbeit mit Dritten und Institutionen	13	11	14	➔	●	●	

Kommentar

Total der behandelten Fälle (Umsatz)

Die Anzahl der Fälle in der wirtschaftlichen war höher als angenommen, dies vor allem deshalb, weil weniger Fälle abgelöst werden konnten. Gründe dafür sind, dass vor allem Personen mit einer Mehrfachproblematik (fehlende Ausbildung, Sprache, gesundheitliche Probleme) zunehmend länger unterstützt werden müssen. Dennoch lag die Zahl derer, die durch eine existenzsichernde Arbeitsaufnahme abgelöst werden konnten, über den Erwartungen (s. Kennzahlen Umfeldentwicklung). Gründe dafür sind ein stärkerer Fokus auf die Beratung der unterstützten Personen in Richtung Erwerbsaufnahme, der positiven Arbeitsmarkt und die konsequente Nutzung der Angebote der beruflichen Integration.

Erstellung von Leistungsentscheiden

Die Abweichung bei der Erstellung der Leistungsentscheide begründet sich damit, dass bei der Budgetierung von einer höheren Anzahl veränderter Haushaltsgrössen ausgegangen wurde, die die Erstellung eines neuen Leistungsentscheides erfordern. Ebenfalls konnte beobachtet werden, dass es im vergangenen Jahr zu mehr kurz andauernden Unterstützungen als erwartet kam. Für diese Hilfen, mit einer Dauer von bis zu drei Monaten, wird kein Leistungsentscheid erstellt. Daneben konnten einige Entscheide nicht fristgerecht erstellt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Abgeschlossene Fälle	Abgeschlossene Fälle in Prozent aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	25	40	26	➔
Z1: Berufliche Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	27	35	33	➔
Z1: Soziale Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	18	20	22	➔
Z1: Lohn- und Rentenverwaltungen	Anzahl gutgeheissene Beanstandungen (Einsprachen, Stichproben)	0	0	0	➔

Kommentar

Abgeschlossene Fälle

Der Prozentsatz der Fallabschlüsse erhöhte sich im Vergleich zu den Vorjahren, lag aber unter dem budgetierten Wert. Die Gründe dafür liegen in der steigenden Anzahl von Personen mit einer Mehrfachproblematik (insb. Ausbildung, Gesundheit, Sucht, Sprache) für die es zunehmend schwieriger wird, finanziell unabhängig zu werden.



L5 Pflegefinanzierung

Grundauftrag

Das Pflegegesetz verpflichtet Gemeinden, für das ausreichende Vorhandensein stationärer Pflegeangebote zu sorgen und bedarfsgerecht stationäre Pflege, Betreuung und Unterkunft sicherzustellen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zahl hochbetagter Personen ist aufgrund der demographischen Entwicklung gestiegen, die Pflegebedürftigkeit hat damit insgesamt leicht zugenommen, jedoch in geringerem Umfang als erwartet.
- ➔ Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, steigt. Damit steigt auch der Bedarf an auf die Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnittenen Pflegeplätzen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Platzbedarf für stationäre Unterbringungen (kumulativ)	285	320	315	➔



Leistungsziele

- Z1: Betagte Einwohnerinnen und Einwohner erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege.
- Z2: Die Finanzierung der KVG-pflichtigen Pflegeleistungen entspricht kantonalen Vorgaben sowie allfälligen Leistungsvereinbarungen der Stadt Adliswil mit Pflegeinstitutionen. Die Leistungen werden wirtschaftlich erbracht

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Vermittlungen von passenden Pflegeplätzen (in Prozent)	100	99	99	➔	○	●	
Anzahl finanzierte Pflgetage	64'521	69'000	65'069	↗	○	○	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG (Angebots- und Kostenkontrolle)	4	4	4	➔	○	●	

Kommentar

Anzahl finanzierte Pflgetage

Die Anzahl der Personen, die ständig auf stationäre Pflege angewiesen waren, war erfreulicherweise geringer als angenommen, so dass auch die Zahl der finanzierten Pflgetage unter den Erwartungen blieb. Ambulante Massnahmen werden vermehrt vor stationären in Anspruch genommen.

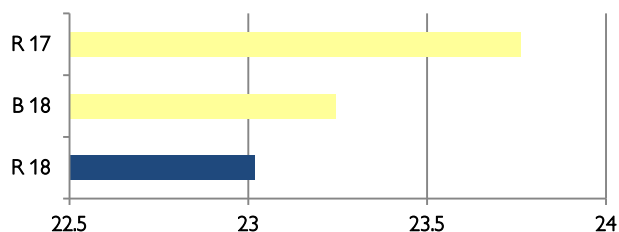
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Angebotssicherheit	Pflegeplatz (Prozent von Anzahl Anfragen)	100	99	99	➔
Z1: Bedarfsgerechtes Angebot in Adliswil	Anteil der ausserhalb Adliswils vermittelten Plätze am Total der vermittelten Plätze (in Prozent)	39	33	35	➔
Z2: Wirtschaftliche Pflegefinanzierung	Anzahl interne Beanstandungen (Stichproben)	0	2	0	➔
Z2: Qualitätssicherheit	Anzahl Beanstandungen gemäss Vorgaben und Leistungsvereinbarung Sihlsana AG	5	4	4	➔

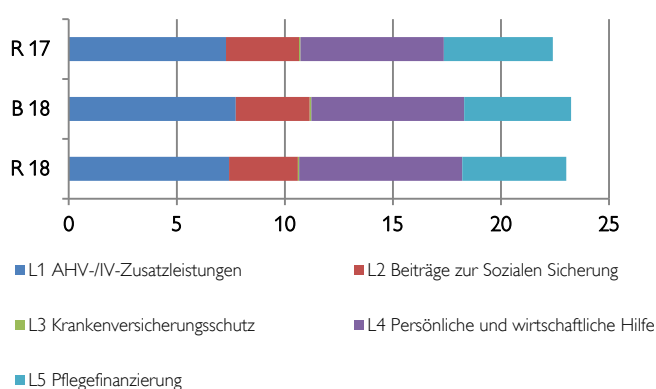


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziale Sicherung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	7'277'185	7'724'825	7'419'486	-4.0%	
L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung	3'378'241	3'426'021	3'181'383	-7.1%	
L3 Krankenversicherungsschutz	68'275	70'365	63'778	-9.4%	
L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe	6'630'015	7'077'014	7'540'113	6.5%	
L5 Pflegefinanzierung	5'048'871	4'945'869	4'814'469	-2.7%	
Nettokosten der Produkte	22'402'587	23'244'094	23'019'229	-1.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17*	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	38'687'127	35'815'094	36'102'137	0.8%	
Personalaufwand	2'936'946	1'389'765	1'278'499	-8.0%	
Sachaufwand	392'910	97'100	64'258	-33.8%	
Abschreibungen	26	2'000	5'474	173.7%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	15'076	21'000	19'525	-7.0%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	33'046'786	33'400'400	33'810'291	1.2%	
Interne Verrechnungen	983'672	13'000	13'055	0.4%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>37'375'416</i>	<i>34'923'265</i>	<i>35'191'102</i>	<i>0.8%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>1'311'711</i>	<i>891'829</i>	<i>911'035</i>	<i>2.2%</i>	
Erlöse	-14'924'795	-12'571'000	-13'082'908	4.1%	
Vermögenserträge	0	0	-1'380	0.0%	
Entgelte	-8'285'975	-5'991'800	-6'454'532	7.7%	
Beiträge mit Zweckbindung	-6'634'345	-6'579'200	-6'626'997	0.7%	
Interne Verrechnungen	-4'475	0	0	0.0%	
Nettokosten	23'762'331	23'244'094	23'019'229	-1.0%	
Kostendeckungsgrad	38.6%	35.1%	36.2%		



Kommentar

*Die Summe der Rechnung 2017 (Zusatzinformationen) enthält die gesamte "alte" PG L Soziales, die neben den hier aufgeführten Produkten auch noch die Kinderbetreuung, Altersfragen und Jugend enthielt. Die Summe der 5 oben aufgeführten Produkte ergibt CHF 22'402'587.

Nettokosten der Produkte

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Der Aufwand für das Produkt Zusatzleistungen lag insgesamt um rund 305'000 Franken unter dem budgetierten Betrag. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Rückerstattungen von Zusatzleistungen um rund 300'000 Franken höher als budgetiert waren. Gründe für höhere Rückerstattungen waren: für unrechtmässige Bezüge von Klient/innen ca. 90'000 Franken; für rückerstattungspflichtige Anteile (Kant. Beihilfe und Gemeindeleistungen) bei Todesfällen oder Personen welche den Anspruch auf Zusatzleistungen verloren haben (z.B. aufgrund einer Erbschaft) ca. 90'000 Franken; durch den Kanton für Heimfinanzierungen bei Klient/innen mit Zusatzleistungen aufgrund einer Gesetzesänderung von ca. 50'000 Franken; für zu spät gemeldete Mutationen ca. 70'000 Franken. Der Aufwand für Zusatzleistungen ist um rund 35'000 Franken tiefer als budgetiert, dies aufgrund einer geringen Zunahme der Fälle, tieferen Einnahmen aus Staatsbeiträgen und geringerem Sach- und Personalaufwand, letzteres aufgrund zeitweise vakanter Stellenprozente.

L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung

Das Budget für die Beiträge wurde um rund 245'000 Franken unterschritten. Vom Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) sowie vom Amt für Jugend- und Berufsberatung wurden insgesamt 23'000 Franken weniger in Rechnung gestellt als budgetiert. Bzgl. SNH ist dies teilweise darauf zurückzuführen, dass Kosten für Arbeitsintegrationsprogramme den jeweiligen Leistungsbezügern zugeordnet werden konnten und so im Produkt Persönliche und Wirtschaftliche Hilfe zu Mehrkosten führten.

Aufgrund eines Minderbedarfs fielen die Ausgaben für Schulheimplatzierungen um 109'000 Franken sowie für die Alimenterbevorschussungen um 106'000 Franken tiefer aus. Die Gründe für die Abnahme dieser Anträge sind nicht bekannt. Für Erwachsenenschutzmassnahmen wurden rund 61'000 Franken weniger benötigt als im Budget hinterlegt. Aus dem Vorjahr gingen Rückerstattungen für Beiträge ein, was zu einem Minderaufwand von 26'000 Franken führte.

Die Zunahme der Beiträge an subventionsberechtigte Eltern im Kinderhaus Werd (aufgrund geringerer Einkommen als angenommen) führte dazu, dass die Subventionssumme um rund 47'000 Franken überschritten wurde. Auch die Beiträge für Nichterwerbstätige haben wegen Nachzahlungen für rückwirkende Jahre um rund 37'000 Franken zugenommen.

L4 Persönliche und Wirtschaftliche Hilfe

Die Nettokosten für das Produkt Persönliche und Wirtschaftliche Hilfe überschreiten das Budget um rund 460'000 Franken. Der Aufwand selbst stieg um rund 630'000 Franken. Gründe dafür sind, dass die Zahl der Fälle mit wirtschaftlicher Hilfe gestiegen ist und dass pro Fall die Personenzahl gestiegen ist (vermehrte Unterstützung von Familien). Die Anzahl der im Jahr 2018 unterstützten Personen hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht (2016 – 705 Personen / 2017 – 727 Personen / 2018 – 799 Personen). In den Mehrkosten inbegriffen sind zudem Kosten für Arbeitseinsatzprogramme des SNH-Horgen im Betrag von 61'000 Franken, die direkt der wirtschaftlichen Hilfe belastet wurden und das Produkt „Beiträge zur Sozialen Sicherung“ entsprechend entlasten.

Der Sachaufwand fiel um rund 35'000 Franken geringer aus. Dies aufgrund des geringeren Bedarfs für juristische Unterstützung. Weiterhin konnten aufgrund der rechtlichen Situation im vergangenen Jahr keine Sozialinspektoren eingesetzt werden. Ebenfalls fielen die Kosten für die Archivierung geringer aus als erwartet. Die Einnahmen waren um rund 138'000 Franken höher als erwartet. Hauptsächlich liegt dies daran, dass die mit der wirtschaftlichen Hilfe zu verrechnenden Einnahmen aus Erwerbstätigkeit sich um 20 % stärker erhöhten als vorhergesehen.

L5 Pflegefinanzierung

Die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung sind deshalb um 131'000 Franken tiefer als budgetiert, weil insgesamt weniger Personen auf ständige stationäre Pflege angewiesen waren als angenommen und sich gleichzeitig die Intensität der Pflege im Durchschnitt (BESA Stufe) nicht wesentlich verändert hat.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Die Kosten für den Personalaufwand in dieser Produktgruppe sind um rund 110'000 Franken tiefer als budgetiert. Für allgemeinen Personalaufwand wurden rund 7'000 Franken weniger benötigt, 20'000 Franken sind in den Gemeinkosten verbucht, da sie keinem



Produkt direkt zugeordnet werden konnten. Diese erhöhen sich um den entsprechenden Betrag. Rund 10'000 Franken wurden eingesetzt für Leistungen für andere Ressorts (ambulante Pflegefinanzierung, Stadtentwicklung), Minderkosten von 30'000 Franken entstanden, da der Bedarf an Pflegeeltern geringer war als angenommen und weniger Kosten via Lohnbuchhaltung abgerechnet werden mussten. Für eine Praktikumsstelle wurden nur 12'000 anstatt wie budgetiert 27'000 Franken benötigt. Die verbleibenden 28'000 Franken Minderkosten erklären sich im Wesentlichen durch Rotationsgewinne und temporäre Vakanzen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt um 33'000 Franken unter dem budgetierten Betrag, dies hauptsächlich deswegen, da der Bedarf an Dienstleistungen Dritter geringer war als angenommen. Einerseits wurde weniger juristische Unterstützung in Einzelfällen benötigt, andererseits konnten aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage keine Sozialinspektoraufträge erteilt werden.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Betriebs- und Defizitbeiträge sind um 410'000 Franken (1.2 %) höher als budgetiert. Dabei handelt es sich um gebundene Ausgaben, die mehrheitlich jeweils aufgrund eines individuellen Bedarfs entstehen. So lagen die Brutto-Sozialhilfeleistungen inkl. der Arbeitsintegrationsmassnahmen um rund 600'000 Franken über dem budgetierten Betrag, die Ausgaben für Krankenversicherung gem. KVG um 180'000 Franken. Hingegen wurden 106'000 Franken weniger Alimentenbevorschussungen beantragt als angenommen, die Kosten für die stationäre Pflege lagen um 134'000 Franken tiefer und die Beiträge an dienstleistende Drittorganisationen lagen um 135'000 Franken tiefer (wobei von deren Kosten 61'000 Franken neu auf Sozialhilfeleistungen gebucht wurden und dort als Mehrkosten erscheinen).

Entgelte

Diese sind um 464'000 Franken höher als budgetiert. Dies aufgrund der um 300'000 Franken höheren Rückerstattungen im Produkt Zusatzleistungen (Begründung s. dort) sowie höhere Entgelte von 114'000 Franken im Bereich der Sozialhilfe (Begründung s. dort). Mehreinnahmen von 14'000 Franken ergaben sich aus der für die Krippenaufsicht in Rechnung gestellten Kosten, diese waren nicht budgetiert. Des Weiteren lagen die Rückerstattungen für Krankenversicherung gem. KVG um 33'000 über dem budgetierten Betrag.



M Soziale Dienstleistungen und Beratung

Produktliste

M1 Altersfragen

M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen

M3 Jugend

M4 Freiwilligenarbeit

M5 Integration

M6 Kinderbetreuung

Die Produktgruppe Soziale Dienstleistungen und Beratung erbringt Dienstleistungen, die verschiedene Anspruchsgruppen in ihrer Entwicklung fördern. Die offene Jugendarbeit PEPPERMIND unterstützt Jugendliche in ihrer Integration in die Gemeinschaft, das Kinderhaus Werd begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung. Massnahmen für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung werden geplant und überwacht. Beratung und Information für betagte Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen diese dabei, möglichst lange gut leben zu können. Des Weiteren werden Leistungen unterstützt bzw. Massnahmen ergriffen, um die Integration der ausländischen Bevölkerung sowie freiwilliges Engagement zu fördern.

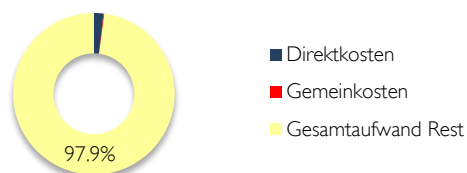
PGV: Frau Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

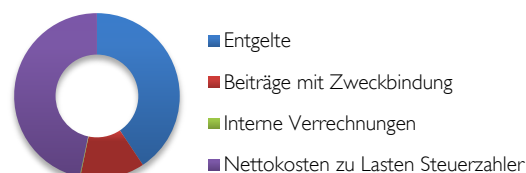
Die gemeinnützige Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens soll weiter ausgebaut werden. Im Bereich der bedarfsgerechten Kinderbetreuung werden die Vorbereitungsarbeiten für ein neues Finanzierungsmodell mit Betreuungsgutscheinen weitergeführt, um die neue Regelung bei Gutheissung durch den Grossen Gemeinderat voraussichtlich anfangs 2019 in Kraft setzen zu können. Mittels Projekten werden Beiträge geleistet, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, insbesondere auch mit Fokus auf generationenübergreifenden Austausch wie im Projekt PEPPERMIND im Quartier.

Stadtrat: Herr Renato Günthardt

Aufwand für Soziale Dienstleistungen und Beratung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Soziale Dienstleistungen und Beratung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Bedarfsgerechte Kinderbetreuung	Das System der Subventionierung von Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist überarbeitet und angepasst worden.	Nochmalige Überarbeitung aufgrund Entscheidung GGR notwendig (2019)
Altersstrategie	Gemeinwesenorientierte Altersarbeit: Förderung des selbständigen Lebens im Alter im Rahmen eines Quartierprojekts	auf Kurs gem. Planung
Freiwilligenarbeit	Erfassung und Ausbau der Freiwilligenarbeit, Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die Stadt Adliswil	auf Kurs



M1 Altersfragen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und selbständige Leben im Alter. Für jene Einwohnerinnen und Einwohner, welche zusätzliche Unterstützung benötigen, wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert. Die wirtschaftliche Erbringung der Angebote im Bereich der Altersfragen ist von hoher Bedeutung für die Stadt Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die demographische Entwicklung führte zu einer Steigerung der Zahl der Betagten und Hochbetagten in Adliswil.
- ➔ Viele Wohnbauten in Adliswil weisen eine alte Bausubstanz auf und sind nicht hindernisfrei gebaut. Sie erschweren bei körperlichen Gebrechen den Verbleib in der eigenen Wohnung. Renovationen und allfällige Neubauten durch Grundeigentümer könnten die Situation in den nächsten Jahren etwas entschärfen.
- ➔ Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, steigt. Damit steigt auch der Bedarf an zugeschnittenen ambulanten Massnahmen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Personen über 80 Jahre	1'013	1070	1064	↗
Anzahl Teilnehmer/innen an Veranstaltungen zum Thema Alter (Durchschnitt)	80	50	90	➔
Anzahl politische Geschäfte zum Thema Alter auf kantonaler Ebene	1	4	3	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und so lange wie möglich selbständige Leben im Alter.
- ➡ Z2 Bei Bedarf wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Massnahmen zur Aktivierung, Förderung von Gesundheit und sozialen Beziehungen	3	3	3	➔	●	●	
Anzahl Beratungen	10	40	50	↗	○	●	
Anzahl Vermittlungen der vorhandenen altersgerechten Wohnungen	18	15	17	➔	◐	●	
Anzahl Beratungen für Betagte bzgl. Wohnen (altersgerechter Umbau, Vermieter)	3	10	1	↗	◐	●	

Kommentar

Anzahl Beratungen für Betagte bzgl. Wohnen

Es wurde erst eine Beratung bzgl. altersgerechtem Wohnen durchgeführt, da das Projekt erst mit der Festlegung der Legislaturziele 2018-22 offiziell umgesetzt wird und notwendige Grundlagen noch in Arbeit waren. Der Bedarf nach individuellen Beratungen hat zugenommen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Hoher Altersdurchschnitt	Altersdurchschnitt bei Neueintritten in betreutes und stationäres Wohnen	78	84	82	➔
Z1: Ausgewiesene Pflegebedürftigkeit bei Eintritt	BESA-Stufe bei Eintritt	5	6	5	➔
Z2: Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen	Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen (in Prozent)	99	90	98	➔
Z2: Bedarfsgerechte Förderung	Anteil der vermittelten Personen aus Warteliste (in Prozent)	85	90	65	➔

Kommentar

Bedarfsgerechte Förderung

Es hängt von verschiedenen Faktoren ab, ob Personen, die sich in eine Warteliste eingetragen haben, auch für eine Wohnung vermittelt werden können. Insgesamt standen wie in den Vorjahren eher wenig freie Alterswohnungen zur Verfügung. Insbesondere fehlten Wohnungen, die über mehr als 1 Zimmer verfügten. Daneben fällt es Menschen im Alter schwer, die Wohnung dann schon zu wechseln, wenn sie noch rüstig sind.



M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen oder präventive Massnahmen, die in Adliswil anzugehen sind, können je nachdem durch Dritte gelöst werden. Mit der Ausrichtung von Beiträgen für soziale Dienstleistungen werden Lösungen und präventive Massnahmen gefördert.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Für das Jahr 2018 haben sich keine Entwicklungen ergeben, die eine Veränderung des Bedarfs bzw. das Auftauchen neu anzugehender Thematiken bedingt hätten.
- ➔ Organisationen, die Menschen mit Beeinträchtigungen oder Hilfsbedarf unterstützen, stellen weiterhin wichtige Ergänzungen zu den Leistungen der öffentlichen Hand dar.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Institutionen / Organisationen, die Beiträge beantragen	30	20	35	↗



Leistungsziele

➡ Z1 Freiwillige Beiträge zu Lösung sozialer Fragestellungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Entscheide über freiwillige Gesuche	18	20	32	↗	●	●	

Kommentar

Bis anhin wurde der Beschluss der Sozialkommission, jeweils rund 10 Institutionen einen Beitrag zu gewähren, als ein Entscheid ausgewiesen. Neu werden dabei alle Institutionen, für die ein Beitrag geleistet wird, mitgezählt. Das erleichtert den Vergleich mit den Kennzahlen zum Produktumfeld.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Bedarfsnachweis	vorhandene Begründungen (in Prozent)	100	100	100	➔



M3 Jugend

Grundauftrag

Die offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit, fördert eine aktive Freizeitgestaltung und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Sie setzt sich für deren Integration im Gemeinwesen ein und stärkt sie durch Unterstützung bei Projekten oder persönlichen Fragestellungen. Sie orientiert sich dabei am Handeln und den Bedürfnissen der Jugendlichen. Gesetzliche Grundlage ist das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Nähe zu Zürich führt dazu, dass "ältere" Jugendliche ihre Freizeit häufig in Zürich verbringen und an Freizeitangeboten in Adliswil nur bedingt Interesse zeigen.
- ➔ Das Interesse von Jugendlichen, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren, ist in den letzten Jahren eher gering.
- ➔ Jugendliche verhalten sich im öffentlichen Raum mehrheitlich angepasst. Auffälligkeiten wird nachgegangen.
- ➔ Jugendliche schätzen und nutzen die freiwillige Jugendarbeit als Ergänzung zum Kontext von Schule und Ausbildung.
- ➔ Akteure der Jugendarbeit sind gut vernetzt in Adliswil (z.B. Offene Jugendarbeit mit Schulsozialarbeit, kirchlicher Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfzentrum, Polizei, Institutionen der Jugendprävention)

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Jugendliche zwischen 12-20 (Zielgruppengrösse)	1'456	1455	1'431	➔
Anzahl Brennpunkte (Streit schlichten durch Jugendarbeit, Einsatz Polizei etc.)	0	1	1	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Unterstützung der Jugendlichen in ihren Bemühungen zur kulturellen, ökonomischen und sozialen Einbindung in das gesellschaftliche Leben.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Öffnungszeiten PEPPERMIIND (Std/Woche)	16	15	14	➔	●	●	
Anzahl Projekte für und mit Jugendlichen	12	8	13	➔	●	●	
Anzahl Vermittlungen von Nebenverdiensten (Sackgeldjobs, Babysitting, etc.)	45	40	26	➔	●	●	
Anzahl Beratungen	79	120	97	➔	●	●	
Anzahl Coachings zur Umsetzung eigener Ideen	27	10	9	➔	●	●	
Anzahl Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit	15	10	20	➔	●	●	
Anzahl Aktivitäten zum Monitoring des Sozialraums	24	35	21	➔	●	●	

Kommentar

Anzahl Projekte für und mit Jugendlichen

Die Jugendlichen haben 2018 weniger einmalige Sackgeldjobs ausgeführt, die Nachfrage war nicht sehr gross. Hingegen haben sich mehrere Jugendliche jeweils über einen längeren Zeitraum bei Projekten wie „PEPPERMIIND“ oder „Uffzgi und Tschutte“ sehr engagiert. Die Abgrenzung zwischen Coaching und Beratung ist nicht immer eindeutig, meist führten Beratungen zur Umsetzung von Ideen.

Anzahl Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit

Neben formellen Vernetzungen in Form von Austauschsitzen aller Akteure der Jugendarbeit (9) war die Zusammenarbeit mit Partnern projektbezogen (v.a. mit der Jugendarbeit in anderen Bezirksgemeinden sowie der Schulsozialarbeit) intensiv und gut.

Anzahl Aktivitäten zum Monitoring des Sozialraums

Für eine Steigerung der aufsuchenden Jugendarbeit (Monitoring des Sozialraums) würden zusätzliche Ressourcen benötigt werden, das Team der Jugendarbeit beschränkte sich daher auf einzelne Orte, an denen sich Jugendliche aufhielten. Eine Überprüfung, wie die Jugendarbeit noch wirksamer gestaltet werden könnte und welche personellen Ressourcen dazu nötig wären, ist geplant.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Kulturelle Integration I	Anzahl erfolgreicher Projektleitungen (mindestens)	4	7	12	➔
Z1: Kulturelle Integration II	Anzahl erfolgreicher Coachings (mindestens)	25	6	7	➔
Z1: Ökonomische Integration	Anzahl erfolgreicher Vermittlungen für Nebenverdienste	45	35	26	➔
Z1: Soziale Integration	Anzahl erfolgreicher Beratungsgespräche	73	105	90	➔

Kommentar

s. Kommentar zu den Leistungen



M4 Freiwilligenarbeit

Grundauftrag

Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird gefördert und ein Ausbau unterstützt. Die Bevölkerung soll die Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements kennen. Durch verstärkte Zusammenarbeit der Akteure werden die Kräfte gebündelt.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Mehrere Akteure beschäftigen und vermitteln Freiwillige, so dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, sich freiwillig zu betätigen.
- ➡ Freiwillige suchen zunehmend temporäre Einsätze, es ist eine Herausforderung, Angebot und Nachfrage aufeinander passend zu gestalten.
- ➡ Freiwilligenarbeit wird gefördert durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Ansprechpersonen, die vermitteln. Die Bewirtschaftung von Angebot und Nachfrage auf Plattformen im Internet zeigt noch wenig Wirkung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Akteure im Bereich der Freiwilligenarbeit in Adliswil	-	11	13	➡
Anzahl Nachfragen nach Unterstützung durch Freiwillige	-	30	15	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Angebote und Nachfrage nach Freiwilligenarbeit sind aufeinander abgestimmt und werden bei Bedarf ausgebaut.
- ➡ Z2 Die Möglichkeiten freiwilligen Engagements sind der Öffentlichkeit bekannt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Vermittlungen für Freiwilligeneinsätze	-	25	12	➔	●	●	
Anzahl Austauschsitzen mit Akteuren der Freiwilligenarbeit	-	6	6	➔	●	●	
Anzahl Anlässe zur Förderung der Freiwilligenarbeit	-	2	2	➔	●	●	

Kommentar

Anzahl Vermittlungen für Freiwilligeneinsätze

Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war es schwierig, korrekt zu budgetieren. Nachfrage und erfolgreiche Vermittlung durch die Stadt Adliswil haben noch nicht den erwarteten Umfang erreicht. Vieles in der Freiwilligenarbeit findet auch informell oder über bestehende andere Akteure direkt statt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechte Vermittlung	Anteil der Nachfragen, für die kein Freiwilliger gefunden werden konnte (in Prozent)	-	20	31	➔
Z1: Bedarfsgerechtes Angebot	Anteil der Nachfragen, für die kein (passendes) Einsatzangebot vorhanden war (in Prozent)	-	35	48	➔
Z2: Teilnahme an Anlässen	Anzahl Teilnehmender an von der Stadt Adliswil (mit)organisierten Anlässen	-	100	100	➔

Kommentar

Die Zahl der Nachfragen nach Einsatzmöglichkeiten wie auch nach Hilfestellungen hat noch nicht die notwendige Grösse erreicht, um jeweils leicht ein passendes Angebot zu finden. Anlässe waren hingegen sehr gut besucht und Freiwillige, die ein passendes Angebot gefunden haben, sind sehr engagiert. Insbesondere konnte innert kurzer Zeit die Eröffnung eines Schreibdienstes mit Freiwilligen vorbereitet werden.



M5 Integration

Grundauftrag

Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich rasch in die schweizerischen Verhältnisse integrieren können. Verschiedene kommunale Angebote in den Bereichen Bildung und Arbeit, Information und Beratung sowie Förderung des einvernehmlichen Zusammenlebens diverser Kulturen werden gemäss kantonalem Integrationsprogramm finanziert und umgesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit Absicht des längerfristigen Verbleibens wird auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen. Die Entwicklung des Ausländeranteils weist weiterhin auf einen Bedarf an Integrationsmassnahmen hin.
- Viele Unternehmungen beschäftigen ausländische Fachkräfte, z.T. mit höherem Bildungsniveau. Ein Teil dieser Fachkräfte plant, längerfristig in der Schweiz zu leben und ist daran interessiert, sich in der Umgebung rasch zurechtzufinden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter	553	450	561	↗
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Schulalter	862	850	899	↗
Neuzuzüger/innen mit fremdsprachigem Herkunftsland (Prozentsatz am Total)	61.4	60	65	➔
Anzahl Nationen in Adliswil	116	116	116	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Förderung der Integration von ausländischen Einwohner/innen in die schweizerischen Verhältnisse

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Koordination mit Kanton durch städtische Integrationsbeauftragte (in Stunden)	8	5	12	➔	●	●	
Anzahl Massnahmen zur Erstinformation	0	-	0	➔	●	●	
Anzahl Deutschkurse mit Kinderbetreuung	12	12	12	➔	●	●	
Anzahl Kurse Deutsch für Eltern	2	2	2	➔	●	●	
Anzahl Spielgruppen plus	6	6	6	➔	●	●	
Massnahmen zur Förderung des kulturellen Austauschs (z.B. Fest der Kulturen, Neuzuzügeranlass)	3	2	3	➔	●	●	
Anzahl erbrachte Schreibdienste	25	30	0	➔	●	●	

Kommentar

Koordination mit Kanton durch städtische Integrationsbeauftragte (in Stunden)

Reporting und Anpassung des Leistungskatalogs sowie der Austausch haben mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet.

Anzahl erbrachte Schreibdienste

Der Schreibdienst fand im Jahr 2018 aufgrund einer Neuplanung nicht statt. Im letzten Quartal wurden alle Vorbereitungen getroffen sowie Freiwillige gefunden, damit er im Januar 2019 starten konnte.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Integrationsangebot	Anzahl Projekte	11	9	10	➔
Z1: Nutzung des Angebotes	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	12	12	12	➔

Kommentar

Integrationsangebot

Ein neues Projekt: Startklar – Fit für den Kindergarten – konnte in das Integrationsprogramm aufgenommen werden.



M6 Kinderbetreuung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern im Vorschulalter (§18 KJHG). Das Kinderhaus Werd ermöglicht Familien mit Kindern im Vorschulalter die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Adliswil verfügt über ein ausreichendes Angebot an Kindertagesstätten für Kinder im Vorschulalter. Das Angebot wird ergänzt durch den Tageselternverein.
- ➔ Gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es der Auftrag der Gemeinde, für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen. Dazu sind Regeln zur Subventionierung von Betreuungsplätzen vor allem für Familien in bescheidenen Lebensverhältnissen zu erarbeiten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Betreuungsplätze in der Stadt Adliswil	271	311	271	➔
Anzahl Kinder im Vorschulalter	1'114	1150	1098	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Betreuungsplätze Kinderhaus Werd	55	55	55	➔	●	●	
Anzahl Ausrichtungen von Subventionen f. Kinder (Prozent der Fälle im Durchschnitt)	63	65	58	➔	◐	●	
Anzahl durch Fachstellen vermittelte Kinder aufgrund eines erhöhten Betreuungsbedarfs (Kinderhaus Werd)	16	15	15	➔	●	●	

Kommentar

Anzahl Ausrichtungen von Subventionen für Kinder (Prozent der Fälle im Durchschnitt)

Der prozentuale Anteil der Fälle, in denen Subventionen ausgerichtet wurden, ist leicht gesunken, hingegen war in den entsprechenden Fällen der Anspruch auf die Höhe der Subventionen grösser als im Vorjahr.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Auslastungsgrad aller Krippen (in Prozent)	95	95	94.5	➔
Z1: Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten	Anteil der durch die Eltern gedeckten Kosten (Elternbeiträge) am Gesamtaufwand des Kinderhauses Werd (in Prozent)	74	70	77	➔
Z1: Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Prozent aller betreuter Kinder im Kinderhaus Werd	16	15	15	➔

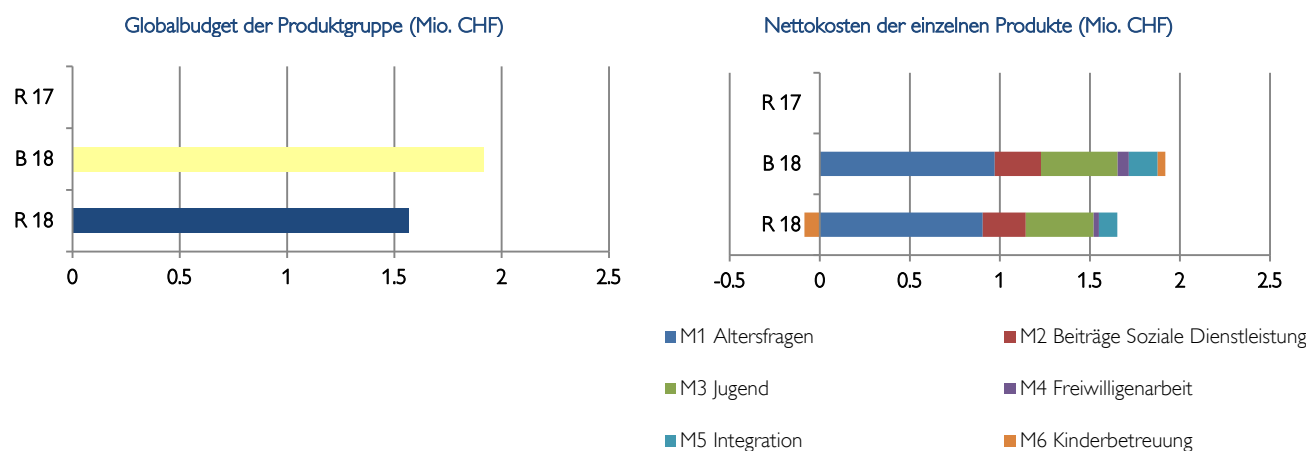
Kommentar

Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten

Der Eigenanteil an Elternbeiträgen am Gesamtaufwand des Kinderhauses Werd konnte entgegen den Annahmen gesteigert werden. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass der Gesamtaufwand aufgrund der 2018 getroffenen Massnahmen (vorwiegend personeller Art) reduziert werden konnte.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziale Dienstleistungen und Beratung



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
M1 Altersfragen	0	970'956	905'096	-6.8%	
M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen	0	257'403	238'309	-7.4%	
M3 Jugend	380'939	425'368	377'328	-11.3%	
M4 Freiwilligenarbeit	0	62'718	29'385	-53.1%	
M5 Integration	61'048	159'724	102'202	-36.0%	
M6 Kinderbetreuung	-2'664	42'892	-85'522	-299.4%	
Nettokosten der Produkte	0	1'919'061	1'566'797	-18.4%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	3'656'161	3'361'269	-8.1%	
Personalaufwand	0	1'684'782	1'574'979	-6.5%	
Sachaufwand	0	563'500	431'092	-23.5%	
Abschreibungen	0	1'500	5'298	253.2%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	246'300	227'805	-7.5%	
Interne Verrechnungen	0	879'600	865'120	-1.6%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>3'375'682</i>	<i>3'104'294</i>	<i>-8.0%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>280'479</i>	<i>256'976</i>	<i>-8.4%</i>	
Erlöse	0	-1'737'100	-1'794'472	3.3%	
Entgelte	0	-1'360'300	-1'366'082	0.4%	
Beiträge mit Zweckbindung	0	-374'700	-423'478	13.0%	
Interne Verrechnungen	0	-2'100	-4'912	133.9%	
Nettokosten	0	1'919'061	1'566'797	-18.4%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	47.5%	53.4%		



Kommentar

Diese Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden. Dies betrifft auch die Informationen zu den Produkten Altersfragen und Beiträge Soziale Dienstleistungen.

M3 Jugend

Der Aufwand für die Jugendarbeit ist um rund 48'000 Franken tiefer als budgetiert. Dazu haben insbesondere die um 25'000 Franken tieferen Mietkosten sowie die um rund 8'000 Franken tieferen Kosten für Informatik und Personalwesen geführt (Begründungen s. jeweilige DLB). Auf der Ertragsseite konnten gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 7'800 Franken generiert werden, dies aufgrund von Spenden und Kostenbeteiligungen an Projekten. Leistungen anderer Abteilungen sowie die Kosten für die Praktikumsstelle lagen um rund 8'000 Franken unter dem budgetierten Betrag.

M4 Freiwilligenarbeit

Der Aufwand für die Freiwilligenarbeit lag um 33'000 Franken unter dem budgetierten Betrag. Gründe dafür waren einerseits, dass der Dankesanlass günstiger war als geplant und auf einen zweiten grossen Anlass verzichtet wurde. Zusätzlich war die Erstellung einer Broschüre vorgesehen, die aus diversen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden wird. Insgesamt wurden dadurch 19'000 Franken weniger ausgegeben als budgetiert. Der verbleibende Minderaufwand von rund 14'000 Franken resultiert aus geringeren Umlagen für personellen Aufwand.

M5 Integration

Die Gesamtausgaben für den Bereich Integration sind um rund 58'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Diese Summe setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Die Ausgaben für den Neuzuzügeranlass waren um 14'000 Franken zu hoch budgetiert. Der Workshop für die Mitarbeitenden der Stadt Adliswil zum Thema Diskriminierungsschutz sowie die Entschädigungen der Sitzungsgelder sind gesamthaft um 6'000 Franken günstiger ausgefallen als vorgesehen.

Die Teilnehmerbeiträge von rund 14'000 Franken für den Elternsprachkurs waren nicht als Einnahmen budgetiert und bewirken einen Ertragsüberschuss. Die Kursleiterinnen der „Spielgruppe plus“ hatten einen geringeren Sach- und Personalaufwand (Anschaffungen, Weiterbildungen), was zu einer Ersparnis von 8'000 Franken führte. Schliesslich sind diverse Auslagen für Kurse und Planung sowie die Kosten für Drucksachen gegenüber dem Budget insgesamt um rund 16'000 Franken tiefer ausgefallen.

M6 Kinderbetreuung

Das Produkt Kinderbetreuung schliesst anstatt mit einem Minderaufwand von rund 43'000 Franken mit einem Plussaldo von knapp 86'000 Franken ab. Der Aufwand für Entwicklungsaufgaben zur Kinderbetreuung – vorwiegend im Zusammenhang mit der geplanten Einführung von Betreuungsgutscheinen – betrug rund 22'000 Franken. Budgetiert waren dafür 18'500. Das Kinderhaus Werd schloss mit einem Plus von knapp 110'000 Franken ab, anstatt einem Aufwand von 20'000 Franken. Dies ist zum einen der guten und effizienten Bewirtschaftung der Plätze zu verdanken, woraus Mehreinnahmen von 26'000 Franken resultierten. Daneben lag der personelle Aufwand um rund 55'000 Franken unter dem budgetierten Betrag, dies aufgrund von Rotationsgewinnen und einer längerdauernden Vakanz im Rahmen von 20 Stellenprozenten. Der verbleibende Minderaufwand gegenüber dem Budget entstand aufgrund geringeren Sachaufwands, einer höheren Verzinsung der Spezialfinanzierung und von höheren Rückerstattungen.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand dieser Produktgruppe ist um rund 110'000 Franken (6.5 %) tiefer als budgetiert. Dies einerseits aufgrund des Minderaufwands für Personal im Kinderhaus Werd von 55'000 Franken (Begründung s. dort) und geringeren Leistungserfassungen in der Höhe von 10'000 Franken (Führung, personeller Einsatz im Rahmen der Entwicklungsaufgaben). Daneben konnten weniger personelle Ressourcen freigestellt werden für Freiwilligenarbeit als budgetiert, was zu Minderaufwand von 15'000 Franken führte. Im Produkt Altersfragen betrug der personelle Minderaufwand knapp 14'000 Franken, dies aufgrund eines unbezahlten Urlaubs, die Vertretung deckte weniger Stellenprozente ab. Der verbleibende Minderaufwand verteilt sich auf die Produkte Jugendarbeit (s. dort) sowie geringfügig geringere Leistungserfassungen bei den anderen Produkten.



Sachaufwand

Der Sachaufwand war um 132'000 Franken geringer als budgetiert. Im Bereich der Altersfragen fielen die Kosten für die Erarbeitung und Umsetzung des Altersleitbildes nicht an, da dieses erst 2019 erfolgen wird. Daneben waren die Kosten für Büromaterial tiefer und die diversen Druckkosten für Broschüren fielen nicht an. Insgesamt betrug der Minderaufwand 43'000 Franken. In den Bereichen Freiwilligenarbeit wie Integration war der Sachaufwand um 19'000 bzw. 44'000 Franken tiefer, Begründungen s. entsprechende Produkte. Das Kinderhaus Werd benötigte weniger Sachaufwand für die Anschaffung von Mobilien, Betriebsmaterial, Wasser- und Energiekosten, baulichen Unterhalt und Büromaterial, insgesamt rund 23'000 Franken.

Beiträge mit Zweckbindung

Die Beiträge mit Zweckbindung sind um 49'000 Franken höher als budgetiert, dies vor allem daher, dass der Anspruch an Subventionen für Kinder im Kinderhaus Werd um ca. 47'000 Franken über dem Budget lag. Diese Beiträge sind Einnahmen des Kinderhauses Werd.



N Volksschule

Produktliste

N1 Kindergarten / Primarschule

N2 Sekundarschule

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder und das ergänzende zwölfte Schuljahr.

PGV: Herr Marc Dahinden

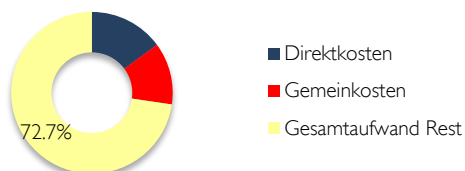
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Ausreichender Schulraum in pädagogisch wertvoller Qualität ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Adliswil als Wohnort für Familien. Die Gesamtstrategie zur Schaffung von Schulraum im Gebiet Sonnenberg-Wilacker wird weiterverfolgt. An beiden Standorten sollen die Bedürfnisse von Schule und Betreuung abgedeckt werden. Am Standort Sonnenberg soll der Realisierungskredit für den Um- und Neubau Sonnenberg dem Stimmvolk vorgelegt werden, während am Standort Wilacker ab Sommer 2018 ein modularer Schulbau für 6 Klassenkapazitäten bezugsbereit sein soll, welcher bei Fertigstellung des Schulhauses Dietlimoos durch den modularen Schulbau Dietlimoos 2 ergänzt werden soll. Für die Kinder aus den bereits erstellten und den noch geplanten Wohnungen im Gebiet Dietlimoos-Moos-Sunnau wird bis zum Schuljahr 2019/20 ein Schulhaus für 15 Klassen erstellt.

In den Primarschulen sind die Leitungen Schule+, bestehend aus zwei Leitungspersonen (je eine mit schulischem und sozialpädagogischen Hintergrund) eingesetzt und somit die beiden Betriebe Volksschule und schulergänzende Betreuung formell zusammengelegt, sodass in der neuen Schulprogrammperiode 2019 – 2022 die pädagogischen Konzepte zu Schule+ in den einzelnen Schulen unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt werden können.

Stadtrat: Herr Dr. Markus Bürgi

Aufwand für Volksschule im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Volksschule wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen–Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	erledigt (Herbst 2016)
Information & Communication Technology (ICT)	ICT wird in den Schulen verantwortungsvoll und zeitgemäss eingesetzt.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen	erledigt (2018)



N1 Kindergarten / Primarschule

Grundauftrag

Die Kindergartenstufe ist die erste Stufe der zürcherischen Volksschule und hat den Auftrag, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Kinder, die bis zum Stichtag eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, treten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Die Primarstufe schliesst an die Kindergartenstufe an. Sie wird im Lehrplan gegliedert in Unterstufe (1.- 3. Klasse) und Mittelstufe (4.- 6. Klasse). Auf der Unterstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen und gewinnen Einsichten über die Umwelt. Gleichzeitig werden spielerische Lernformen aus der Kindergartenstufe weitergeführt. Auf der Mittelstufe werden die Grundfertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitstechniken erweitert und gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen in zunehmendem Mass eigenständig und selbstverantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Stichdatum für die Einschulung wird jährlich um einen halben Monat verschoben. Im Schuljahr 2019/20 ist dieser Prozess abgeschlossen. Das Einschulungsdatum wird dann auf den 31. Juli festgelegt. Dadurch werden jährlich 4 % mehr Schüler/innen eingeschult. Die eintretenden Schüler/innen werden immer jünger. Im Schuljahr 2019/20 sind sie bei Schuleintritt 4 Jahre alt.
- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung fand auf das Schuljahr 2018/19 statt.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil voraussichtlich 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Schüler/innen Kindergarten	393	410	404	↗
Schüler/innen Kindergarten fremdsprachig (in Prozent)	57	60	63	➔
Anzahl Schüler/innen Kindergarten Privatschulen	50	60	43	➔
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Kindergarten	47	65	61	➔
Anzahl Schüler/innen Primarstufe	1'043	1'086	1'068	↗
Schüler/innen Primarstufe fremdsprachig (in Prozent)	56	59	56	➔
Anzahl Schüler/innen Primarstufe Privatschulen	85	105	109	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Primarstufe	92	90	117	➔
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe A	77	74	69	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe B	38	49	49	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe C	6	17	14	➔
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Langzeitgymnasium	21	23	30	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Privatschulen	8	8	4	➔
Anzahl Kindergärten / Kleinanlagen	10	9	9	➔
Anzahl Schulanlagen	5	6	6	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- ➡ Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert
- ➡ Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Kindergarten	21	22	21	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Kindergarten	49	53	51	↗	○	●	
Anzahl Klassen Primarstufe	48	52	52	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Primarstufe	145	140	119	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	95'211	92'640	97'484	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	7'293	7'940	7'469	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	19'201	19'617	19'742	↗	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	61	51	55	↗	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	1'911	1989	2'145	↗	◐	●	

Kommentar

Anzahl Lehrpersonen Primarstufe: Die Diskrepanz B18 zu R18 ergibt sich aus weniger Teilzeitbeschäftigten.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	95	90	95	➔
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	80	85	➔
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	78	60	75	➔
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefunden Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99	99	99	➔



N2 Sekundarschule

Grundauftrag

Die Sekundarstufe schliesst an die Primarstufe an. In Adliswil werden drei Abteilungen mit unterschiedlichen Anforderungen geführt, die mit A und B und C bezeichnet werden, wobei A die kognitiv anspruchsvollste ist. Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe besteht darin, dass ohne zeitlichen Verlust eines Jahres von einer Abteilung zur andern gewechselt werden kann. In der Sekundarstufe werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Ausbildungsgang in der Berufsbildung zu beginnen oder sie treten in eine Mittelschule über.

Umfeldentwicklung(en)

- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2019/20 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil voraussichtlich 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.
- Die Lehrstellensuche ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation eine Herausforderung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek A	196	195	190	➔
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek B	116	143	133	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek C	21	37	30	↘
Total Schüler/innen Sekundarstufe	333	375	353	↘
Schüler/innen Sekundarstufe fremdsprachig (in %)	63	60	63	➔
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Privatschulen	69	68	73	➔
Anzahl Zuzüge/Wegzüge	19	35	46	↗
Berufliche Ausbildung als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	58	68	89	➔
Mittelschule als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	11	10	6	➔
Brückenangebote als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	27	23	25	↘
Praktikum als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	13	4	13	↘
Keine Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	3	1	5	↘
Anzahl Schulhäuser	2	2	2	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- ➡ Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.
- ➡ Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt
- ➡ Z4 Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Sekundarstufe	19	19	20	➔	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Sekundarstufe	38	45	33	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	24'614	38'600	25'738	➔	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	1'092	1'287	1170	➔	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	1'115	700	1090	➔	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	6	8	9	↗	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	156	160	195	➔	◐	●	

Kommentar

Anzahl Lehrpersonen Sekundarstufe: Die Diskrepanz B18 zu R18 ergibt sich aus weniger Teilzeitbeschäftigten.

Anzahl Lektionen Regelunterricht: Bei der bisherigen Berechnung wurden bei der Budgetierung alle Lektionen mit eingerechnet (inkl. DaZ, IF, ISR Settings usw.), was jedoch nicht den aufgrund der Schüler/-innen-Zahlen durch den Kanton gesprochenen Vollzeiteinheiten (VZE) entspricht. Grundsätzlich fließen anteilmässig die Werte (VZE nur für den Regelunterricht) der einzelnen Schuljahre (nicht Kalenderjahr) in die Berechnung ein.

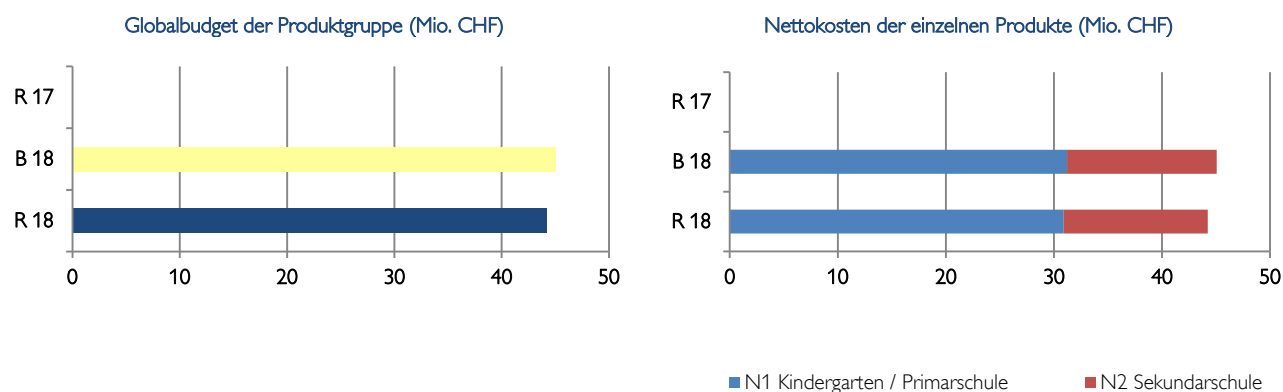
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache: Aufgrund der zugeteilten Kinder aus der Notunterkunft wurden zusätzliche Deutschlektionen für diese Zielgruppe bewilligt. Diese wurden erstmals in der Rechnung 2017 ausgewiesen. Da das Budget 2018 jedoch vor der Rechnung 2017 erstellt wurde, entsteht die Diskrepanz B18 zu R18.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	95	90	95	➔
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	80	80	➔
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	17	50	30	↗
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefundene Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99	99	99	➔
Z4: Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens) (in Prozent)	98	99	100	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Volksschule



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
N1 Kindergarten / Primarschule	23'213'311	31'220'654	30'899'354	-1.0%	
N2 Sekundarschule	8'770'673	13'846'948	13'332'477	-3.7%	
Nettokosten der Produkte	31'983'984	45'067'602	44'231'831	-1.9%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	45'383'802	44'546'193	-1.8%	
Personalaufwand	0	5'225'700	5'112'933	-2.2%	
Sachaufwand	0	2'264'000	1'898'823	-16.1%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	0	16'062'900	16'477'324	2.6%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	888'500	811'725	-8.6%	
Interne Verrechnungen	0	27'500	0	-100.0%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>24'468'600</i>	<i>24'300'805</i>	<i>-0.7%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>20'915'202</i>	<i>20'245'388</i>	<i>-3.2%</i>	
Erlöse	0	-316'200	-314'362	-0.6%	
Entgelte	0	-216'600	-166'532	-23.1%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	-30'000	-29'944	-0.2%	
Beiträge mit Zweckbindung	0	-69'600	-117'886	69.4%	
Nettokosten	0	45'067'602	44'231'831	-1.9%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	0.7%	0.7%		

Kommentar

Diese Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

N1 Kindergarten/Primarschule

Der Minderaufwand beim Kindergarten und der Primarschule entsteht einerseits aus tieferen Abschreibungen und Umlagen (- 455'000 Franken), und andererseits aus geringeren Aufwendungen im Sachaufwand bei den Dienstleistungen Dritter sowie für Schul- und Ar-



beitsmaterial und Projekte von 280'000 Franken. Dem gegenüber steht ein Mehraufwand beim kantonalen Lehrpersonal von rund 415'000 Franken.

N2 Sekundarschule

Der Minderaufwand der Sekundarschule setzt sich einerseits aus tieferen Abschreibungen und Umlagen zusammen (- 215'000 Franken), andererseits fallen die Aufwendungen für kommunales Lehrpersonal um rund 135'000 Franken tiefer aus. Weiter wurde bei den Dienstleistungen Dritter sowie für Schul- und Arbeitsmaterial 85'000 Franken weniger aufgewendet und die Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände sowie den Kanton fielen um 80'000 Franken tiefer aus.

Personalaufwand

Der Minderaufwand beim kommunalen Lehrpersonal ist auf geringere Aufwendungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) der Sekundarstufe zurückzuführen (- 113'000 Franken).

Sachaufwand

Die Sachaufwendungen wurden in den Schulen nicht ausgeschöpft, da nicht alle geplanten Anschaffungen getätigt und Projekte durchgeführt werden konnten. Für Schul-, Arbeits-, Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie Projektwochen und Lager wurden 190'000 Franken weniger aufgewendet, Anschaffungen und Unterhalt sowie Mieten fallen um rund 90'000 Franken tiefer aus, für Spesen und Dienstleistungen Dritter wurden rund 85'000 Franken weniger Aufwendungen getätigt. Im Sachaufwand enthalten sind die von der Schulpflege gesprochenen Zusatzkredite für die Einrichtung des Kindergartens Wilacker (SPF-Beschluss 2018-23, 15'000 Franken), das Mobiliar für den Neubau des Schulhauses Wilacker (SPF-Beschluss 2018-76, 15'000 Franken) und die IT-Einrichtung des Schulhauses Wilacker (SPF-Beschluss 2018-24, 20'000 Franken).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Aufgrund grosser Klassen, mussten aus dem Gestaltungspool zusätzliche Lektionen aufgewendet werden, was zu Mehraufwendungen beim kantonalen Lehrpersonal von rund 200'000 Franken führte. Weitere 200'000 Franken Mehraufwendungen sind auf die individuelle Lohnentwicklung gemäss kantonalen Vorgaben, Rotationseffekte sowie Vikariate zurückzuführen.

Gemeinkosten

Bei den Immobilien fallen die Abschreibungen um rund 220'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Tiefere interne Umlagen und Belastungen ergeben zudem eine Aufwandminderung von 450'000 Franken.

Entgelte

Die um 50'000 Franken tieferen Entgelte erscheinen im gleichen Umfang in den Beiträgen mit Zweckbindung, wodurch diese um rund 50'000 Franken höher ausfallen.

Beiträge mit Zweckbindung

Die rund 50'000 Franken Mehreinnahmen rühren von der Verschiebung aus den Entgelten her.



O Spezielle Förderungen

Produktliste

- O1 Externe Sonderschulung
- O2 Therapie und Abklärung
- O3 Beratungen und Förderung

Die Produktgruppe Spezielle Förderung beinhaltet einerseits die im Volksschulgesetz (§33 VSG) des Kanton Zürich auf dem Grundsatz der Integration ausgerichtete Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und deren sonderpädagogischen Angebote, andererseits die Sonderpädagogischen Massnahmen der Regelschule gemäss der Verordnung über die Sonderpädagogischen Massnahmen (VSM). Des Weiteren ist gemäss §19 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit zur Verfügung zu stellen. Ergänzt wird dieses mit dem Consultorio, welches allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern von Adliswil offen steht, den Erstkontakt herstellt, diese berät und unterstützt.

PGV: Herr Marc Dahinden

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

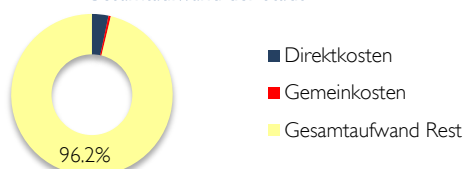
Durch das halbjährliche Monitoring sowie die regelmässig fachlich fundierte Überprüfung der angeordneten Massnahmen soll der Fokus sowohl auf das Kindwohl wie auch auf die Kostenentwicklung gelegt werden.

Mit einer von der Schulpflege eingesetzten Arbeitsgruppe zum Sonderschulkonzept 15+ soll ein Konzept zur Begleitung der ISR-Schüler der Sekundarschule Adliswil in Bezug auf die Berufswahl erarbeitet werden. Die Umsetzung soll auf das Schuljahr 2019/2020 angestrebt werden.

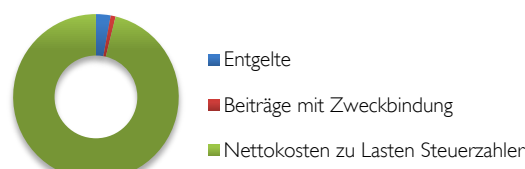
Der gesellschaftliche Wandel und die steigenden Schülerzahlen erfordern die Überprüfung des gemäss §19 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zur Verfügung zu stellenden bedarfsgerechten Angebotes an Schulsozialarbeit.

Stadtrat: Herr Dr. Markus Bürgi

Aufwand für Spezielle Förderung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Spezielle Förderung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.	erledigt (2018)



O1 Externe Sonderschulung

Grundauftrag

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und die sonderpädagogischen Angebote sind im Kanton Zürich auf den Grundsatz der Integration ausgerichtet (§33 VSG). Menschen können sich nur entwickeln, wenn sie förderliche Bedingungen für das Lernen und Zusammenleben erhalten. Ein individualisierender und integrativer Unterricht mit entsprechenden Rahmenbedingungen unterstützt diese Entwicklung. Einzelne Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch eine umfangreichere Unterstützung. In diesen Fällen kann ein Aufenthalt der Schülerinnen oder Schüler in einer Sonderschule oder in einer besonderen Klasse sinnvoll sein. Für diese Kinder wird eine adäquate Schulungsmöglichkeit ausserhalb der Schule Adliswil gesucht.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Sonderschulquote im Kanton Zürich steigt an. Der Kanton Zürich bewilligt zusätzliche Sonderschulplätze nach der neu erstellten Versorgungsplanung.
- ➔ Der Stellenmarkt für schulische Heilpädagogen ist ausgetrocknet. Der Kanton Zürich hat die Ausbildungsplätze erhöht, kann den Bedarf aber noch nicht decken.
- ➔ Aufgrund der verstärkten Integration in der Regelschule steigt in Adliswil der Bedarf an Schulischen Heilpädagogen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Kinder mit Sonderschulstatus (absolut)	113	90	100	➔
Kinder mit Sonderschulstatus (in Prozent zur Gesamtschülerzahl)	5.5	4.3	4.3	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Kinder werden primär intern sondergeschult.
- ➡ Z2 Falls eine interne Platzierung nicht möglich ist, werden die Schüler/innen in eine adäquate Sonderschule platziert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl externe Sonderschulplatzierungen	46	30	35	➔	○	◐	
Anzahl Unterrichtsbesuche in externen Schulen zur Qualitätssicherung	24	25	k.A.	➔	○	●	
Anzahl Monitorings pro Jahr	2	2	1	➔	●	●	
Überprüfung der bedürfnisgerechten Platzierung (Schulisches Standortgespräch (in Prozent))	100	100	100	➔	○	○	

Kommentar

Anzahl Unterrichtsbesuch in externen Schulen zur Qualitätssicherung: Hierzu kann aufgrund personeller Veränderung die Kennzahl nicht vollständig erhoben werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Anteil externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Schüler/innen mit Sonderschulstatus gesamt (in Prozent)	40,7	30	35	➔
Z2: Umplatzierungen	Anteil Umplatzierungen innerhalb externer Sonderschulungen (in Prozent)	3	3	2	➔



O2 Therapie und Abklärung

Grundauftrag

Die internen Therapieangebote der Schule Adliswil umfassen Logopädie und Psychomotorik. Der schulpsychologische Dienst sowie der psychotherapeutische Bedarf können ebenfalls vor Ort abgedeckt werden. Weiterer Unterstützungsbedarf kann im Rahmen von audio-pädagogischer und Sehbehinderten-Unterstützung bestehen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte bergen grosse Herausforderungen im Therapie- und Abklärungsbereich, da auch Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen
- ➔ Die Überarbeitung des Volksschulgesetzes hat neue Voraussetzungen für den Schulpsychologischen Dienst geschaffen. Die genaue Umsetzung muss mit dem Kanton noch geklärt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Kinder mit attestiertem Logopädiebedarf	120	180	158	➔
Anzahl Kinder mit attestiertem psychomotorischem Therapiebedarf	90	120	131	➔
Anzahl Kinder mit psychotherapeutischem Bedarf	15	15	24	➔



Leistungsziele

- Z1 Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.
- Z2 Kindern mit Therapiebedarf in den im Volksschulgesetz vorgeschriebenen Bereichen kann die notwendige Therapie angeboten werden.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungen Schulpsychologischer Dienst	172	160	189	↗	○	●	
Anzahl Abklärungen Schulpsychologischer Dienst	184	180	196	➔	○	◐	
Anzahl Beratungen Psychotherapie	-	30	35	➔	○	●	
Anzahl Mitarbeiter/innen Therapie & Schulpsychologischer Dienst	16	24	24	➔	○	●	
Durchgeführte Therapien Logopädie & Psychomotorik & Psychotherapie (Anzahl Klienten)	110	125	131	➔	○	◐	
Anzahl durchgeführte Präventionsprojekte Therapeutinnen/Therapeuten	65	60	65	➔	○	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Fälle Schulpsychologischer Dienst	Anzahl Fälle	274	240	269	↗
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Wartefrist bis zu Beginn Therapie (in Wochen)	8	8	8	➔



O3 Beratungen und Förderung

Grundauftrag

Die Beratungsstelle Consultorio steht allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern von Adliswil offen und berät und unterstützt diese. Das Angebot der Schulsozialarbeit (SSA) dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Schulsozialarbeiterinnen bieten den einzelnen Schulen, Lehrpersonen, Schülern und Erziehungsberechtigten unterschiedlichste Dienstleistungen an: Individualhilfe (Einzelfallhilfe), soziale Gruppenarbeit, Arbeit mit Klassen, Interventionen, Präventions- und Projektarbeit, Elternberatung etc.

PiffikA ist eine Pull-out Angebot im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte bergen grosse Herausforderungen im Beratungsbereich, da die Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen.
- ➡ Die vorhandenen zeitlichen Ressourcen der Schulsozialarbeit werden durch die steigenden Schülerzahlen und die damit verbundene zusätzliche Beanspruchung immer knapper.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl fremdsprachige Kinder & Jugendliche	1'020	1'020	1'079	➔
Angebote Begabtenförderung während unterrichtsfreier Zeit (Anzahl Schüler/innen)	40	85	93	➔
Angebote Begabungsförderung während offizieller Unterrichtszeit (Anzahl Schüler/innen)	40	90	49	➔
Angebote Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Schüler)	35	38	38	➔
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Schüler/innen)	26	25	24	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten bei Bedarf sicher.
- Z2 Fremdsprachige Familien werden bei der Integration in Schule und Gemeinde durch eine Fachstelle unterstützt.
- Z3 Die Schule verfügt über ein Angebot im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

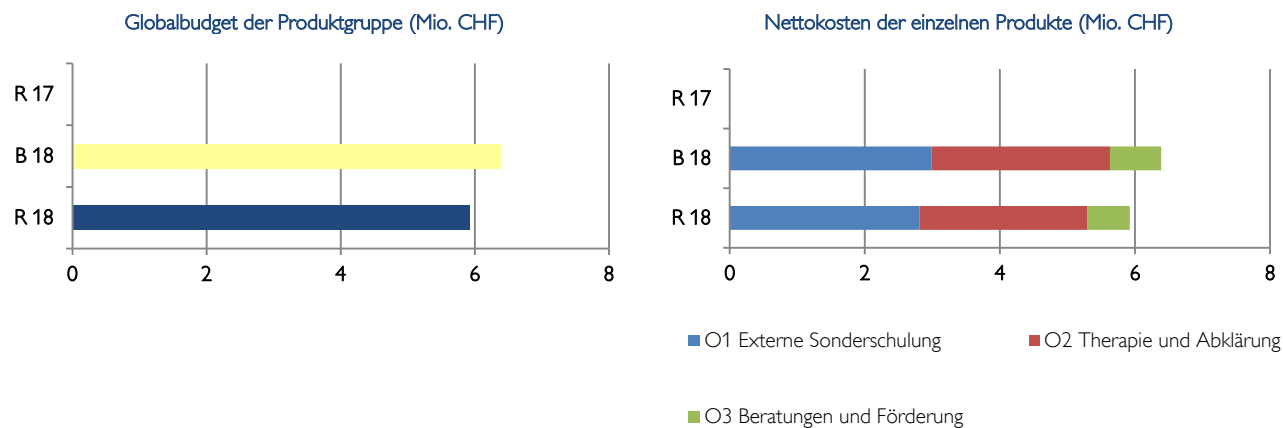
Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klientenkontakte Schulsozialarbeit	2'500	3'500	2'800	↗	◐	●	
Anzahl Klientenkontakte (Familien & Einzelpersonen) durch Consultorio	700	700	723	➔	●	●	
Anzahl Mitarbeiter/innen Soziales	4	5	4	↗	◐	●	
Angebote Begabtenförderung während unterrichtsfreier Zeit (Anzahl Projekte)	5	8	7	➔	○	●	
Angebote Begabungsförderung während offizieller Unterrichtszeit (Anzahl Projekte)	8	18	8	➔	○	●	
Angebote Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Kurse)	3	4	3	➔	●	●	
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Kurse)	2	2	2	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Fälle Schulsozialarbeit	Anzahl Fälle	950	1'100	984	➔
Z2: Fälle Unterstützung fremdsprachiger Familien	Anzahl Fälle	91	130	109	➔
Z3: Begabungs- und Begabtenförderung: Bedarfsge- rechtigkeit	Anzahl Angebote zu Anzahl Durchführungen	100	100	100	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Spezielle Förderungen



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
O1 Externe Sonderschulung	0	2'989'370	2'810'463	-6.0%	
O2 Therapie und Abklärung	0	2'640'482	2'486'440	-5.8%	
O3 Beratungen und Förderung	0	759'218	626'833	-17.4%	
Nettokosten der Produkte	0	6'389'069	5'923'736	-7.3%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	6'429'969	6'159'274	-4.2%	
Personalaufwand	0	2'682'828	2'354'323	-12.2%	
Sachaufwand	0	196'700	230'707	17.3%	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	0	65'600	29'700	-54.7%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	2'781'900	2'768'877	-0.5%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>5'727'028</i>	<i>5'383'607</i>	<i>-6.0%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>702'941</i>	<i>775'667</i>	<i>10.3%</i>	
Erlöse	0	-40'900	-235'539	475.9%	
Entgelte	0	-40'900	-176'162	330.7%	
Beiträge mit Zweckbindung	0	0	-59'377	0.0%	
Nettokosten	0	6'389'069	5'923'736	-7.3%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	0.6%	3.8%		

Kommentar

Diese Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

O1 Externe Sonderschulung

Aufgrund weniger Beiträge an Spezialschulen anderer Gemeinden verringern sich die Aufwendungen um rund 36'000 Franken. Für Dienstleistungen Dritter wurden in diesem Produkt rund 94'000 Franken weniger aufgewendet (Verschiebung innerhalb der Produkt-



gruppe). Der Staatsbeitrag des Kantons Zürich an integrierte Sonderschulung sowie Elternbeiträge an Sonderschulung weisen einen Ertrag von rund 92'000 Franken aus. Die Umlagen und internen Verrechnungen fallen um 42'000 Franken höher aus.

O2 Therapie und Abklärung

Der Minderaufwand in diesem Produkt (Logopädie, Psychomotorik, schulindizierte Psychotherapie und Schulpsychologischer Dienst) ist vorwiegend auf personelle Veränderungen (Personalaufwand) zurückzuführen. Er setzt sich zusammen aus zeitweilig kurzzeitig nicht besetzten Stellen, Rückvergütungen der Krankentaggeldversicherung sowie Rotationseffekten (- 273'000 Franken). Dem gegenüber stehen die Verschiebung des Sachaufwandes (Dienstleistungen Dritter) aus dem Produkt O1 (+ 94'000 Franken) sowie höhere Umlagen und interne Verrechnungen von rund 24'000 Franken.

O3 Beratungen und Förderung

Der Minderaufwand von 133'000 Franken in diesem Produkt (Schulsozialarbeit, Consultorio, Begabungs- und Begabtenförderung) ist auf strukturelle und personelle Veränderungen (Personalaufwand) zurückzuführen. Er setzt sich einerseits zusammen aus kurzzeitig nicht besetzten Stellen, Rückvergütungen der Krankentaggeldversicherung sowie strukturellen Veränderungen (- 120'000 Franken), andererseits aus weniger Sachaufwand in den Bereichen Lehrmittel, Dienstleistungen Dritter und übriger Personalaufwand (- 22'000 Franken). Die Umlagen und internen Verrechnungen fallen um rund 9'000 Franken höher aus.

Personalaufwand

Der Minderaufwand von rund 328'000 Franken ist auf strukturelle und personelle Veränderungen zurückzuführen. Rückvergütungen der Krankentaggeldversicherung, teilweise kurzfristig unbesetzte Stellen sowie Rotationseffekte und veränderte interne Verrechnungen aufgrund der neuen Organisationsstruktur des Ressorts Bildung im Rahmen der Schulintegration sind die Hauptursachen für den Minderaufwand.

Sachaufwand

Der insgesamt um 34'000 Franken gestiegene Sachaufwand in der Produktgruppe O ist auf Mehraufwendungen für Transportkosten zurückzuführen.

Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Entschädigung an Spezialschulen anderer Gemeinden fielen um rund 36'000 Franken tiefer aus.

Gemeinkosten

Der Grund für den Mehraufwand liegt in internen Verrechnungen und Umlagen.

Entgelte

Die um 135'000 Franken höheren Entgelte resultieren vorwiegend aus Rückvergütungen der Krankentaggeldversicherung.

Beiträge mit Zweckbindung

Der Staatsbeitrag des Kantons Zürich an integrierte Sonderschulung betrug rund 60'000 Franken.



P Schulergänzende Leistungen

Produktliste

P1 Schulergänzende Betreuung

P2 Musikschule

Die Produktgruppe Schulergänzende Leistungen beinhaltet das verpflichtende, bedarfsgerechte Angebot an Tagesstrukturen gemäss Volksschulgesetz. Des Weiteren bietet Adliswil gemäss Volksschulgesetz und Musikschulverordnung eine musikalische Förderung in der gemeinsamen Musikschule Adliswil-Langnau an.

PGV: Herr Marc Dahinden

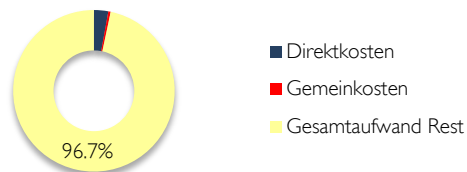
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

In den Primarschulen sind die Leitungen Schule+, bestehend aus zwei Leitungspersonen (je eine mit schulischem und sozialpädagogischen Hintergrund) eingesetzt und somit die beiden Betrieb Volksschule und schulergänzende Betreuung formell zusammengelegt, sodass in der neuen Schulprogrammperiode 2019 – 2022 die pädagogischen Konzepte zu Schule+ in den einzelnen Schulen unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt werden können.

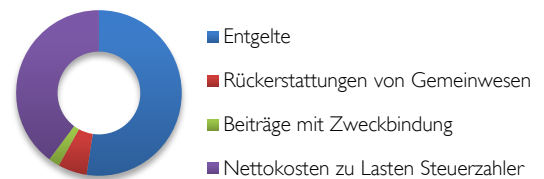
Ein vielfältigeres Angebot an Ensembles der Musikschule soll die Freude am gemeinsamen Musizieren steigern. Im Rahmen von Schule+ soll in den nächsten Jahren eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Musik- und Volksschule stattfinden und wo möglich Synergien genutzt werden.

Stadtrat: Herr Dr. Markus Bürgi

Aufwand für Schulergänzende Leistungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Schulergänzende Leistungen wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen-Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	erledigt (Herbst 2016)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.	erledigt (2018)



P1 Schulergänzende Betreuung

Grundauftrag

Zu den Schulergänzenden Angeboten gehört die Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung (Morgenbetreuung, Mittagessen, Nachmittagsshort), die Leitung der Freizeitanlage, die Schulsportkurse, die Skilager sowie die Eltern- und Erwachsenenbildung. Der Bedarf an Tagesstrukturen ist gemäss §27 der Volksschulverordnung zu erheben und bedarfsgerechte Angebote sind in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 18:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden ist ihre laufende Weiterentwicklung.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen steigt der Betreuungsbedarf pro Kind. Zusammen mit den steigenden Schülerzahlen wächst der Betreuungsaufwand für die Schule überproportional.
- Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich als einen der Legislatorschwerpunkte die Förderung der Tagesschulen zum Ziel gesetzt. Die Schulpflege hat eine Strategieentwicklung im Tagesschulbereich als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt und diese als Strategie Schule+ im Herbst 2016 der Öffentlichkeit kommuniziert. In einer ersten Phase werden ab Schuljahr 2017/2018 die beiden bis anhin separaten Betriebe Volksschule und Schulergänzende Betreuung zu einem Betrieb zusammengeführt und einer gemeinsamen Leitung unterstellt. In der Schulprogrammperiode 2019-2022 sollen die pädagogischen Konzepte an den einzelnen Standorten entwickelt werden.
- Der Kanton Zürich hat die Sportförderung ausgebaut und unterstützt neben den traditionellen J & S-Kursen auch Kurse im Betreuungsbereich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Kinder in Tagesbetreuung	485	520	641	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Maximalbeitrag	201	210	291	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Minimalbeitrag	94	100	109	➔
Anzahl Mahlzeitenbezüge	52'140	53'000	60'101	↗



Leistungsziele

- Z1 Die ausserschulische Betreuung der Adliswiler Schüler/innen während der Schulzeit wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durch ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot sichergestellt.
- Z2 Die Stadt Adliswil hat ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot für Ferienhorte.
- Z3 Die Stadt Adliswil schafft ein wirtschaftliches Angebot für die Freizeitgestaltung im kreativen und sportlichen Bereich.
- Z4 Im Rahmen der Eltern- und Erwachsenenbildung werden individuelle und kreative Interessen und Fähigkeiten gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mitarbeitende in Tagesbetreuung	42	41	44	↗	○	◐	
Anzahl Mitarbeitende in Freizeitanlage	2	2	2	→	○	●	
Anzahl Betriebe Mittagstisch	7	7	10	↗	○	●	
Anzahl Plätze Mittagstisch	329	360	384	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Nachmittagshort	5	6	7	↗	○	●	
Anzahl Plätze Nachmittagshort	170	220	218	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Morgenbetreuung Kindergarten	3	3	3	→	○	●	
Anzahl Betriebe Ferienhort	2	3	3	↗	●	●	
Anzahl Plätze Ferienhort	36	66	66	↗	●	●	
Anzahl Wochen Ferienhort	8	8	8	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Kinder	86	80	94	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Erwachsene	12	15	31	→	●	●	
Offene Werkstatt (Anzahl Std./Woche)	6	6	6	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	25	27	27	↗	◐	●	
Anzahl Sportarten in durchgeführten Schulsportkursen	14	17	16	→	◐	●	
Anzahl Elternbildungsveranstaltungen	4	4	4	→	◐	●	
Anzahl Lektionen Kurse Erwachsenenbildung	320	320	249	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Angebote / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z1: Wartefrist	Durchschnittliche Wartefrist (in Monaten)	4	4	4	→
Z1: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	74.9	65	65.1	→
Z1: Auslastung Mittagstisch I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	79	79	83	→
Z1: Auslastung Mittagstisch II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	87	87	92	→
Z1: Auslastung Nachmittagshort I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	65	65	58	→
Z1: Auslastung Nachmittagshort II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	67	67	61	→
Z1: Auslastung total I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	72	73	74	→
Z1: Auslastung total II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	77	80	80	→
Z2: Auslastung Ferienhorte	Auslastungsgrad (in Prozent)	99	85	86	→
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Angebot / Nachfrage (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Abweisungen	Anzahl Abgewiesene	0	2	0	→
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (mindestens in Prozent)	68.5	37	73.3	→
Z3: Bedarfsgerechtigkeit kreativer Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	89	93	92.1	→
Z3: Auslastung kreativer Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	86	85	84.5	→



Z3: Kostendeckungsgrad kreativer Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	18.5	18	14	➔
Z3: Bedarfsgerechtigkeit sportlicher Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	91	91	82.1	➔
Z3: Auslastung sportlicher Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	80	80	97.4	➔
Z3: Kostendeckungsgrad sportlicher Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	84.6	80	70	➔
Z3: Bedarfsgerechtigkeit Freizeitkurse	Angebot / Durchführung (in Prozent)	100	100	100	➔
Z3: Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	30.6	95	79.1	➔
Z3: Bedarfsgerechtigkeit Erwachsenenbildung	Angebot / Durchführung (in Prozent)	-	100	100	➔
Z3: Kostendeckungsgrad Erwachsenenbildung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	-	100	24	➔
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Elternbildung	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	➔
Z4: Kostendeckungsgrad Elternbildung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	0	50	51.3	➔

Kommentar

Z1 Kostendeckungsgrad: Der Kostendeckungsgrad beim Mittagstisch ist gegenüber R17 deshalb so tief ausgefallen, weil 2018 bei den Hochbauten der Schule rund 150'000 Franken zusätzlich abgeschrieben wurden, um die künftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren. Der Kostendeckungsgrad betrüge ohne die zusätzlichen Abschreibungen 69 %.



P2 Musikschule

Grundauftrag

Die dem Verband Zürcher Musikschulen (VZM) angeschlossene Musikschule vermittelt eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung und hat die Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Ziel. Die Musikschule Adliswil-Langnau bietet ein breites Ausbildungsspektrum von Instrumental- und Gesangsausbildung und Ensemblefächer an. Sie arbeitet eng mit der Volksschule zusammen, indem sie die musikalische Grundausbildung und Rhythmik in den Schulen durchführt und Klassenorchester unterstützt. In Konzerten, Wettbewerben und Stufentests werden die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gefördert, langfristig auf Ziele hingearbeitet und ihr Können erfolgreich vor Publikum präsentiert.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Musikausbildung im Kanton Zürich soll gesetzlich verankert und die Zusammenarbeit unter den Musikschulen weiter gefördert werden. Nachdem im März 2016 auf das neue Musikschulgesetz nicht eingetreten wurde, hat der Verband Zürcher Musikschulen (VZM) eine Initiative zur gesetzlichen Verankerung der Musikalischen Bildung im Kanton Zürich lanciert.
- ➡ Die Zuständigkeit für die Musikschulen liegt bei den Gemeinden. Sie haben auch künftig die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einer Musikschule sicher zu stellen. Unverändert bleibt der Anteil der Elternbeiträge, der 50 Prozent der anrechenbaren Betriebskosten der Musikschulen nicht übersteigen darf. Die kantonale Beteiligung an den Kosten soll weiterhin bei 3% bleiben. Der Gesetzesentwurf liegt nun zur Beratung beim Kantonsrat.
- ➡ Der Vertrag zur Zusammenarbeit mit Langnau datiert aus dem Jahre 1986. Dieser entspricht nicht mehr in allen Punkten den Bedürfnissen der Vertragsparteien. Eine Vertragsüberarbeitung ist in Planung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Schülerbestand Kinder & Jugendliche instrumental	520	500	501	➔
Schülerbestand Erwachsene instrumental	28	35	35	➔
Schülerbestand Gruppen (Ensembles)	56	65	66	➔
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Adliswil	391	360	382	➔
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Langnau	179	180	164	➔
Anzahl Schüler/innen in Klassenmusizieren und Klassenchor Adliswil	171	150	168	➔
Anzahl Schüler/innen Singschule Langnau	252	250	237	➔
Elternbeitrag an Betriebskosten an Instrumentalunterricht Kinder & Jugendliche (in Prozent)	42	47	42.6	➔
Kostendeckungsgrad Erwachsene	78	100	80.3	➔



Leistungsziele

- ➔ Z1 Adliswil erbringt in Zusammenarbeit mit Langnau ein breites Angebot in der musikalischen Bildung für Kinder und Erwachsene.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

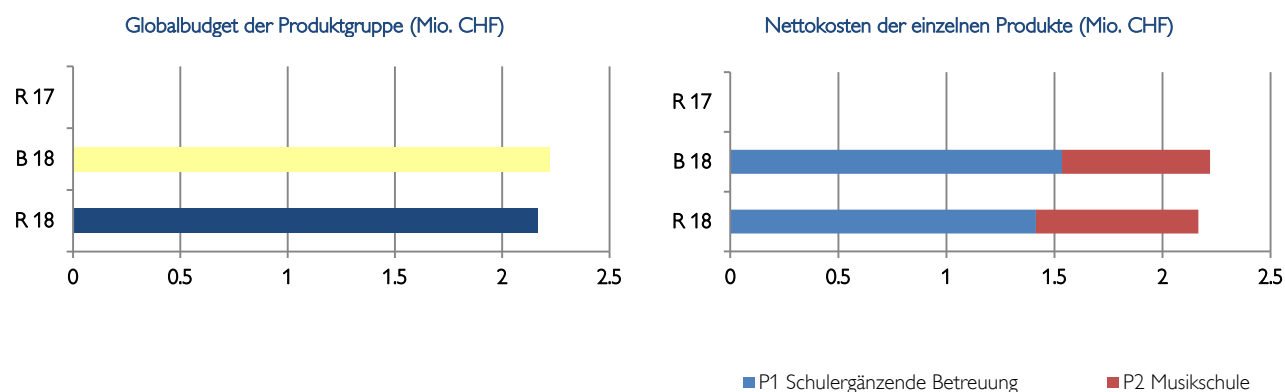
Leistungen	R 17	B 18	R 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Lehrpersonen	45	46	46	➔	○	●	
Einzellektionen instrumental (Std./Woche)	331	350	335	➔	○	●	
Gruppenlektionen (Std./Woche)	10	11	10.5	➔	◐	●	
Rhythmik Kindergarten Adliswil (Anz. Wochenlektionen)	9.5	10	10	➔	●	●	
Musikalische Grundausbildung Adliswil (Anzahl Wochenlektionen)	72	75	74	➔	○	●	
Musikalische Grundausbildung Langnau (Anzahl Wochenlektionen)	18	18	17	➔	○	●	
Klassenmusizieren Adliswil (Anzahl Wochenlektionen)	4	4	8	➔	●	●	
Singschule Langnau (Anzahl Wochenlektionen)	18	18	17	➔	◐	○	
Anzahl Öffentliche Veranstaltungen	35	25	40	↗	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 17	B 18	R 18	Trend
Z1: Fächerangebot	Anzahl Fächer	19	19	19	➔
Z1: Nutzung des Angebots Kinder/Jugendliche bis 20 Jahre (nur Adliswil)	Anteil der Kinder und jungen Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	9.3	9	9.4	➔
Z1: Nutzung des Angebots Erwachsene (nur Adliswil)	Anteil der Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	0.2	0.25	0.23	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Schüलगänzende Leistungen



Nettokosten der Produkte

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
P1 Schüलगänzende Betreuung	0	1'534'792	1'414'318	-7.8%	
P2 Musikschule	761'452	684'991	751'362	9.7%	
Nettokosten der Produkte	0	2'219'782	2'165'680	-2.4%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	5'493'882	5'443'961	-0.9%	
Personalaufwand	0	3'872'706	4'061'049	4.9%	
Sachaufwand	0	832'200	614'714	-26.1%	
Abschreibungen	0	0	-31	0.0%	
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	56'000	888	-98.4%	
<i>Direkte Kosten</i>	<i>0</i>	<i>4'760'906</i>	<i>4'676'619</i>	<i>-1.8%</i>	
<i>Gemeinkosten</i>	<i>0</i>	<i>732'976</i>	<i>767'342</i>	<i>4.7%</i>	
Erlöse	0	-3'274'100	-3'278'281	0.1%	
Entgelte	0	-2'694'000	-2'852'736	5.9%	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	-453'300	-307'947	-32.1%	
Beiträge mit Zweckbindung	0	-126'800	-117'598	-7.3%	
Nettokosten	0	2'219'782	2'165'680	-2.4%	
Kostendeckungsgrad	0.0%	59.6%	60.2%		

Kommentar

Diese Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

P1 Schüलगänzende Betreuung

Der Minderaufwand setzt sich zusammen aus tieferen Kosten für das Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie Mehreinnahmen aus Elternbeiträgen und Rückerstattungen (- 310'000 Franken). Dem gegenüber stehen höhere Personalkosten (+ 189'000 Franken). Die in diesen Beträgen bereits berücksichtigten internen Verrechnungen und Umlagen machen rund 30'000 Franken aus.



P2 Musikschule

Der Mehraufwand der Musikschule von 86'000 Franken gegenüber Budget ist auf verringerte Schülerzahlen aus der Gemeinde Langnau und den damit verbundenen tieferen Rückerstattungen zurückzuführen. Des Weiteren wurde aus demselben Grund eine Rückzahlung aufgrund Schlussrechnung 2017 an die Gemeinde Langnau fällig. Zwar sank dadurch der Personalaufwand; dieser Effekt wird durch veränderte interne Verrechnungen und Umlagen überkompensiert.

Personalaufwand

Die erhöhte Nachfrage an Betreuungsangeboten und dem damit verbundenen gesetzlichen Auftrag des zur Verfügungstellens eines bedarfsgerechten Angebotes, führt zu einem Mehraufwand bei den Personalkosten in der schulergänzenden Betreuung (+ 189'000 Franken).

Sachaufwand

Der geringere Sachaufwand ist einerseits auf Minderaufwendungen bei Drucksachen und Büromaterialien anzusiedeln, andererseits auf tiefere Spesenentschädigungen und weniger Aufwand bei den Dienstleistungen Dritter zurückzuführen. Des weiteren konnten die Aufwendungen für Betriebs- und Verbrauchsmaterial gesenkt werden, was zusammen zu einem Minderaufwand von total 217'000 Franken gegenüber Budget führt.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Abweichung ist auf einen Verbuchungsfehler zurückzuführen.

Entgelte

Die höheren Entgelte von rund 159'000 Franken setzen sich einerseits aus Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen aufgrund der gestiegenen Nachfrage in der Betreuung andererseits aus Rückerstattungen der Krankentaggeldversicherung zusammen.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Mindereinnahmen aus den Beiträgen der Gemeinde Langnau sowie eine Rückzahlung an die Gemeinde Langnau (Schlussrechnung 2017) aufgrund tieferer Schülerzahlen sowie der Verbuchung eines Beitrages der Gemeinde Langnau unter „Entgelte“, führen zu den total 145'000 Franken weniger Rückerstattungen.



4 Globalbudgets Dienstleistungsbereiche

DLB Verwaltungsleitung und ressortübergreifende Dienstleistungen

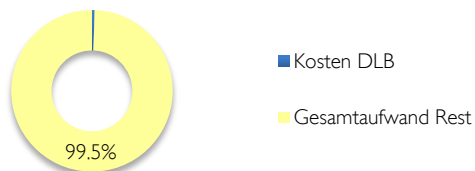
Grundauftrag

In diesem Dienstleistungsbereich werden sämtliche Aufwände ausgewiesen, die die Verwaltungsleitung und die Zentralen Dienste übergreifend für die ganze Stadtverwaltung erbringen. Die Verwaltungsleitung führt als oberste Leitungsebene die Stadtverwaltung und ist zuständig für Personal, Information und Organisation. Sie beantwortet rechtliche Fragestellungen, führt ressortübergreifende Projekte und ist für das übergreifende Prozessmanagement zuständig. Die Zentralen Dienste sind die Drehscheibe für die Stadtverwaltung und Anlaufstelle für diverse interne und externe Anliegen und Anfragen. Darunter fallen auch die Kommunikation (inkl. Webmastering), die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen, die Betreuung des Geschäftsverwaltungssystems der Stadtverwaltung, der ganze Postbereich (inkl. Triage der Eingangspost, Taxen und Weibeldienst), die Büromaterial- und Mobiliarbewirtschaftung, Inserate und Publikationen sowie die Betreuung des städtischen Archivs.

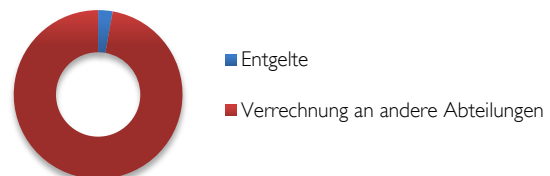
Umfeldentwicklung(en)

- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste zugunsten des Ressorts Bildung.
- Die Umstellung auf elektronische Archivierung führt zu schrittweisem Abbau des (Papier-)Archivs.
- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

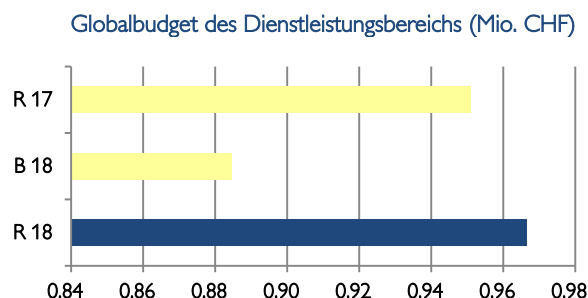


Kennzahlen zum Umfeld DLB Verwaltungsleitung und Ressort übergreifende Dienstleistungen

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Auf die Verwaltungsleitung und Ressort übergreifenden Dienstleistungen wirken sich sämtliche Kennzahlen der einzelnen Ressorts aus. Es wird darauf verzichtet, diese hier redundant aufzuführen.	0	0	0	



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Verwaltungsleitung und ressortübergreifende Dienstleistungen

	R 17	B 18	R 18	Δ zu B 18
Kosten	992'432	894'539	993'881	11.1%
Personalaufwand	664'878	546'039	640'626	17.3%
Sachaufwand	323'504	344'400	349'005	1.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'050	4'100	4'250	3.7%
Erlöse	-41'544	-10'000	-27'470	174.7%
Entgelte	-41'544	-10'000	-27'470	174.7%
Nettokosten I	950'888	884'539	966'411	
Verrechnung an andere Abteilungen	-947'977	-884'539	-966'412	9.3%
Nettokosten II	2'911	0	0	
Kostendeckungsgrad	99.7%	100.0%	100.0%	0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Bei dem höher ausgewiesenen Personalaufwand, handelt es sich um eine Kostenverschiebung und nicht um Mehrkosten.

Die Verwaltungsleitung und die Mitarbeitenden der Abteilung Zentrale Dienste verbuchen den Personalaufwand entweder direkt auf einzelne Produkte (sofern eindeutig zuordenbar) oder, sofern die Leistung allen Ressorts zugutekommt, global auf diesen Dienstleistungsbereich. Der Personalaufwand, der sich in diesem Dienstleistungsbereich zeigt, wird prozentual nach Anzahl Mitarbeitende auf die einzelnen Ressorts weiter verrechnet. Der Personalaufwand, der direkt auf ein Produkt gebucht wird, zeigt sich im jeweiligen Produkt. Bei der Budgeterstellung ist man davon ausgegangen, dass sich ein höherer Anteil des Personalaufwands direkt einzelnen Produkten zuweisen lässt. Eine weitere Kostenverschiebung von rund 5'000 Franken resultiert vom Projekt Stadtentwicklung. Der von diesem Projekt verursachte interne Personalaufwand wurde zentral auf diesen Dienstleistungsbereich verbucht und war im Budget nicht vorgesehen.

Entgelte

Die rund 17'500 Franken höheren Entgelte setzen sich einerseits zusammen aus Mehreinnahmen für den zentral bewirtschafteten Kaffee- bzw. Kaltgetränkeautomat in der Cafeteria des Stadthauses (3'500 Franken) und andererseits aus einer Rückerstattung für den geleisteten personellen Mehraufwand im Rahmen des Sturms Burglind anfangs 2018 (14'000 Franken).

DLB Informatik

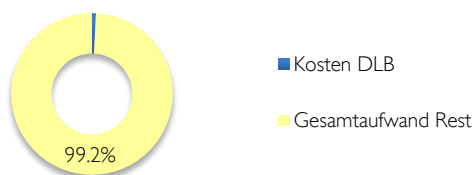
Grundauftrag

Die Informatikabteilung ist für die Gewährung des Betriebs der städtischen Informatiksysteme (Hardware, Software, Telefonie) und für die zuverlässige Speicherung und Sicherstellung der Daten zuständig. Sie ist weiter für die Durchführung methodischer und phasenorientierte ICT-Projekte zuständig und unterstützt die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Sihlsana AG im täglichen Umgang mit Informatikmitteln. Die permanente Überprüfung der Datensicherheit und Sicherstellung des Datenschutzes zur Wahrung der Integrität sensibler Daten unserer Einwohnerinnen und Einwohner gehört ebenfalls zum Aufgabenfeld.

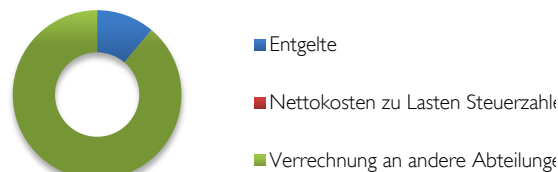
Umfeldentwicklung(en)

- Stetige Weiterentwicklung der Technik und die Zunahme der System- und Applikationskomplexität
- Steigende Anforderungen an Systeme und Security aufgrund Mobile-Working und -Verwaltung
- Steigende Anforderungen seitens Datenschutz und Datensicherheit
- Erwartungen und Forderungen seitens der Bevölkerung an neue e-Governmentprodukte

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

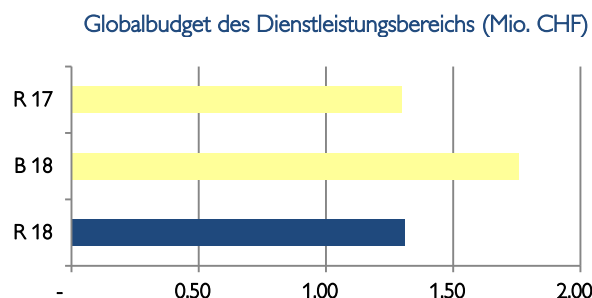


Kennzahlen zum Umfeld DLB Informatik

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl PCs, Notebooks und mobile Geräte	221	225	241	➔
Anzahl User Accounts	364	370	377	➔
Anzahl Druckausgabegeräte	71	70	68	➔
Anzahl Server	47	49	59	➔
Anzahl netzwerktechnisch erschlossene Standorte	15	16	16	➔
Anzahl Softwareprodukte (Applikationen)	76	75	78	➔
Anzahl Supportanfragen (Tickets)	2'300	2'800	2400	➔
Systemverfügbarkeit in Prozent	99	99	99	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Informatik

	R 17	B 18	R 18	Δ zu B 18
Kosten	1'471'634	1'950'841	1'473'503	-24.5%
Personalaufwand	122'527	142'241	121'698	-14.4%
Sachaufwand	937'210	1'277'600	932'247	-27.0%
Interne Verrechnungen	411'897	531'000	419'558	-21.0%
Erlöse	-170'908	-191'400	-164'600	-14.0%
Entgelte	-170'908	-191'400	-164'600	-14.0%
Nettokosten I	1'300'725	1'759'441	1'308'903	
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'300'726	-1'759'441	-1'308'898	-25.6%
Nettokosten II	-1	0	5	
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Weniger Personalaufwand aus dem DLB Verwaltungsleitung und ressortübergreifende Dienstleistungen wurde direkt diesem DLB verbucht (vgl. auch Kommentar im entsprechenden DLB).

Sachaufwand

Der kleinere Sachaufwand ist auf geringere Kosten für Mobilen (27'000 Franken), Hardware (48'000 Franken) und vor allem bei den Applikationen der einzelnen Abteilungen zurückzuführen (270'000 Franken). Letzteres ist darauf zurück zu führen, dass neue Releases günstiger waren oder in Abstimmung mit anderen Projekten ins Folgejahr verschoben wurden sowie geringeren Wartungs- und Supportkosten.

Interne Verrechnungen

Sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2018 konnten nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden, entsprechend verringern sich die Abschreibungen.

Entgelte

Die Entgelte sind abhängig vom Gesamtaufwand und folglich geringer.

DLB Personal

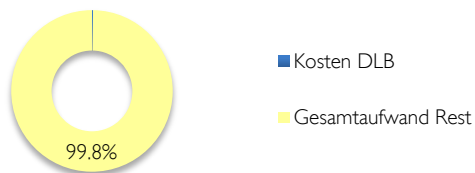
Grundauftrag

Sicherstellen eines vollen Personalbestands mit den notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen (Rekrutierung, Personalentwicklung inkl. Grundbildung), des optimalen Personal-Einsatzes (Organisationsentwicklung, Leistungsmanagement), der Personalbetreuung sowie der rechtskonformen Abwicklung aller Personalprozesse (Personalrecht, Sozialversicherungen, Administration). Das Ressort Bildung erledigt diese Aufgaben weitgehend selbständig im Schulsekretariat.

Umfeldentwicklung(en)

- Ein sich stetig verändernder Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitslosenzahlen, Fachkräftemangel, Ansprüche an Anstellungsbedingungen) stellt für den Dienstleistungsbereich Personal eine äusserst dynamische Umgebung dar, auf welche flexibel und zeitnah reagiert werden muss.
- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Personals zugunsten des Ressorts Bildung.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

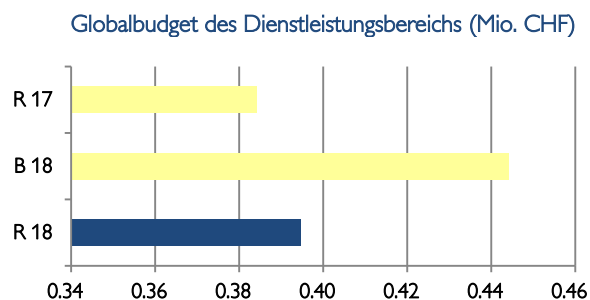


Kennzahlen zum Umfeld DLB Personal

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Personalbestand ohne Lehrpersonen (in Headcounts)	205	210	206	➔
Anzahl Rekrutierungen	24	27	26	➔
Durchschnittliche Dauer einer Vakanz (in Tagen)	58	110	63	➔
Anzahl Kündigungen durch Arbeitnehmer/innen (ohne Altersrücktritt)	20	22	14	➔
Krankheitsbedingte Absenzen pro Mitarbeiter/in (in Tagen)	4	6	5	➔
Durchschnittsalter der Belegschaft	42	42	42	➔
Anteil der Belegschaft über 60 Jahre (in Prozent)	9	7	9	➔
Anteil Frauen (in Prozent)	48	50	52	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Personal

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	393'326	453'250	403'945	-10.9%	
Personalaufwand	337'962	368'650	360'227	-2.3%	
Sachaufwand	55'364	84'600	43'718	-48.3%	
Erlöse	-9'100	-9'100	-9'247	1.6%	
Entgelte	-9'100	-9'100	-9'247	1.6%	
Nettokosten I	384'226	444'150	394'698		
Verrechnung an andere Abteilungen	-384'225	-444'150	-394'698	-11.1%	
Nettokosten II	0	0	1		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%	

Kommentar

Kosten

Der Sachaufwand bei den Dienstleistungen Dritter im Bereich Personalentwicklung war geringer als budgetiert.



DLB Finanzen

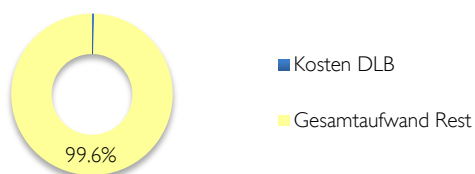
Grundauftrag

Der Dienstleistungsbereich Finanzen erbringt Buchführungs-, Versicherungs- und Controllingdienstleistungen für die Ressorts der Stadt Adliswil. Die Buchhaltung ist laufend nachgeführt und stellt den Abteilungen die benötigten Finanzinformationen rechtzeitig zur Verfügung.

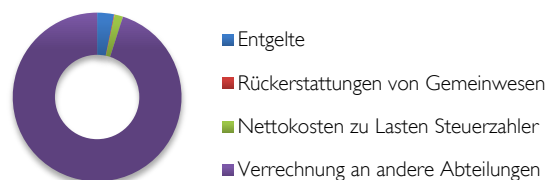
Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Der Grosse Gemeinderat fällte im Jahr 2018 den Entscheid zum Umgang mit dem Verwaltungsvermögen im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2). Er entschied auf Antrag des Stadtrates das Verwaltungsvermögen nicht aufzuwerten.
- ➔ Das HRM2 führt zu Änderungen in der Gliederung der Bilanz- und Erfolgsrechnung sowie zu den Abschreibungen.
- ➔ Die Einführung des HRM2 per 1.1.2019 wurde im Jahr 2018 in der Abteilung Finanzen und Controlling vorbereitet. Das Budget 2019 und der Finanzplan 2018 - 2022 wurden gemäss dem neuen Rechnungsmodell erstellt.
- ➔ Für die Einführung von HRM2 wurden die Buchhaltungssoftware und die angeschlossenen Applikationen eingerichtet, so dass die Rechnungsführung ab dem 1.1.2019 in Betrieb ging.
- ➔ Erstmals liegt eine Jahresrechnung mit den geänderten Strukturen der Globalbudgets vor.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

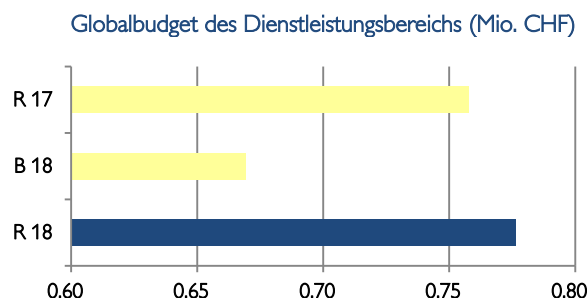


Kennzahlen zum Umfeld DLB Finanzen

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	22'510	21'000	23'827	↗
Anzahl betreuter Salärbezüger	967	860	922	↗



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Finanzen

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	787'906	691'068	803'354		16.2%
Personalaufwand	692'914	631'468	715'975		13.4%
Sachaufwand	94'992	59'600	87'379		46.6%
Erlöse	-30'138	-22'000	-26'874		22.2%
Entgelte	-28'284	-19'000	-25'917		36.4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-1'854	-3'000	-957		-68.1%
Nettokosten I	757'768	669'068	776'479		
Verrechnung an andere Abteilungen	-757'768	-669'068	-776'479		14.1%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Eine nicht budgetierte Stellenaufstockung von 50 Stellenprozenten im Salärwesen ab 1. Juni 2018, Doppelbesetzungen für die Einführung zweier Stellen infolge Personalwechsel und die Bezahlung einer Vermittlungsprämie an ein Vermittlungsbüro führten zum Mehraufwendungen von rund 85'000 Franken.

Sachaufwand

Nicht geplante Archivierungsarbeiten von rund 9'400 Franken und ein Springereinsatz von 6'300 Franken (für die während 4 Monaten nicht besetzte Controllingstelle) führten nebst den Mehrkosten beim Büromaterial von 11'400 Franken (hauptsächlich für das neue A4-Format des Budgets und Finanzplanes) zu Mehraufwendungen.

Entgelte

Höhere Rückerstattung der Sozialversicherungsanstalt für Kinderzulagen und ein höherer Courtagerückfluss des Versicherungsmaklers führten zu Mehreinnahmen von 6'900 Franken.

Nettokosten

Die Verrechnung an andere Abteilungen ist aufgrund obiger Begründungen um rund 107'000 Franken höher ausgefallen als budgetiert.

DLB Liegenschaften

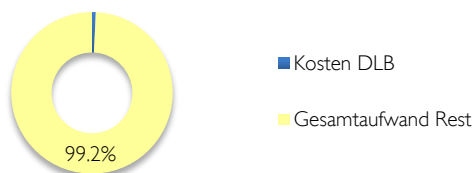
Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist ein interner Dienstleister der Stadt in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Zusätzlich erbringt sie diverse Leistungen im Bereich Facility-Services (z.B. Schlüsselverwaltung, Hausdienst und Technik, Reinigung, etc.). Die Abteilung Liegenschaften ist zuständig für die Anmietung von Flächen und das strategische Flächenmanagement mit dem Ziel der optimalen Nutzung der Mietflächen und Flächen im Verwaltungsvermögen.

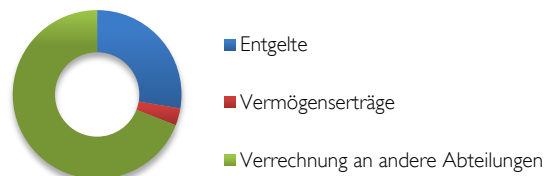
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen und damit verbunden der Flächenbedarf der betreuenden Personen erfordern eine laufende Entwicklung im strategischen Flächenmanagement. Lediglich durch Flächenverschiebungen und Mehrfachnutzungen können derzeit Anmieten und zusätzliche bauliche Massnahmen in der Zwischenzeit bis zu den bereits geplanten Bauprojekten verhindert werden.
- Durch die anstehenden Portfoliobereinigungen (Stadthausareal, Stadthausenerweiterung, Bushof) müssen verschiedene Ersatzstandorte und Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung der Erweiterungen gesucht und Flächen abgestossen werden.
- Die vom Volk angenommene Vervollständigung der Schulintegration wurde vollzogen. In der Folge sind weitere Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.
- Infolge von Pensionierungen wurden und sind weiter die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

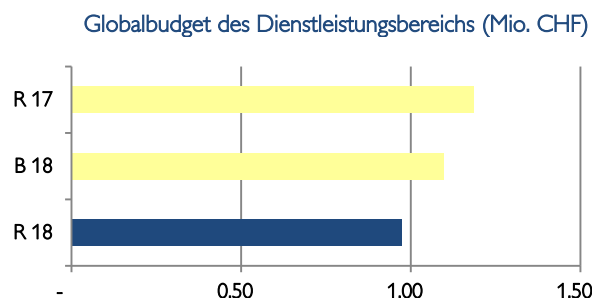


Kennzahlen zum Umfeld DLB Liegenschaften

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Büroflächen Verwaltungsvermögen (m2)	2'187	2'185	2'187	➔
Anzahl Projekte gemäss Projektportfolio	49	49	49	➔
Betreutes Investitionsvolumen gemäss Planung (Mio. CHF)	140	131	132	➔
Eigenleistungen für Investitionen (% der geleisteten Arbeitszeit der Abteilung Liegenschaften)	33.6	29	36	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Liegenschaften

	R 17	B 18	R 18	Δ zu B 18
Kosten	1'622'434	1'504'032	1'411'428	-6.2%
Personalaufwand	646'171	673'832	597'884	-11.3%
Sachaufwand	976'263	830'200	813'545	-2.0%
Erlöse	-436'990	-407'000	-436'622	7.3%
Vermögenserträge	-44'960	-42'800	-46'165	7.9%
Entgelte	-392'030	-364'200	-390'457	7.2%
Nettokosten I	1'185'444	1'097'032	974'807	
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'185'444	-1'097'032	-974'807	-11.1%
Nettokosten II	0	0	0	
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Der geringer ausgefallene Personalaufwand begründet sich einerseits in Vakanzen bei den Projektleitenden, die zu Minderausgaben von 118'000 Franken führten. Andererseits fiel die Leistungserfassung auf die Produkte, aufgrund der Vakanzen, um rund 42'000 Franken tiefer aus.

Sachaufwand

Die Dienstleistungen Dritter, bei denen ein Zusatzkredit (SRB 2017-293) von 18'000 Franken für die Implementierung des externen Bewirtschaftungsmandats enthalten war, wurden nicht voll ausgeschöpft. Zusammen mit einem tieferen baulichen Unterhalt führte es zu Minderaufwendungen beim Sachaufwand.

Entgelte

Die Projekte haben im vergangenen Jahr mehr Ressourcen gebunden als erwartet und die Eigenleistungen für Investitionen sind damit um 17'000 Franken höher als budgetiert ausgefallen. Die weiteren 9'000 Franken sind Rückvergütungen und darin neu enthalten die Umtriebsentschädigungen aus der Parkplatzbewirtschaftung.

Nettokosten

Die Verrechnung an andere Abteilungen ist aufgrund obiger Begründungen um 122'000 Franken tiefer ausgefallen.

DLB Schulverwaltung

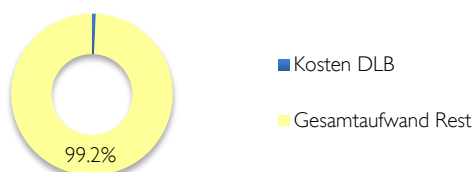
Grundauftrag

Die Schulverwaltung ist erste Anlaufstelle für alle Anliegen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Volksschule Adliswil und ihren Betrieben. Sie ist die zentrale Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der Schule Adliswil und gewährleistet den einwandfreien Betrieb der Schulverwaltung als kundenorientierte und effiziente Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der gesamten Schule unter Einbezug der Schulpflege und der Geschäftsleitung sowie deren unterstellten Organe (Schul- und Dienstseinheiten). Sie pflegt die Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt, des Bezirks und des Kantons und wirkt als direkte Ansprechpartnerin für Mitarbeitende, Eltern, Kinder und Aussenstehende. Sie führt die gesamte Administration und das Archiv der Schule.

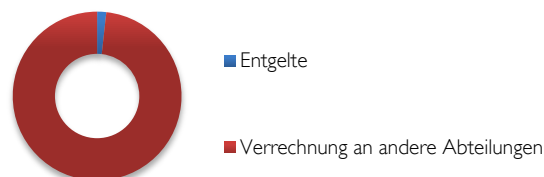
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen in einem dynamischen Umfeld stellen die Schule als Ganzes vor personelle, infrastrukturelle, administrative und finanzielle Herausforderungen.
- Die Einführung eines prozessorientierten, digitalen Organisationshandbuches hat die Schulverwaltung in einem dynamischen Umfeld gegenüber den Mitarbeitenden der Schule professioneller, effizienter, transparenter und dienstleistungsorientierter gemacht.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

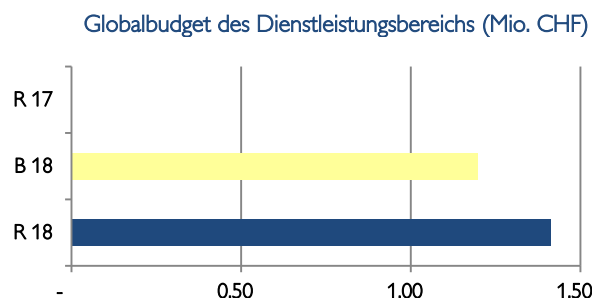


Kennzahlen zum Umfeld DLB Schulverwaltung

Bezeichnung	R 17	B 18	R 18	Trend
Anzahl Mitarbeiter/innen in der Schulverwaltung	12	11	10	➔
Stellenprozente in der Schulverwaltung (in %)	855	855	730	➔
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	65	65	➔
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	58	40	50	➔
Anzahl Mitarbeiter/innen Schule Adliswil	417	410	390	⬇
Anzahl Schüler/innen Schule Adliswil	1'769	1'871	1'862	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Schüler/innen	158	190	187	➔
Anzahl Mitarbeiter/innen Musikschule Adliswil-Langnau	45	46	46	➔
Anzahl Schüler/innen Musikschule Adliswil-Langnau	520	535	536	↗



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Schulverwaltung

	R 17	B 18	R 18	Δ zu	B 18
Kosten	0	1'216'180	1'439'208		18.3%
Personalaufwand	0	1'072'880	1'142'782		6.5%
Sachaufwand	0	101'300	252'328		149.1%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	0	42'000	44'098		5.0%
Erlöse	0	-18'000	-25'127		39.6%
Entgelte	0	-18'000	-25'127		39.6%
Nettokosten I	0	1'198'180	1'414'081		
Verrechnung an andere Abteilungen	0	-1'198'180	-1'414'081		18.0%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	0.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Rotationsverluste und temporäre Anstellungen führten zu einem Mehraufwand von 70'000 Franken.

Sachaufwand

Der durch den krankheitsbedingten Ausfall des Ressortleiter Bildung notwendig gewordene Springereinsatz (bewilligte, gebundene Ausgabe des Stadtrats) sowie der temporäre Einsatz von zusätzlichem Personal zur Bewältigung des Schreibens von Zwischenzeugnissen aufgrund von Schulleiterwechseln und die Durchführung eines Führungsassessments führten zu Mehraufwendungen von rund 135'000 Franken. Für das Erstellen eines Kommunikationskonzeptes (SPF-Beschluss 2018-42, 10'000 Franken) und das Einrichten des Arbeitsplatzes der Projektleiter Bildung (SPF-Beschluss 2018-341, 5'000 Franken), bewilligte die Schulpflege Zusatzkredite von total 15'000 Franken.

Entgelte

Rückerstattungen aus der Krankentaggeldversicherung führen zu höheren Entgelten.



5 Personalbestand

	R14	R15	R16	R17	R 18	Δ zu R17
Ressort Präsidiales/Einwohnerkontakte	22.5	22.4	23.3	23.5	24.0	+ 0.5
Ressort Finanzen	19.7	20.1	19.8	19.8	18.6	- 1.2
Ressort Bau und Planung	4.5	5.3	5.6	5.6	5.6	± 0.0
Ressort Werkbetriebe	30.7	30.6	33.4	33.2	33.4	+ 0.2
Ressort Sicherheit, Gesundheit, Sport	22.3	23.5	23.9	23.4	25.0	+ 1.6
Ressort Soziales	32.7	32.2	29.1	29.5	30.1	+ 0.6
Alters- und Pflegeheime (Sihlsana)	108.2	114.9	-	-	-	-
Ressort Jugend und Sport	-	-	-	-	-	-
Ressort Bildung	46.0	50.8	54.7	58.6	58.0	- 0.6
Total Stadtrat	286.6	299.8	189.8	193.6	194.6	+ 1.0
Grosser Gemeinderat	0.55	0.55	0.65	0.90	0.91	+ 0.01

Kommentar

Ressort Finanzen

Nicht besetzte Projektleiterstellen in der Abteilung Liegenschaften

Ressort Sicherheit, Gesundheit und Sport

Im Hallen- und Freibad im Tal wurden infolge Fluktuationen und Krankheitsabwesenheiten zusätzliche Arbeitszeiten im Stundenlohn geleistet. Zudem war das Freibad im Sommer 2018 an ungewöhnlich vielen Tagen geöffnet, was ebenfalls höhere Arbeitsleistungen im Stundenlohn nötig machte.

Bei der Polizei wurde im Hinblick auf die Übernahme der kommunalpolizeilichen Aufgaben in der Gemeinde Langnau am Albis ab 01.01.2019 eine Stelle schon vor dem Jahreswechsel besetzt, damit eine angemessene Einarbeitung gewährleistet werden konnte.



6 Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- **Abschreibungen Finanzvermögen**
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- **Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen**
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- **Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen**
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- **Aktiverte Ausgaben**
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- **Aktivierungen**
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

$$\text{Cash flow / Cash loss} = \text{Ergebnis Laufende Rechnung} + \text{Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)} + \text{Einlagen in Rückstellungen} - \text{Entnahmen aus Rückstellungen}$$

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

$$\begin{aligned} &+ \text{Ertrag Laufende Rechnung} \\ &- \text{Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen} \\ &- \text{Durchlaufende Beiträge} \\ &- \text{Interne Verrechnungen} \\ &= \text{Finanzertrag} \end{aligned}$$

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldenrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

**Fremdkapital**

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
+ Nettozinsen
+ Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
= Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 25%
kritisch:	15% bis 25%
unproblematisch:	5% bis 15%
günstig:	unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und

sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
- Passivierte Investitionseinnahmen
= Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel:

Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
= Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

Passivzinsen

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.



Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 - Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 0%
kritisch:	0% bis 10%
unproblematisch:	10% bis 20%
günstig:	über 20%

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil = Selbstfinanzierung / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad = Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Nettoinvestitionen x 100

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindezuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).

Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.

**Verwaltungsvermögen**

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel: $\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.